1900. **Der Gesellige.** No. 257.

Freitag, 2. November. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Das Kaiserpaar in Hildesheim.

Am Mittwoch Mittag ist das Kaiserpaar zur Enthüllungsfeier eines Denkmals Kaiser Wilhelms I. in Hildesheim eingetroffen. Die alte hannoversche Bischofsstadt hatte zum Empfange des Kaiserpaares eigenartigen wirkungsvollen Schmuck angelegt. Die alten schönen Holzhäuser tragen buntfarbige Ausschmückung. Am Hauptbahnhof ist eine imposante Freitreppe geschaffen worden. Der Weg, den das Kaiserpaar nahm, führt vom Bahnhof durch ein mittelalterliches Stadtthor in romanischem Stil, dann durch die „Kaiserstraße", die mit Fahnenmasten, Pylonen und Guirlanden ausgestattet ist; an den Fahnenmasten hängen Tafeln mit Aussprüchen des Kaisers. Am Paradeplatz ist ein altdeutsches Gildehaus errichtet, auf dessen Balkon Fanfarenbläser Aufstellung genommen hatten. Der Weg führte dann weiter durch die Schul- und die Braunschweigerstraße zur Sedanstraße, an deren einem Ende das Denkmal Kaiser Wilhelms I. steht. Der Denkmalsplatz ist durch ein Kaiserzelt geschmückt. Auf dem „Platz" ist ein Monumentalbrunnen in frühgothischem Stil errichtet, und am Eingang in die Hannoversche Straße ein buntbewimpeltes schwebendes Schiff „Hildesia" angebracht. An der Spalierbildung betheiligten sich 42 Schulen und 157 Vereine.

Nachdem die Tochter des Oberbürgermeisters Struckmann der Kaiserin auf dem Bahnhofe einen prachtvollen Strauß überreicht und ein kurzes Gedicht vorgetragen hatte, begaben sich die Majestäten, der Kaiser zu Pferde, nach dem Denkmalsplatz. Am Denkmale begrüßte der Regierungspräsident v. Philipsborn die hohen Herrschaften mit einer Ansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Der Kaiser besichtigte das Denkmal, nachdem die Hülle gefallen, von allen Seiten und sprach dem Schöpfer desselben, dem Bildhauer Lessing, Worte der Anerkennung über das Werk aus.

Das Reiterstandbild erhebt sich auf einem Felsen. Der Herrscher, in Gardes du Corps-Uniform mit offenem Hohenzollernmantel und lorbeerumkränztem Adlerhelm, sitzt auf ruhigem Pferde, die Linke am Zügel, in der ausgestreckten Rechten den Marschallstab. Rechts vom Reiter steht in bewegter Haltung die kraftvolle Gestalt der Germania, welche, die rechte Hand auf das Schwert gestützt, mit der linken die wiedererrungene Kaiserkrone emporhebt. Mit dem Fuß stritt sie den Drachen der Zwietracht nieder, der sich auf dem Felsen nicht zu rühren vermag. Der Kopf des Kaiserpferdes beugt sich nieder und betrachtet neugierig das am Boden kauernde Ungethüm. Das Bronze-Denkmal steht auf einem romanischen Postament aus norwegischem Gestein. An den Seiten zeigen sich zwei Bronzereliefs. Hier die Erweckung Barbarossas, dort Germanen mit den Schätzen des Hildesheimer Silberfundes.

Nach der Denkmalsenthüllung begaben sich die Majestäten nach dem Rathhaussaale. Hier waren u. a. auch anwesend Finanzminister Dr. v. Miquel (ein geborener Hannoveraner, ehemaliger Oberbürgermeister von Osnabrück), Minister des Innern Freiherr von Rheinbaben, der Kommandirende General des 10. Armeekorps, General von Stünzner u. a. Als der Kaiser und die Kaiserin auf der Treppe vor dem Saaleingange angekommen waren, stimmte ein Sängerchor die Kaiserhymne von Schoppe an. Hierauf richtete Oberbürgermeister Struckmann eine Ansprache an das Kaiserpaar, in welcher er der hohen Freude Ausdruck gab, die kaiserlichen Majestäten hier begrüßen zu dürfen in einem Saale, der von Künstlerhand geschaffen und dem heute ein neues unvergeßliches Bild (von Professor Prell) hinzugefügt werde. Nachdem Redner ein Hoch auf die Majestäten ausgebracht hatte, kredenzte er dem Kaiser im „Maigrafenbecher" den Ehrentrunk der Stadt. Der Kaiser nahm den Ehrentrunk und dankte für den ihm und der Kaiserin zu Theil gewordenen herzlichen Empfang und rühmte dann den Bürgersinn der Hildesheimer. Er betonte, daß aus den alten Häusern der Stadt tausendjährige, heilige Erinnerungen in die deutsche Geschichte wehen. Der Kaiser trank auf das Wohl der Stadt Hildesheim, auf ihr Blühen und Gedeihen. Das Kaiserpaar zeichnete sich noch in das goldene Buch ein und besuchte dann den Dom, wo sie am Westportale vom Bischof und dem Domkapitel empfangen und in das Innere geleitet wurden. Das Kaiserpaar besichtigte den Domschatz, die Domgruft, den Sankt Annenfriedhof und den tausendjährigen Rosenstock, aus dessen Holz ein kleines Kreuz angefertigt worden war, das der Bischof dem Kaiser überreichte. Dann fuhren die Majestäten nach der evangelischen Michaeliskirche, wo sie vom Oberkonsistorialrath Dr. Hahn, umgeben von der protestantischen Geistlichkeit, begrüßt wurden. Nach eingehender Besichtigung der Kirche fuhren die Majestäten unter dem Jubel der Bevölkerung zum Bahnhofe: Die Kaiserin fuhr 4 Uhr 30 Minuten nach Wildpark (Potsdam) zurück, während der Kaiser fünf Minuten später die Fahrt nach Wernigerode antrat.

Aus Afrika und Asien.

Gegenüber Gerüchten, die in Hamburg umlaufen, wonach auf dem Dampfer „**Bundesrath**" 6 Millionen Mark in Gold beschlagnahmt worden seien, weil man vermuthete, dies sei das Vermögen des Präsidenten Krüger, erfährt die „Hamburgische Börsenhalle", auf dem „Bundesrath" seien allerdings für 2 Millionen Mark in Goldbarren beschlagnahmt worden; daß es sich hierbei um das Vermögen des Präsidenten Krüger handele, entbehre aber jeglicher Begründung.

Die Sache bedarf noch sehr der Aufklärung. „Bundesrath" ist derselbe deutsche Reichspostdampfer, für dessen unrechtmäßiges Festhalten die englische Regierung erst kürzlich Schadenersatz leisten mußte. Die Goldausfuhr aus Transvaal ist ja von der englischen Regierung allerdings verboten, aber die „Einverleibung" Transvaals in das großbritannische Reich ist hoffentlich vom Deutschen Reiche noch nicht anerkannt!

Aus Pretoria berichtet das „Reutersche Bureau", der Burengeneral Botha sagte kürzlich zu dem vom englischen General Paget entsandten Parlamentär, es sei unmöglich, wegen der Uebergabe zu verhandeln, so lange irgend einer seiner Mitkämpfer den Kampf fortsetzen wolle. Viljoen, den Präsident Steijn unterstütze, dränge darauf, den Widerstand fortzusetzen. Steijn lehnte es ab, die Proklamation Roberts zu lesen. Die Hauptsache aus diesen Verhandlungen kommt zuletzt: Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Pretoria: Die Verhandlungen mit Botha sind erfolglos geblieben, und Präsident Steijn hat es abgelehnt, einen Parlamentär zu empfangen. — Hiernach scheint es ja, als ob die Engländer dem Kriege wohl bald ein Ende zu machen wünschen. Das Londoner Blatt „Daily Mail" versichert, daß zwischen Lord Roberts und der englischen Regierung ernste Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen seien. Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze selbst ist sonst außer einem unbedeutenden Gefecht bei Ventersburg nichts Wesentliches zu melden Die Frau des Kommandanten de Wet hat einem Korrespondenten erklärt, daß ihr Mann noch für drei Jahre genügend verproviantirt sei und während dieser ganzen Zeit den Krieg mit allen Kräften fortsetzen werde.

Wie englische Banditen im Burenlande hausen.

Eine Burenfrau von hohem Rang hat an die Präsidentin der niederländischen Friedensliga einen Brief gerichtet, der ein ergreifendes Bild von den entsetzlichen Leiden der Buren, zumal der Frauen und Kinder, entwirft. Der Brief lautet im Wesentlichen:

„Werthe Frau! Ich danke Ihnen im Namen meines Volkes für Ihre große Sympathie! Die Leiden der Unsrigen sind entsetzlich. Der Oranje-Freistaat und ganz Transvaal sind verwüstet, und überall erblickt man Trümmer- und Schutthaufen. Die Frauen der Kriegsgefangenen sind von allem beraubt, sie haben weder Obdach noch Kleidung und sterben vor Hunger. Es ist mir nicht möglich, alles zu schreiben, was hier geschieht. Die Römer hatten für gewisse Verbrechen keine Strafe, weil sie sie für zu entsetzlich hielten und nicht glaubten, daß sie begangen werden könnten. Hier aber bin ich Zeuge, daß meine Landsleute, nicht nur Männer, sondern auch Frauen und Kinder, ärger wie die Hunde behandelt werden. Und wenn die Kaiser von Rußland, Deutschland und Oesterreich wüßten, welch unmenschliche Thaten hier täglich begangen werden, nicht von Soldaten, die Soldaten bekämpfen, sondern von Soldaten, die ein Volk überfallen, sie würden nicht bloß als Fürsten, sondern als Menschen ihre Stimme erheben, namentlich zum Schutze der Frauen und der brutalisirten Kinder. Wir Frauen arbeiten hier, so viel wir können, aber 6000 Meilen trennen uns von Europa. Unsere Briefe gehen durch die Censur, und es kostet Zeit, ehe sie zu Ihnen gelangen. Dennoch wollen wir nicht aufhören zu hoffen. Wenn die Frauen Amerikas und Europas sich unserer annehmen wollten, bin ich überzeugt, daß dies Einfluß auf unsere Regierung üben könnte.

Ich flehe Sie an im Namen Gottes, ruhen Sie nicht eher, bis Sie uns geholfen haben! Sie haben keine Idee von den Leiden unseres Volkes. Ist es nicht entsetzlich, daß man Knaben von 9 bis 14 Jahren der Mutter entreißt, um sie nach Basutoland ins englische Feldlager zu senden. Und zu welchem Zweck? Gott weiß es allein! Und was wird uns in der Zukunft bevorstehen? Die Kaffern beachten alles, was die Engländer gegen uns thun, und nehmen jede Gelegenheit wahr, sich uns feindlich zu zeigen. Unter dem Befehl des Hauptmanns Lewellyn haben die Kaffern 17 Frauen erwürgt; kleine Mädchen von acht Jahren wurden durch englische Soldaten und Kaffern vergewaltigt. Man läßt alles geschehen, ohne daß man jemals hört, daß einer der Bösewichter bestraft worden wäre. Die Bibel lehrt, die Feinde nicht zu hassen, aber wie soll man da ihre Grundsätze befolgen!

Vor einigen Tagen kam eine Frau de Wepener aus dem Oranjestaat zu mir; es war 10 Uhr Abends. Die Militärbehörden hatten ihr befohlen, mit ihrer Enkelin von 12 Jahren in den Briefpostwagen zu steigen, ohne daß man ihr erlaubte, etwas von Kleidung oder Geld mitzunehmen. Ihr Knabe von 14 Jahren war nach Basutoland gebracht worden, ihr Mann und ihr ältester Sohn nach St.-Helena; ein anderer Sohn war in Ladysmith getödtet worden. Als sie sich am Kap einschiffte, sagte ein Offizier: „Nun machen Sie, daß Sie fortkommen", und so stand sie in einer ganz fremden Stadt ohne einen Heller und ohne Gepäck. Ich war so glücklich, ihr ein Nachtlager anbieten zu können, aber was wird weiter aus ihr werden?

Ein Bur in einem Distrikt nahe der Grenze hatte Erlaubniß, sich auf ein paar Tage in sein Heim zu begeben. Als er dort ankam, fand er seine kleine Tochter weinend nahe der Thür, einige Schritte davon entfernt den todten Körper seines Sohnes und etwas weiter davon entfernt seine Frau erwürgt und zerstückelt, wenige Schritte von dort seine erwachsene Tochter unmenschlich massakrirt. Er beklagte sich bei den militärischen englischen Behörden und erhielt folgende Antwort: „Wir konnten die Kaffern nicht zurückhalten". Sie wissen, daß die Engländer immer gesagt haben, es sei ein Krieg der Weißen, und daß sie sich nicht der Farbigen zur Hilfe bedienen wollten, was doch jetzt geschieht.

Und dennoch, trotz alledem lebt in mir noch die Hoffnung, daß mein Volk aus dieser Prüfung größer als je hervorgehen wird! Ich bitte Sie, theuere Frau, noch einmal das zu thun, was ich nicht zu thun vermag. Schreien Sie unsere Leiden hinaus, appelliren Sie an das menschliche Gewissen, suchen Sie die Frauen zu bewegen, daß sie theilnehmen an den Leiden ihrer Schwestern, deren übermenschliches Martyrium erst später in allen Details bekannt werden wird! Wir können nur etwas für diejenigen thun, die zu uns kommen, aber die Unzähligen, die ohne Lebensmittel, ohne Feuerung durch die verwüsteten Felder des Oranjestaates irren, sind verlassen von Menschen und von Gott. L. M."

In Peking finden, wie Pariser Blätter von dort zu melden wissen, häufig Zusammenstöße zwischen Deutschen und Chinesen statt. Die Deutschen gehen, so heißt es in dem französischen Berichte, mit einer außerordentlichen Strenge vor. Am 28. Oktober schossen deutsche Hilfswachen auf eine Bande von Dieben, einer davon wurde verletzt, konnte aber entfliehen. Am nächsten Tage verfolgten die Deutschen die Fußspuren, welche zu dem Hause des ehemaligen Staatssekretärs Kwan führten. Die Deutschen schlugen die Hausthür ein, einer ergriff den Staatssekretär und schleppte ihn am Zopfe bis zum deutschen Hauptquartier, wo man ihn mißhandelte, und solange mit einem Tauende schlug, bis endlich der Irrthum aufgeklärt wurde. Der Vizekönig Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching protestirten wegen dieses Vorfalles bei der deutschen Behörde. Die Deutschen behaupten, es werde täglich auf ihre Hilfswachen geschossen und es seien deshalb die strengsten Maßregeln nöthig.

Graf **Waldersee** hatte, wie über London berichtet wird, neulich eine zweistündige Unterredung mit dem britischen Gesandten Macdonald vor dessen Abreise von Peking. Die Eisenbahnfrage bildete den Hauptgegenstand der Unterredung. Graf Waldersee findet es schwierig, in dieser Angelegenheit seine Autorität geltend zu machen. Zum Beispiel weigerten sich die Russen, den Briten zu gestatten, ihre Flagge in Shanghaikwan zu hissen trotz seiner ausdrücklichen Befehle.

In **Nanking** ist ein Pulvermagazin explodirt, wodurch eine große Anzahl von Personen getödtet und verwundet und viele Häuser zerstört wurden.

Die schon in der vorigen Woche angekündigte Erklärung der **japanischen** Regierung über das deutsch-englische Abkommen ist jetzt in Berlin eingetroffen. Sie enthält die vollständige und bedingungslose Zustimmung Japans. Die Antwort Rußlands liegt noch nicht vor.

Berlin, den 1. November.

— Der **Kaiser** empfing am Dienstag Nachmittag aus der Hand einer Gesandtschaft des Sultans ein Dankschreiben und ein Geschenk des Sultans. Er hörte darauf den Vortrag des Chefs des Admiralstabes und empfing am Abend den Besuch des Herzogs Heinrich zu Mecklenburg, des Bräutigams der Königin Wilhelmine der Niederlande.

— Ein **Besuch des Kaisers in London** bei der Königin Victoria wird in englischen Hofkreisen erwartet, falls die Kaiserin Friedrich den beabsichtigten Besuch in England auszuführen im Stande ist.

— Für den **Prinzen Christian Victor zu Schleswig-Holstein**, der, wie erwähnt, als englischer Offizier in Südafrika am Typhus gestorben ist, legt der preußische Hof Trauer auf acht Tage an. Der Kaiser hat seinen Generaladjutanten, Generalmajor v. Scholl, nach London gesandt, um der Königin Victoria sein Beileid auszusprechen.

— **Zur Feier des Reformationsfestes** fand am Mittwoch in Berlin vor dem Lutherdenkmal am Neuen Markt wieder eine musikalische Aufführung durch die Chöre der Berliner Kurrende statt. Ein zahlreiches Publikum hatte sich angesammelt. An dem mit Gewinden und Palmen geschmückten Denkmal waren vorher Kränze niedergelegt worden. Kurz vor 1 Uhr versammelten sich die Knaben in ihren schwarzen Umhängen und sangen verschiedene Kompositionen u. a. das alte Lutherlied „Ein feste Burg".

— [**Preußische Hypotheken-Aktien-Bank und Deutsche Grundschuld-Bank.**] Die Herren Alfred Neumann, Bankgeschäft, und Dr. jur. Hermann Tobias in Berlin haben die Anregung ergriffen zur Bildung eines Verbandes der Pfandbriefinhaber genannter Banken. Wie verlautet, hat die preußische Staatsregierung beschlossen, ohne Verzug eine Prüfung der sämmtlichen zur Pfandbriefdeckung dienenden Hypotheken der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank und der Deutschen Grundschuld-Bank vornehmen zu lassen. Die Revision soll durch den Königlichen Bankinspektor unter Zuziehung einer größeren Anzahl vertrauenswürdiger Bau-Sachverständiger und sonst über die Grundstückswerthe unterrichteter Personen erfolgen. Die Staatsregierung soll ferner beabsichtigen, nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 4. Dezember 1899 über die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen eine Versammlung der Pfandbriefbesitzer und Bestellung von Vertretern dieser zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen derart einzuleiten, daß die Vertreter

der Pfandbrief-Gläubiger schon den für den 28. November cr. in Aussicht genommenen Generalversammlungen der Aktionäre beiwohnen und sich an den Berathungen betheiligen können.

— **Der neue Etat des Reichsamts des Innern** ist dem Bundesrath zugegangen. Die Einnahmen belaufen sich auf 7518585 Mk. Sie fließen vornehmlich aus den Gebühren vom Patentamt: 5250860 Mk., und aus den Einnahmen des Kanalamts: 2212500 Mk. — Die fortdauernden Ausgaben betragen 54432941 Mk., die einmaligen Ausgaben 5112500 Mk. — Unter den außerordentlichen Ausgaben sind folgende Positionen hervorzuheben:

Zum Neubau eines Dienstgebäudes für das Patentamt wird als erste Rate für den Erwerb eines Theiles des erforderlichen Geländes und für den Entwurf 600000 Mk. gefordert. — Zur Betheiligung des Reiches an der internationalen Erforschung der nordischen Meere im Interesse der Seefischerei werden 120000 Mk. gefordert. — Zur Errichtung zweier Flaggenmasten am Nationaldenkmal auf dem Niederwald 42000 Mk. — Zur Förderung der Ausbildung von Schiffsjungen werden 30000 Mk. gefordert; zur Förderung der Herstellung geeigneter Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte in den Betrieben und Verwaltungen des Reichs durch Gewährung von Beihilfen an Private sowie an gemeinnützige Unternehmungen (Bauvereine, Baugenossenschaften, Baugesellschaften und dergl.) sind zwei Millionen Mark angesetzt.

— **Fürst Hohenlohe** will, nach einem vorübergehenden Aufenthalte in Süddeutschland, Meran und Oberitalien, dauernde Wohnung in Berlin nehmen.

Württemberg. Im Abgeordnetenhause machte am Mittwoch Ministerpräsident von Mittnacht Mittheilungen über die Versailler Verträge, welche 1870 zur Gründung des Deutschen Reichs geführt haben. Die Kammer nahm hierauf mit 60 gegen 9 Stimmen einen Antrag an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die erforderlichen Schritte zu thun, um den Anspruch Württembergs auf Ersparnisse beim Militäretat zur Geltung zu bringen.

Oesterreich-Ungarn. An der herzegowinisch-montenegrinischen Grenze hat sich montenegrinisches Militär eine grobe Grenzverletzung zu schulden kommen lassen. Ein Trupp montenegrinischer Soldaten überfiel eine österreichische Patrouille. Es entwickelte sich ein lebhaftes Feuergefecht, in welchem ein montenegrinischer Leutnant und ein montenegrinischer Soldat fielen. Von österreichischer Seite wurden von der Patrouille zwei Soldaten schwer verwundet, und zwar einer durch Kolbenhiebe, da es schließlich zum Handgemenge kam. Die Montenegriner flüchteten unter Mitnahme ihrer Todten.

Frankreich. Die Zahl der streikenden Grubenarbeiter im Kohlenbecken von Pas de Calais übersteigt bereits 20(00 Mann.

Mit welchem großen Krach die Ausstellungs-Unternehmungen enden werden, beweist die veröffentlichte Bilanz des Schweizerdorfes, eines der besuchtesten Anziehungspunkte der Pariser Ausstellung. Die Einnahmen, die bei der Gründung auf 9 570 000 Frcs. angesetzt wurden, beliefen sich nach der Bilanz vom 30. September d. J. auf 1 925 000 Frcs, die Ausgaben, deren Höhe man Anfangs mit 3 942 000 Frcs. bezifferte, betrugen dagegen an jenem Termin über fünf Millionen Francs. Nimmt man aber selbst an, daß die Einnahmen bis zum Schluß der Ausstellung noch die Höhe der Ausgaben erreichen werden, so bleibt immer noch das ganze Aktienkapital in Höhe von drei Millionen Francs verloren. — Wie bei dem Schweizerdorf, sieht es fast bei allen ähnlichen Unternehmungen aus. Nur bei dem Palais du Costume, der Mode-Ausstellung der Jahrhunderte, dürfte das eingezahlte Aktienkapital von zwei Millionen Francs den Aktionären wieder zufließen; ein Gewinn wird aber auch kaum erzielt werden.

Schweiz. Eine amerikanisch-englisch-französisch-deutsch-schweizerische Kapitalisten-Gesellschaft unter Leitung von Dr. von Siemens hat der Eidgenossenschaft 300 Millionen Franks zu vier Prozent offerirt, um die Verstaatlichung der Schweizer Eisenbahnen durchzuführen. Das ganze Geschäft steht in engem Zusammenhange mit dem soeben erfolgten Abschluß der Verhandlungen über den freihändigen Rückkauf der Centralbahn.

Spanien. In dem Orte Berga bei Barcelona ist eine 8 0 Mann starke Karlistenbande aufgetaucht, welche von den Truppen eifrig verfolgt wird. In karlistischen Kreisen wird erklärt, Don Carlos selbst stehe der Bewegung in Katalonien vollkommen fremd gegenüber. Die Führer werden getadelt, weil sie die Bewegung, die zu nichts führen könne, so unbesonnen ins Leben gerufen hätten.

In **Marokko** ist eine weitverzweigte Erhebung der Eingeborenen-Stämme gegen die Provinzial-Gouverneure ausgebrochen. Der Rebellenführer Giluly bereitet mit 1200 Mann einschließlich Kavallerie einen Angriff vor auf die Bergbewohner von Maknaffa, 20 Meilen vor Mogador. Ein ernstes Gefecht wird erwartet. Die Stadt Sus ist von den Truppen des Sultans geräumt worden.

Auf Samoa soll (nach der „Schles. Ztg.") dem vom deutschen Kaiser als „hoher Häuptling" bestätigten Mataafe demnächst als Zeichen seiner Würde ein kostbarer Fliegenwedel verliehen werden.

Nordamerika. Für die nahe bevorstehende Präsidentenwahl wird von den Parteien mit Hochdruck gearbeitet. Der Kandidat der Demokraten Bryan hielt am Dienstag an verschiedenen Orten des Staates Newyork insgesammt 31 Ansprachen.

Das Jahresfest des Westpreußischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes

fand am Mittwoch in Riesenburg statt. In Abwesenheit des ersten Vorsitzenden, Herrn Pfarrers Morgenroth-Dirschau, leitete Herr Pfarrer Otto-Oliva die General-Versammlung mit einem Gebet ein. Herr Konsistorial-Präsident Meyer-Danzig feierte den Kaiser als den mächtigsten Beschützer und als einen stets freimüthigen Bekenner des evangelischen Glaubens, legte in kurzen Zügen die Hauptziele des Evangelischen Bundes klar und schloß mit den besten Segenswünschen für das Wachsthum und Gedeihen des Bundes. Herr Pfarrer Polenske-Riesenburg begrüßte die Gäste. Schriftlich eingegangene Glückwünsche des Herrn Oberpräsidenten, sowie der Herren Regierungs-Präsidenten v. Holwede-Danzig und v. Horn-Marienwerder und des Herrn Landraths v. Auerswald wurden verlesen. Die Stadt Riesenburg war durch Herrn Beigeordneten Fritz vertreten. Als Zweck und Ziel des Bundes bezeichnete der Vorsitzende die Vereinigung der deutsch-protestantischen Interessen und die entschiedene Abwehr der Uebergriffe von Seiten der katholischen Kirche. Er bezeichnete den Ultramontanismus als einen ebenso gefährlichen Feind des Deutschthums, wie die Sozialdemokratie und den Polonismus.

Der Jahresbericht ergab, daß der Westpreußische Hauptverein zur Zeit aus elf Zweigvereinen und neun angeschlossenen Vereinen mit zusammen 1126 Mitgliedern besteht. Die Einnahmen betrugen im verflossenen Jahre 870 Mk., die Ausgaben 727 Mk. Sodann berichtete Herr Oberlehrer Ewers-Marienburg über die General-Versammlung des Bundes in Halberstadt. Der Bundeskasse sind im verflossenen Jahre an freiwilligen Beiträgen 112 000 Mk. zur Unterstützung der „Los-von-Rom"-Bewegung zugeflossen. Die Gesammteinnahmen des Bundes betrugen 269 000 Mk., die Ausgaben 224 000 Mk. — Um 2 Uhr fand im Deutschen Hause ein Festessen statt. Den Festgottesdienst in der Hauptkirche leitete Herr Pfarrer Grude-Lebehnke. Abends fand im Deutschen Hause ein Familienabend statt.

Der Konitzer Mord vor Gericht.

P Konitz, 31. Oktober.

Nachmittags $3^1/_2$ Uhr wird die Oeffentlichkeit der Verhandlung wieder hergestellt. — Zeuge Maurer Poratz (66 Jahre alt) hat vor zwei Jahren in der Räucherkammer des Lewy Abänderungen vorgenommen, in diesem Jahre (1900) aber nicht. Es ist ein Loch in der Feuerungsanlage verlegt worden. — Geschworener Oberlehrer Meyer fragt, ob unten ein hohler Raum gewesen sei. — Zeuge Poratz: Nein, es war der richtige Erdboden. — Zeuge Kriminalinspektor Braun hat das Lewy'sche Grundstück am 15. Mai nur betreten, als Amtsrichter Pankau mit dem Masloff dessen Wahrnehmungen probeweise ausführen wollte. Da dies am Tage nicht gut möglich war, hat Braun mit Wehn und Beyer am Abend dieses Tages mit Masloff die Experimente, wie sie Masloff erzählt hat, mit Licht ausgeführt. Masloff sah bei dem Experiment augenscheinlich nicht, wer aus dem Keller herauskam. Da sagte Masloff, einer der Männer habe damals ein Licht gehabt. Ich sagte, davon haben Sie nichts gesagt. Masloff sagte, es ist aber so. — Vors.: Sie sind am 2. Mai vom Amtsrichter Pankau eidlich vernommen worden und haben von dem Lichte nichts gesagt. — Angeklagter Masloff: Gewiß habe ich es gesagt. — Vors. (zu Braun): Haben Sie die Räumlichkeiten bei Lewy durchsucht? — Braun: Ja, auch im Keller und in der Räucherkammer. — Vors.: Haben Sie in den Schornstein mit Stangen hineingestoßen? — Braun: Soweit ich mich besinne, ist alles durchsucht worden. Wie und in welcher Weise, weiß ich nicht mehr. — Vors.: Haben Sie auch nach der Uhrkette gesucht? — Braun: Nein. — Zeuge Schutzmann Hantelmann: Ich bin bei einigen Durchsuchungen des Lewy'schen Grundstückes zugegen gewesen. Am 16. März z. B. hat die Grabung im Hofe stattgefunden. An der Treppe war wohl eine Kleinigkeit zu sehen, aber nur oberflächlich. — Vrth. Heyer: Als Sie bei der Durchsuchung waren, war da Frau Lewy krank? — Zeuge Hantelmann: Dabei war ich nicht.

Es wurde darauf der frühere Polizeikommissar Krietsch vernommen. Vor ihm hat Masloff seine ersten Aussagen zu Protokoll gegeben. Zeuge Krietsch sagt aus: Masloff erzählte, er habe Licht im Keller gesehen. Daß er den Stöpsel von seiner Flasche verloren hat, davon hat er zuerst nichts gesagt. — Vors.: Im Protokoll heißt es dann, Masloff habe im Dunklen gesehen, wie ein Mann aus dem Keller in den Hof gekommen sei. — Zeuge Krietsch erklärt auf eine Zwischenfrage des Vorsitzenden und des Ersten Staatsanwalts: Masloff machte auf mich einen schüchternen Eindruck; ich hielt ihn für einen beschränkten Mann. — Vertheidiger Rechtsanwalt Zielewski: Im Protokoll steht also, er habe im Dunklen gesehen, wie ein Mann in den Hof gekommen sei. Er hat aber doch wohl von einem Lichtschimmer gesprochen, und Sie haben ihn nur nicht danach gefragt. — Zeuge Krietsch: Jawohl, ich habe ihn nicht danach gefragt. — Vertheidiger Vogel: Wie lange hat denn die Vernehmung gedauert? — Zeuge Krietsch: Eine Viertelstunde. — Vertheidiger: Also hat sich die Sache sehr schnell abgespielt. — Vertheidiger Vogel: Wie groß war die Belohnung, die zur Zeit der Vernehmung (es war wohl der 24. März) des Masloff ausgesetzt war? — Vorsitzender: Es waren 2000 Mk.

Zeuge Polizeikommissar Block macht Bekundungen über die ersten Aussagen der Angeklagten Roß. Der Zeuge wollte z. B. im April keine Haussuchung bei der Frau Roß vornehmen, sondern nur durch das Haus gehen, da nach seiner Ansicht darin Leute verschwunden waren, die vorher mit Steinen geworfen hatten. Die Frau Roß kam dann am anderen Tage zu mir, um sich zu beschweren. Sie äußerte dabei, wir sollten doch lieber da suchen, wo auch etwas zu finden wäre. Auf meine Frage nach der Bedeutung dieser Worte erzählte sie mir, es sei ein Knecht bei ihr gewesen und der hätte ihr von seinen am 11. März gemachten Beobachtungen erzählt. Ich fragte, wie heißt der Mann? Sie entgegnete, den Namen kenne sie nicht, der Mann habe aber in den nächsten Tagen wiederkommen wollen. — Vertheidiger Rechtsanwalt Hunrath zum Zeugen Block: Sie sagten vorhin, die Roß sei am 18. April bei Ihnen gewesen. — Vorsitzender: Es ist am 15. April gewesen. — Vertheidiger Hunrath: Es kommt mir nur darauf an, festzustellen, wie leicht man sich im Datum irren kann. — Magistratsbeamter Ebertowski war zugegen, als die Frau Roß vor Kommissar Block ihre Angaben machte. Der Knecht habe erzählt, er hätte aus dem Lewy'schen Hause drei Männer kommen sehen, zwei hätten ein Packet mit Zipfeln getragen. Herr Block sagte zur Frau Roß, es ist wohl gut, wenn wir warten, bis der Knecht wiederkommt. Ich kann mich darauf nicht genau besinnen, wann der Knecht nach den Angaben der Frau Roß bei ihr gewesen sein soll. So viel ich mich besinne, sagte die Frau Roß, der Knecht sei mit zwei anderen Leuten noch dagewesen. — Vertheidiger Hunrath: Wissen Sie, ob die Frau Roß danach gefragt worden ist? — Zeuge Ebertowski: Danach ist sie wohl nicht gefragt worden. — Auch Zeuge Block erklärt: Ich habe sie nicht danach gefragt. — Zeuge Ebertowski: Am Tage nach der ersten Vernehmung Masloffs traf ich diesen auf der Treppe. Ich fragte ihn, warum haben Sie Ihre Aussagen eigentlich nicht früher gemacht? Masloff erwiderte: Ich hatte damals gute Arbeit, hätte ich es damals sogleich gesagt, so hätten sie mich „eingesponnen", und ich hätte meine Arbeit verloren.

Die Angeklagte Frau Masloff erklärt auf Befragen, sie hätte s. Zt. nicht sogleich den Fleischdiebstahl ihres Mannes eingestanden, weil sie befürchtet hätte, ihr Mann würde festgenommen werden. Ich dachte auch, Lewy hätte meinen Mann wegen des Fleischdiebstahls angezeigt.

Töpfermeister Spigalski spricht sich über die Reparaturen aus, die er im Lewy'schen Keller vorgenommen hat. Ich wurde zu Lewy gerufen, weil in den oberen Stockwerken die Oefen rauchten. Dabei bin ich auch im Keller gewesen — Vors.: War das nach der Auffindung der Leichentheile? — Spigalski: Das zweite Mal bin ich nach der Auffindung der Leichentheile dort gewesen. Es sind dabei in der Ofenanlage Steine eingesetzt worden. In der Räucherkammer waren Löcher im Mauerwerk, so viel ich weiß, habe ich auch einige Stellen verschmiert.

Es erscheint hierauf als Zeuge Oberlehrer Hofrichter, der u. a. über die von ihm im Verein mit einigen anderen Herren privatim vorgenommenen Nachforschungen und Vernehmungen aussagen soll. — Vors.: Wann haben Sie Kenntniß erhalten, daß Masloff etwas von der Sache wußte? — Oberlehrer Hofrichter: Auf das Datum kann ich mich so genau nicht besinnen. Ich glaube es von dem verstorbenen Oberlehrer Thiel I gehört zu haben, daß die Frau Roß Wahrnehmungen, die Bezug auf den Mord hatten, gemacht haben wollte. Um festzustellen, was daran wahr sei, begaben wir uns zu der Frau Roß. Das erste Mal war die Frau Roß nicht zu Hause, erst beim zweiten Male. Frau Roß beklagte sich dabei über die Polizei. Bei unseren Vernehmungen beklagten sich fast alle Leute, daß sie von der Polizei barsch behandelt worden seien. Die Frau Roß erzählte dann, sie hat am 11. März bei ihrem Besuche die beiden Frauen Lewy zusammen in der Stube vorgefunden. Ob sie angegeben hat, die junge Helene Lewy sei aus dem Keller gekommen oder von der Kellertreppe hergekommen, weiß ich nicht; jedenfalls hatte ich den Eindruck, sie wollte aussagen, die Helene Lewy sei im Keller gewesen.

Bei unserem ersten Besuche hat die Frau Roß von ihrem Schwiegersohne Masloff wohl noch nichts erzählt. Sie erzählte dann die Geschichte von dem Knechte. — Der Zeuge kann sich nicht darauf besinnen, an welchem Tage der Knecht bei der Roß (nach deren Angaben) gewesen ist. Die Frau Roß war sehr redselig, sodaß ich wegen des Datums wohl im Unklaren geblieben bin. Die Frau Roß erzählte, der Knecht habe sich bei dem Thore Lewys hingelegt und hätte dabei seine Beobachtungen gemacht. — Vorsitzender: Hat sie Ihnen nicht erzählt, die Männer seien dem Knecht begegnet, und dabei habe er gesehen, wie sie ein Packet getragen hätten. — Zeuge Hofrichter: Das kann auch sein; es ist möglich, daß ich das mit ihrer Aeußerung über Masloff vermische. — Im Verlaufe der Verhandlung wird Zeuge Polizeikommissar Block auch gefragt, ob er den Degen gezogen habe, als er bei der Frau Roß habe durchgehen wollen. Er erklärte, jawohl, im Hause war ein solcher Skandal, daß ich es zu meiner Sicherheit für nöthig hielt.

Zeuge Oberlehrer Hofrichter erklärt weiter: Wir suchten vergeblich den erwähnten Knecht festzustellen; er sollte Appel heißen: Bei unseren Nachforschungen kamen wir auch zu einem Gutsbesitzer in Müskendorf, welcher erzählte, es habe einmal ein Knecht Namens Appel bei ihm Arbeit gesucht. Bei der Frau Roß erfuhren wir ferner, daß ihre Tochter, die Frau Masloff, bei Lewys eine Uhrkette, (die wie die Winter'sche soll ausgesehen haben), gesehen habe. Um Sicherheit zu erlangen, verfuhren wir wie folgt: Mit Hilfe des Gymnasiasten Boek, der Winters Uhrkette kannte, ließen wir uns von einem Uhrmacher eine Anzahl Uhrketten von allen möglichen Sorten geben, und legten sie der Frau Masloff vor. Diese griff eine heraus, welche nach ihrer Ansicht der von ihr gesehenen am ähnlichsten sei. Gymnasiast Boek erklärte, daß diese Kette die charakteristischen Merkmale habe, welche auch der Winter'schen eigen seien. — Ferner bekundete Zeuge Hofrichter: Masloff hat nie viel erzählt, das meiste seine Schwiegermutter, die Frau Roß. Ich glaubte allerdings, daß der Knecht, von dem Frau Roß erzählte, und Masloff eine Person seien, daß also die Erzählung, welche die Frau Roß von dem Knechte gäbe, sich auf Masloff beziehe. Die Bekundung des Zeugen, Frau Roß habe erzählt, Masloff habe auf sie gewartet, während sie bei Lewy's im Hause gewesen sei, wird von der Roß bestritten. — Erster Staatsanwalt Settegast: Wenn Sie der Roß nicht glaubten, so haben Sie doch der Sache wenig Werth beigelegt? — Oberlehrer Hofrichter: Nein, das ist nicht der Fall, ich war im Gegentheil der Ueberzeugung, daß die Hauptsache sehr wahrscheinlich sei. — Auf die Frage, ob Zeuge noch weiteres Material zur Mordsache zur Verfügung habe, erklärte er, unser Material haben wir den Behörden übergeben, weiteres ist den Anwälten zugeflossen. — Vertheidiger Rechtsanwalt Hunrath weist darauf hin, daß das von dem Herrn Hofrichter und den anderen Herren der Behörde überreichte Material äußerst umfangreich gewesen sei und gegen 50 verschiedene Punkte umfaßt habe.

Wegen der vorgerückten Zeit wird die Vernehmung in dieser Angelegenheit unterbrochen und noch der Stellmacher Rohde vernommen. Er hat nach seinen Angaben den Hackklotz des Lewy glatt gesägt; es ist dies sicher vor Ostern, vielleicht am Gründonnerstag, jedenfalls am Ende der Fastenzeit gewesen. — Vertheidiger Rechtsanwalt Heyer: Herr Lewy, Sie erklärten doch einmal, seit dem März hätten Sie Ihr Geschäft aufgegeben? — Zeuge Adolph Lewy: Einige Stück Vieh habe ich noch geschlachtet. — Geschworener Oberlehrer Meyer: Hat Herr Lewy den Klotz noch? — Zeuge Lewy: Jawohl. Die Vernehmung wird hierauf unterbrochen. Die Vertheidigung beantragt zum Schluß noch die Ladung einer Reihe von Zeugen, welche bekunden sollen, daß am 11. März, dem Tage des Mordes, fremde Juden in Konitz gewesen sind, daß der Schächter aus Tuchel am Freitag vorher dort gewesen ist, daß ein gewisser Alex Prinz vor Auffindung der Leichentheile über den Mord erzählt hat, daß der Schächter Eisenschmidt-Schlochau sich in der Nacht zum 11. März heimlich aus dem Konitzer Krankenhause entfernt hat, und daß Moritz Lewy am Montag, 12. März, dem Tage vor der Auffindung der Leichentheile, am Mönchsee gesehen worden ist.

Bemerkt sei zur Richtigstellung unseres tel. Berichts: Zeuge Möbelhändler Kirschstein antwortete auf die Frage des Vorsitzenden, ob er zu Masloff geäußert habe: „Sie können einen Ehrenmann (Fleischermeister Hoffmann) retten, wenn Sie Ihre Aussagen machen" — „Nein, sondern ich habe ihn nur auf seine große Verantwortung hingewiesen."

Da Donnerstag katholischer Feiertag ist, wird die nächste Sitzung auf Freitag, Vormittags 11 Uhr, angesetzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. November.

— **[Allerheiligen und Allerseelen.]** Im Herbste, wenn uns das fallende Laub die Vergänglichkeit predigt, feiert die katholische Kirche zwei bedeutsame Feste, Allerheiligen und Allerseelen (1. und 2. November). Das Fest Allerheiligen, ursprünglich das Gedächtnißfest der Einweihung einer im Jahre 731 von Papst Gregor III. zu Ehren des Erlösers, der Apostel und aller Heiligen im Vatikan errichteten Kapelle, ward 835 von Papst Gregor IV. für die (katholische) Christenheit vorgeschrieben. Allerseelen, ein Tag der besonderen Fürbitte für die Seelen der Abgeschiedenen, wurde im Jahre 993 von Odilio, dem Abt von Clugny, zuerst in den Klöstern des Benediktinerordens eingeführt. Ein großes heidnisches Todtenfest pflegte früher in den deutschen Landen um die Michaeliszeit stattzufinden, und zwar in der „Meinweken" oder „Gemeinwoche", die am Sonntage nach Michaelis (29. September) begann. Aber auch um die Martinizeit scheint von den Germanen ein Herbst-Todtenfest gefeiert worden zu sein, so daß man mit der von der katholischen Kirche auf den 2. November festgesetzten christlichen Todtenfeier, dem Feste Allerseelen, den aus der Heidenzeit vererbten religiösen Gewohnheiten bequem entgegenkam.

Weitverbreitet ist der schöne Brauch, am Allerseelentage (ebenso wie es später, am Todtensonntage, die Evangelischen thun) die Gräber der Verstorbenen mit Blumen und Kränzen zu schmücken. Die Marmordenkmäler der Reichen und Vornehmen werden mit Palmzweigen und Kränzen aus Rosen, Veilchen und Kamelien bedeckt, während sich um das Holzkreuz der Armuth schmuckloser Epheu mit einigen künstlichen Blumen schlingt. Hier und da sieht man auch auf des Armen Grab einen Kranz oder einen Strauß von Astern:

„Todtenblume, Aster,
Schmückest dürftig Grab,
Letzte arme Zierde,
Die man weinend gab."

Schaarenweise wandeln die Leute hinaus nach den stillen Friedhöfen zu den Gräbern ihrer Lieben und verweilen dort in andächtigem Gebete. Und wenn der Abend herniedersinkt, dann flammen zwischen den Gräbern Lichter auf, die den Todten zum Gedächtniß, den Lebenden zur ernsten Mahnung leuchten.

— **[Landwirthschaftlicher Unterrichtskursus in Danzig.]** Das landwirthschaftliche Institut der Universität Königsberg hatte bei der Westpreußischen Landwirthschaftskammer angefragt ob in diesem Winter wieder ein Vortragskursus für Landwirthe in Danzig veranstaltet werden sollte. Vorbedingung war, daß die Kammer eine Einnahme von 5000 Mk. garantirte. Nach eingehenden Erwägungen ist nunmehr beschlossen worden, für diesen Winter von der Veranstaltung eines landwirthschaftlichen Vortrags-Cyclus in Danzig abzusehen.

— **Die Landesversicherungsanstalt Westpreußen** hat einen Erweiterungsbau des Dienstwohngebäudes beschlossen, um für die Aufbewahrung der Quittungskarten Raum zu schaffen. Zur Einschränkung der erforderlichen Räumlichkeiten ist den Ortsvorstehern aufgegeben worden, das Ableben versicherter Personen der Landesversicherung in regelmäßigen Zwischenräumen anzuzeigen.

— [**Markt.**] Der Kram- und Viehmarkt in Mariensee, Kreis Karthaus, konnte wegen der Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten werden; daher wird ein Ersatzmarkt am 8. November stattfinden.

— **Die Hauptversammlung der Alterthums-Gesellschaft** zu Graudenz findet am 2. November statt. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

---

4 **Danzig**, 1. November. Nachdem die Ausrüstung des auf der kaiserlichen Werft neuerbauten großen Kreuzers „Freya" beendet war, ging das Schiff unter Mithilfe der Werftdampfer „Mottlau" und „Notus" nach Neufahrwasser und machte dann eine Fahrt in See, um die Kompasse zu regeln und die vorgeschriebene sechsstündige Abnahme-Probefahrt auszuführen. Nach der Fahrt ging die „Freya" wieder in den Hafen von Neufahrwasser. Bei der Probefahrt haben die Haupt- und Hilfsmaschinen, sowie Kessel und Apparate im Allgemeinen durchaus zufriedenstellend gearbeitet. Doch sind in der Kesselanlage noch einige Aenderungen vorzunehmen, so daß die „Freya" nicht, wie ursprünglich festgesetzt, bereits Ende dieser Woche nach Kiel gehen kann, um in den dortigen Gewässern die endgiltigen großen Probefahrten auszuführen.

In der in Danzig abgehaltenen Pastoral-Konferenz hielt Herr Pfarrer Erdmann-Graudenz einen Vortrag über das Thema: „Wie stellen wir Pfarrer uns zu der gegenwärtigen Evangelisations- und Gemeinschaftsbewegung?" Dieser Vortrag ist jetzt im Verlage der Evangelischen Vereins-Buchhandlung zu Danzig als Druckschrift erschienen.

Im zweiten Bezirk der dritten Wählerabtheilung sind zu Stadtverordneten die Herren de Jonge wieder-, Rentier Boldt-Danzig und Kaufmann Krupka-Neufahrwasser neugewählt worden.

Das „Wiener Café zur Börse" am Langen Markt ist mit Einschluß des Grundstückes für 265 000 Mk. an eine hiesige große Möbelfirma verkauft worden, welche dort ein großes modernes Möbelmagazin einrichten will.

Wildenbruch's Reformations-Schauspiel „Die Tochter des Erasmus" kam gestern zum ersten Male hier zur Aufführung und machte bei vorzüglicher Darstellung einen nachhaltigen Eindruck.

Die auf See gesunkene Dampfpinasse des Küstenpanzers „Odin" ist gestern durch einen Werftdampfer gehoben worden. Sie hat beim Aufschlagen auf die verankerten Scheiben zwei große Löcher erhalten.

Der Fehler, welcher sich an dem neuen großen Kreuzer „Freya" auf seiner ersten forcirten Probefahrt gezeigt hat, ist ein Schaden an der Kesselanlage. Der Kreuzer, welcher heute nach Kiel gehen sollte, bleibt deshalb noch hier.

Der an den beiden Fleischergesellen in Wossitz verübte Ueberfall war ein Racheakt, weil die Gesellen in einer Anklagesache wegen Körperverletzung als Zeugen fungirt hatten. Hauptthäter ist der 18jährige Knecht Karl Palikowski aus Wossitz. Dieser wurde gestern gefesselt dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt. Dem ermordeten Fleischergesellen Johann Lietzau ist mit einem eisernen Rohrende der Schädel zerschmettert, auch hat er mehrere Messerstiche erhalten.

Zoppot, 31. Oktober. Dank dem thatkräftigen Beistande vieler Gemeindemitglieder und ihrer Freunde, vor Allem aber dem unseres Kaiserpaares ist die Erlöserkirche in Jahresfrist im Rohbau fertig geworden, unter Dach gebracht, und es konnte heute das Richtfest gefeiert werden. Der Vorsitzende des Kirchenbauvereins Herr Oberstleutnant a. D. Burrucker hatte die ganze Gemeinde und viele Ehrengäste geladen, die den Platz um die reich mit Tannengewinden und Fahnen geschmückte Kirche dicht gedrängt umstanden. Während der Posaunenchor des Jünglingsvereins „Lobe den Herrn" von der Höhe des Gerüstes blies, wurde die über einen Centner schwere Krone aus Blumen zum Thurm hinaufgezogen. Nach dem Gesange mit Posaunenbegleitung „Ich bete an die Macht der Liebe", hielt Herr Prediger Zeller eine Rede. „Nun danket Alle Gott" erscholl es nun in vollem Chor der Gemeinde, und dann sprach der Zimmerpolier vom Thurme herab poetische Glück- und Segenswünsche, für Alle, die zum Bau geholfen haben. Begeisterte Hochs auf den Kaiser und die Kaiserin, die Protektorin der Erlöserkirche, Gesang der Nationalhymne und Chorgesang beendeten die Feier. An das Kaiserpaar wurden Depeschen abgesandt.

Elbing, 31. Oktober. Der Kaufmännische Verein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Die Versammlung beschloß, den Eisernen Fond von 10300 auf 12000 Mark zu erhöhen. In den Vorstand wurden die Herren A. Wiebe und E. Frenze wiedergewählt. — Verhaftet wurden am Dienstag auf Anordnung des Landgerichts in Graudenz der Restaurateur Albert Tondrung aus der Herrenstraße und seine Wirthin Anna Birschkus, als sie sich zur Wahrnehmung eines Termins auf dem hiesigen Gericht befanden. Die beiden Genannten sollen in einer beim Landgericht in Graudenz schwebenden Prozeß-Sache einen Meineid geleistet haben. Heute wurden sie dorthin gebracht.

* **Königsberg**, 1. November. Die nationalliberale „Königsberger Allgemeine Zeitung" blickt heute auf die ersten fünfundzwanzig Jahre ihres Bestehens zurück. Zu einer mit vielen Illustrationen geschmückten Festschrift haben einige geborene Ostpreußen wie Sudermann, Wichert, Wilh. Jordan 2c., Beiträge in Gestalt von Sprüchen oder kleinen Gedichten gesandt. Das „Kommunalblatt für Königsberg und die Provinz Preußen", das am 7. Mai 1882 den Namen „Königsberger Allgemeine Zeitung" annahm, ist vom Buchhändler Alfred Hausbrand gegründet worden. Die Zeitung ging, da die Erben Alfred Hausbrands auf die Weiterführung des Unternehmens verzichteten, durch Kauf in den Besitz des Geheimen Kommerzienraths Moritz Simon und des Kommerzienraths Dr. Robert Simon über, die ebenfalls beide schon gestorben sind. Die Zeitung steht jetzt unter der Leitung von A. Wyneken.

Mehlauken, 30. Oktober. Ein Einbruch ist Nachts im Gebäude des hiesigen Amtsgerichts verübt worden. Die Einbrecher haben das über der Flurthüre befindliche Fenster eingedrückt und herausgehoben, um in das Innere des Gebäudes und zur Kasse zu gelangen. Sodann haben sie die starke Thür zum Kassenzimmer aufgebrochen, sich im Kassenzimmer Licht angezündet und die Schlösser sämmtlicher Schränke 2c. aufgebrochen, vom Inhalte, welcher für sie wohl werthlos war, aber nichts genommen. Die Thüren zum Gewölbe, in welchem sich das Geld und die Werthpapiere befinden, haben die Spitzbuben jedoch trotz der ersichtlich größten Anstrengungen nicht zu erbrechen vermocht. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Posen, 31. Oktober. Der Kriegsminister hat die hiesigen Militärbehörden angewiesen, im Einvernehmen mit der städtischen Verwaltung einen Bebauungsplan für das durch die Beseitigung der innern Umwallung frei werdende Festungsgelände auszuarbeiten. Auf Grund dieses Planes werden die Verhandlungen über die Höhe der von der Stadt zu entrichtenden Entschädigung geführt werden.

Der Bau eines Gymnasiums in dem früheren Vororte Jersitz ist nunmehr gesichert; für diesen Zweck sind 120000 Mark als erste Rate in den Staatshaushaltsetat eingestellt worden. Die Gesammtkosten des Neubaues sind auf 433000 Mark veranschlagt.

Gestern Abend fand eine von etwa 150 Herren besuchte Versammlung statt, in der einstimmig beschlossen wurde, eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung zum Zwecke des Ein- und Verkaufs von Brennmaterialien ins Leben zu rufen.

Bütow, 31. Oktober. In einer Volksversammlung ist hier die Gründung eines „Schutzvereins zur Abwehr jüdischer Uebergriffe" beschlossen worden. 100 Mitglieder zählt der neue Verein.

br **Köslin**, 31. Oktober. In feierlicher Weise wurde heute im großen Sitzungssaale des Landgerichts von Herrn Landgerichts-Präsidenten Hänisch im Beisein sämmtlicher Beamten des Landgerichts und der Staatsanwaltschaft der auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzte Botenmeister Herr Koch aus dem Amte entlassen. Mit anerkennenden Worten überreichte der Präsident dem alten Beamten das ihm verliehene Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen und einen von den richterlichen Beamten und der Staatsanwaltschaft geschenkten Regulator. Herr Koch hat 41 Dienstjahre hinter sich.

Verschiedenes.

— **Infolge Erdrutschungen** sind beim Abbau von Phosphat-Lagern für die Werke von Metlaoui bei Gafsa in Nordafrika 500 bei der Arbeit befindliche Kabylen verletzt, eine Anzahl sogar getödtet worden.

— [**Explosion.**] In Schönebeck (Provinz Sachsen) ist das Laboratorium der Norddeutschen Munitionsfabrik in die Luft geflogen. Ein Mann ist todt, einer schwer, ein Mädchen tödtlich und ein anderes Mädchen leicht verletzt.

— **Um mehr als 90 000 Mk.** ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, die Kirchenkasse von St. Peter zu Aachen durch den verstorbenen Rendanten, Nadelfabrikant Bock, seit 10 Jahren geschädigt worden.

— **Ein Theatervorhang aus Aluminium** ist anstelle des bisher gebräuchlichen eisernen Vorhanges zum ersten Mal in dem Theater der französischen Stadt Besançon in Anwendung gekommen. Das Gewicht dieses Vorhanges beträgt nur den fünften Theil des Gewichts eines solchen der gleichen Größe aus Eisen.

— **200 Walfische** sind bei Whiteneß auf den Shetlandsinseln gefangen worden. Die Walfische, eine sogen. „Schule", kamen Morgens auf die Küste zu und sofort wurden alle verfügbaren Boote ausgesandt. Nach harter Arbeit gelang es den Leuten gegen Abend endlich, die Walfisch-Schule in seichtes Wasser in die Bucht zu jagen. Die Zahl der Walfische betrug über 200 und die Szenen, die sich bei der Abschlachtung der Riesen abspielten, sind geradezu unbeschreiblich. Männer und Knaben wateten ins Wasser und schlugen mit Messern, Sensen oder irgend einer Waffe auf die Thiere ein, und bald war die ganze Bai vom Blut der Walfische geröthet. Ganz Whiteneß war an dem Fange betheiligt. Der Gewinn beträgt etwa eine Million.

— [**Premieren-Besucher**]: „Das habe ich jetzt schon heraus: Diese verbotenen Stücke sind meist Enttäuschungen. Entweder sie bleiben verboten, und dann ärgert man sich, daß man sie nicht zu sehen kriegt, oder man kriegt sie zu sehen und dann ärgert man sich, daß sie nicht verboten geblieben sind."

— [Rath.] Handle mit Deinen Grundsätzen, aber lasse damit nicht handeln! Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Hamburg, 1. November.** Die Kisten mit Goldbarren, welche auf Ordre der Civilkammer II des Landgerichts an Bord des „Bundesrath" beschlagnahmt wurden, sind gestern Nachmittag auf Ersuchen des Landgerichts von der Deutschen Bank in Verwahrsam genommen worden. (Aufklärung zu einer Hamburger Meldung auf Seite 1. D. Red.)

+ **Barcelona, 1. November.** Viele Einwohner aus dem nahegelegenen Orte Garca sind von dort verschwunden; man glaubt, daß sie sich den karlistischen Banden angeschlossen haben. Der Aufstand in Manresa gewinnt an Ausdehnung. Die Zahl der Aufständischen beträgt schon über 3000.

: **London, 1. November.** Aus Peking wird gemeldet: Nachdem die auf Paotingfu vormarschirten Kolonnen nach der Einnahme dieser Stadt den Rückmarsch auf Peking und Tientsin angetreten haben, sind in Paotingfu die deutsche zweite Brigade, erste Eskadron des Reiterregiments und die zweite Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments versammelt. Yungpingfu, etwa 80 Kilometer westlich von Schanhaikwan am Tunglungho, ist durch Engländer und zwei Kompagnien des 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments besetzt worden.

Λ **Triest, 1. November.** Der österreichische Lloyddampfer „Styria" ist aus Lourenço Marquez mit 361 ehemaligen Freiwilligen aus Transvaal, darunter 51 Deutschen, eingetroffen.

: **London, 1. November.** Aus Kroonstad wird vom 28. Oktober gemeldet: Ein Burenkommando in Stärke von 150 Mann umzingelte heute früh eine englische Eisenbahnwache von 90 Mann in der Nähe von Geneva und nahm sie gefangen. Die Buren griffen sodann einen von Kapstadt kommenden Postzug an, plünderten ihn und steckten ihn in Brand. Inzwischen kam von Geneva ein Panzerzug heran, eröffnete das Feuer auf die Buren, welche dann verschwanden. Die Passagiere des Zuges löschten das Feuer, worauf der Zug nach Kroonstad weiter fuhr. 12 Buren wurden gefangen, die gefangen genommene englische Wache wurde später von den Buren wieder freigelassen.

∠ **Kapstadt, 1. November.** Aus Aliwal North (Grenze Oranjefreistaat) meldet der Befehlshaber der Kap-Polizei in Odendalstroom, daß man in Palmetsport am Oranjeflusse schießen höre, es wurde von Aliwal North eine Erkundigungsabtheilung von 40 Mann unter Befehl des Kapitäns Knott abgesandt, die später verstärkt wurde. Bei Odendalstroom fand mit den Buren ein Gefecht statt.

: **Pretoria, 1. November.** Botha ist mit einer starken Streitmacht auf dem Marsche nach dem Kenhardt-Distrikt.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 2. November: Meist heiter, früh Nebel, Tags normal, Nachtfröste und Reif. — **Sonnabend, den 3.:** Vielfach Nebel, theils heiter, kühl, später wolkig, milde, Regenfälle. — **Sonntag, den 4.:** Wolkig mit Sonnenschein, milde, strichweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	30./10.—31./10.	Ort	30./10.—31./10.
Graudenz	0,3 mm	Mewe	3,4 mm
Thorn III	3,2 „	Gr.-Klonia	0,4 „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „	Konitz	5,2 „
Neufahrwasser	4,0 „	Gr.-Rosainen/Krözen	0,2 „
Dirschau	7,5 „	Marienburg	0,9 „
Pr.-Stargard	3,0 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,3 „
Zappendowo b. Mittel	12,9 „	Gr.-Schönwalde Wpr.	0,3 „

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 1. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	752,2	Windstille	Windstille	Dunst	10,6°
Blacksod	752,2	WNW.	schwach	halb bed.	11,6°
Shields	755,3	SSW.	sehr leicht	bedeckt	11,7°
Scilly	755,4	NNW.	stark	bedeckt	13,3°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	761,4	SW.	schwach	bedeckt	11,5°
Helder	761,3	SO.	sehr leicht	Nebel	9,5°
Christiansund	764,9	SO.	leicht	wolkenlos	3,8°
Skudesnaes	762,4	SSO.	stark	bedeckt	7,8°
Skagen	766,6	SO.	leicht	bedeckt	7,8°
Kopenhagen	768,5	SO.	leicht	wolkig	5,8°
Karlstad	769,0	NNO.	leicht	Nebel	8,6°
Stockholm	76[illegible],2	NNW.	leicht	wolkig	4,0°
Wisby	768,2	NNW.	mäßig	halb bed.	5,6°
Haparanda	768,4	Windstille	Windstille	halb bed.	0,9°
Borkum	763,0	SO.	leicht	bedeckt	[illegible]
Keitum	764,5	SO.	leicht	bedeckt	7,2°
Hamburg	765,8	SO.	schwach	bedeckt	6,4°
Swinemünde	768,9	SSO.	sehr leicht	Nebel	7,9°
Rügenwaldermd.	769,4	S.	sehr leicht	halb bed.	3,6°
Neufahrwasser	768,2	NW.	leicht	wolkig	6,9°
Memel	765,1	SSW.	sehr leicht	bedeckt	8,0°
Münster (Westf.)	763,1	W.	sehr leicht	wolkig	8,0°
Hannover	764,9	SO.	leicht	bedeckt	7,8°
Berlin	763,6	SO.	leicht	wolkig	4,2°
Chemnitz	767,0	SW.	sehr leicht	wolkig	5,6°
Breslau	769,8	Windstille	Windstille	halb bed.	2,7°
Metz	765,6	WSW.	leicht	bedeckt	6,9°
Frankfurt a. M.	766,2	SW.	sehr leicht	Nebel	8,1°
Karlsruhe	766,1	Windstille	Windstille	wolkig	4,6°
München	769,0	SO.	leicht	Nebel	1,1°

Uebersicht der Witterung.

Ein hoher Luftdruck erstreckt sich von Südeuropa über Skandinavien bis Lappland. Am höchsten ist er in Südosteuropa. Eine Depression liegt über dem Innern Rußlands und den britischen Inseln. In Deutschland herrscht ziemlich trübes, meist kühles Wetter. Vorwiegend trübes Wetter, ostwärts fortschreitende Erwärmung und Regenfälle sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 1. Novbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 1 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,— Mark. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen 5 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 25—27 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 5 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 38—42 Mk. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. —,— Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 4 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber —,— Mark. 3. Geringe Saugkälber 25 Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mark.

Schafe 33 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 20—22 Mk. 2. Aelt. Masthammel —,— Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) —,— Mark.

Schweine 63 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 40 Mark 2. Fleischige 36—38 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 31—34 Mk. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen 1 Stück. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 1. November. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	1. November Ruhig, unverändert.	31. Oktober. Ruhig. unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772, 799 Gr. 150-152 Mk	766, 777 Gr. 142-150 Mk.
„ hellbunt	766, 777 Gr. 140-148 Mk	774, 804 G. 145-149½ M.
„ roth	761 Gr. 147,00 Mk.	766, 783 Gr. 145,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	119,00 Mk.	119,00 Mk.
„ hellbunt	115,00 „	115,00 „
„ rothbesetzt	117,00 „	117,00 „
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	735, 768 G. 123-124½ M.	741, 756 Gr. 124-125 Mk.
russ. poln. z. Trns.	88,00 Mk.	88,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	677, 709 G. 128½-138 M.	665, 710 Gr. 129-137 Mk
„ kl. (615-656 Gr.)	123,00 Mk.	638 Gr. 123,00 Mk.
Hafer inl.	118—123,00 „	121—122,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans.	120,00 „	115,00 „
Wicken inl.	130,00 „	130,00 „
Pferdebohnen	128,00 „	128,00 „
Rübsen inl.	260,00 „	260,00 „
Raps	270,00 „	270,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	roth 55—57 „	roth 55 00 „
Weizenkleie p. 50 kg	4,15—4,40 „	4,10—4,30 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,10—4,25 „	—,— „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhiger. 9,25 Mk. Geld.	Ruhig. 9,32½ Mk. Geld.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 1. November. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Ware	Preis	Tendenz
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	145-150.	Tend. unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	124,00.	„ behauptet.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ flau.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	118-124.	„ unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	126,00.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 43, russische 58 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 1. Novbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	1./11.	31./10.
Weizen	matt	schwäch.
a. Abnah. Novbr.	150,00	—,—
„ „ Dezbr.	150,50	151,50
„ „ Mai	158,75	158,75
Roggen	ermatd.	schwäch.
a. Abnah. Novbr.	140,25	141,50
„ „ Dezbr.	141,00	143,50
„ „ Mai	143,25	—,—
Hafer	behauptet	behauptet
a. Abnah. Novbr.	—,—	133,25
„ „ Mai	133,50	129,50
Spiritus		
loco 70 er	47,10	47,10
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	96,70	96,30
3% „	88,10	87,80
3½% Pr. St.-A. kv.	95,70	95,75
3% „	87,75	88,50
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,00	94,50
3½ „ neul. II	92,80	92,70
3% „ rittersch. I	84,00	84,00
3 Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—

	1./11.	31./10.
3½% opr. ldsch. Pfb.	93,00	92,00
3½% pom. „ „	93,50	93,10
3½% pos. „ „	92,70	92,20
4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	84,00	84,00
3½ „ „ „	80,00	80,00
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,90	94,70
Oest. 4% Goldrnt.	97,50	97,50
Ung. 4% „	96,90	96,50
Deutsche Bankakt.	193,00	189,80
Disk.-Com.-Anl.	175,10	173,10
Drsd. Bankaktien	146,50	145,30
Oester. Kreditanst.	206,25	205,10
Hamb.-A. Packtf.-A.	127,40	125,75
Nordd. Lloydaktien	114,70	113,00
Bochumer Gußst.-A.	179,20	174,90
Harpener Aktien	178,70	175,60
Dortmunder Union	87,50	85,25
Laurahütte	200,00	196,40
Ostpr. Südb.-Aktien	88,90	88,10
Marienb.-Mlawka	70,25	69,40
Oesterr. Noten	85,00	85,05
Russische Noten	216,75	216,65
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fest
Privat-Diskont	4%	4%

Chicago, Weizen, stetig, p. Oktbr.: 31./10.: 73¾; 30./10.: 72¾

New-York, Weizen, stetig, p. Oktbr.: 31./10.: 74⅞; 30./10.: 72⅛

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.



Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer

Peter Franz

im 62. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen

Stronsk, den 31. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wwe. **E. Franz** und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. November cr., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt. [8594

Statt besonderer Anzeige!

Heute um 12 Uhr Mittags hat Gott unsern lieben Gatten, Sohn und Onkel, den Hauptlehrer

August Gertz

von langem schweren Leiden durch den Tod erlöst. [8600

Neumark Wpr., den 31. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 3. November cr., um 3 Uhr Nachmittags statt.

Heute Morgen entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein alter Gärtner, Herr

Albert Labuhn.

25 Jahre diente er meinen Eltern und mir in seltener Treue und Anhänglichkeit. [8649 Sein Andenken wird in meiner Familie stets in Ehren gehalten werden.

Klötzen, den 31. Oktober 1900.

Freiherr **v. Rosenberg-Klötzen**, Rittmeister.

Allen Bekannten statt besonderer Anzeige!

Clara Banner
Richard Matzmor

Verlobte.

Elbing. Forsthausen.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Warschauer,
Inowrazlaw.

7809] Das Dienstmädchen **Anna Jerusel** hat bei mir den Dienst heimlich verlassen. Warne daher, dasselbe in Dienst zu nehmen, noch ihm Aufenthalt zu gewähren, da ich die Zurückführung beantragt habe.

R. Nachemstein, Lessen.

Kiefernklobenholz

offerirt frei Waggon hier [8584

G. Wieczorek,
Lautenburg Westpr.

Hoher Selbstfahrer

fast neu, äußerst elegant, mit allem Zubehör zum ein-, zwei- und vierspännig Fahren, steht preisw. z. Verkauf in Raudnitz Westpr. **Frhr. von der Osten.**

Schleuderhonig

gar. rein, Pfund mit 75 Pf., bei größerer Abnahme entsprechend billiger. [8558

W. Baginski, Wiedersee.

Zucker-Krankheit.

Physikalische Apparate zur täglichen Feststellung, ob Zucker im Urin (Harn) vorhanden, der Prozentsatz wird von den Apparaten genau angezeigt, und für Jeden leicht verständlicher Gebrauchsanweisung, sollte in keiner Familie fehlen, auch Aerzten sehr zu empfehlen, versenden fertig zum Gebrauch gegen Nachnahme Mark 8.50 franko [8612

Bollmann & Meyer, Altona-Ottensen.

Oberschlesische Steinkohlen

gute Qualitäten, offerirt nach allen Stationen [1070

A. C. Darmer,
Berlin, Fürbringerstr. 35.

Bettfedern

gute Sorten

9½ Pfund	Nr. 1	Mark	5,75,
9½ „	Nr. 2	„	6,70,
9½ „	Nr. 3	„	8,65,
9½ „	Nr. 4	„	10,50,
9½ „	Nr. 5	„	11,45,
9½ „	Nr. 6	„	12,40,
9½ „	Nr. 7	„	13,35,
9½ „	Nr. 8	„	14,30,
9½ „	Nr. 9	„	15,25,
9½ „	Nr. 10	„	16,20,
9½ „	Nr. 11	„	18,10,
9½ „	Nr. 12	„	20,00,
9½ „	Nr. 13	„	21,90,
9½ „	Nr. 14	„	23,80,
9½ „	Nr. 15	„	25,70,
9½ „	Nr. 16	„	27,60,
9½ „	Nr. 17	„	29,50,
9½ „	Nr. 18	„	31,40,

inkl. Verpackung. Keine Proben Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Edle Harzer **Kanarien-Sänger** in- und ausländische **Sing- und Ziervögel.**

Dompfaffen, 1 und 2 Lieder vollständig durchsingend, z. B.: „Blau blüht ein Blümelein usw.“ „Ueb' immer Treu' u. Redl. usw.“ „Ich liebe dich herzinniglich usw.“ sowie viele andere Lieder (jedoch erst Anfangs Dezember fein im Lied). Bestellg. jetzt schon erbet. **Vogelbauer** in jeder Preislage empfiehlt [8573

Gartenhäuschen Lindenhof,
Culmerstraße 17 D.

Kuh-Gras-Butter

naturr., tägl. frisch, feinst. Tafelt. fr. Nachn.: 6 Pfd.-Kiste Mk. 3.80, 10 Pfd.-Kiste Mk. 6. Frau B. Margules, Buczacz 21 via Breslau.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Schaudreschen

am Sonnabend, den 10. November cr., **Nachmittags 2 Uhr,** auf dem **Dominium Neutuchel,** unmittelbar bei Tuchel, mit einer 10- bis 12pferdigen

Spiritus-Lokomobile

Marke Altmann,

aus der

Motorenfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin, Act.-Ges., Marienfelde-Berlin, vorm. Altmann & Co., Berlin, wozu Interessenten ergebenst einladet [8685

E. A. Claaszen, Danzig,
Komtor Hundegasse 43, part.
General-Vertreter für Westpreußen.

8694] Wir geben hierdurch bekannt, daß wir unterm heutigen den **Alleinverkauf** unserer **Exportbiere** (hell und dunkel) für die Provinzen **Ost- und Westpreußen**

Herrn Robert Krüger Nchfl., Inh. Arwed Tetzlaff
in **Danzig**, Langenmarkt 18

übertragen haben und bitten wir Sie, demselben Ihre geschätzten Aufträge zuwenden zu wollen.

Hochachtend
Nürnberger Actien-Bierbrauerei
vormals Heinr. Henninger.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose zu haben bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**
Somatose in der **Schwanenapotheke Graudenz**, Markt 26.
Somatose in der **Löwenapotheke, Graudenz**, Herrenstr. 22

Graudenzer Delikateß-Sauerkohl

reife Waare, fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst die Sauerkohl-Fabrik von

G. A. Marquardt, Graudenz.

Hunderte von Anerkennungs-Schreiben. [8692

Gußeiserne [7587

Zaunpfähle

hat umständehalber billig abzugeben **H. Conrad, Dt.-Eylau** Westpreußen.

8613] Vorzüglichen **Tilsiter Käse** in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme **H. Müller**, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Westpr.

Wichtig für die Abonnenten des Geselligen.

144] Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, des Welthandels, und in solcher Zeit ist es Bedürfniß eines Jeden, der die Tagesereignisse nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit fortschreiten will, eine **genaue und übersichtliche**



zu besitzen. Seit der Erweiterung unserer kolonialen Unternehmungen ist das Interesse für Geographie und für Alles, was mit Länder- und Völkerkunde zusammenhängt, in allen Kreisen fortwährend im Wachsen begriffen.

In dem Bestreben, unseren verehrten Abonnenten eine nach jeder Richtung hin vollendet ausgeführte Wandkarte der ganzen Welt zu einem geringen Bruchtheil des sonstigen Werthes darzubieten, haben wir mit einem hervorragenden kartographischen Institut ein Abkommen getroffen und sind in Folge dessen in der Lage, eine **ganz vorzügliche und übersichtliche neue große Welt-Karte** zur Verfügung zu stellen. In derselben ist nicht allein Europa mit besonderer Sorgfalt ausgeführt, sondern jeder Welttheil mit seinen Ländern durch größte Genauigkeit berücksichtigt worden. Die Karte hat für Jedermann das größte Interesse und ist es ein dringendes Bedürfniß für jeden Zeitungsleser, eine solche zu besitzen.

Die Weltkarte ist 1¾ Mtr. breit und 87 Cmtr. hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen und liefern wir dieselbe **unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütigung von**

nur 1 Mark.

Für auswärts sind in der I. Zone 35 Pfg. und darüber hinaus 60 Pfg. für Porto und Verpackung beizufügen.

Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in unserer Expedition aus. Bestellungen auf die Wandkarte werden möglichst bald gegen obigen Betrag erbeten.

Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. Nichtabonnenten liefern wir diese Wandkarte zum Preise von 6 Mark ab.

Expedition des Geselligen.

Danziger Aktien-Bierbrauerei.

Die Aktionäre der Danziger Aktien-Bierbrauerei werden hiermit auf [8678

Montag, den 26. November 1900, Nachmittags 5 Uhr,

nach **Danzig**, Heiligegeistgasse 126 I, zur

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsraths über das vergangene Geschäftsjahr, Vorlegung und Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes, Festsetzung der zu vertheilenden Dividende.
2. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsraths und von Revisoren.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben bis spätestens den 23. November 1900 ihre Aktien ohne Talons und Dividendenscheine und, wenn sie nicht persönlich erscheinen wollen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter entweder bei der Direktion im Geschäftslokal **Danzig**, Heiligegeistgasse 126, zu hinterlegen oder Bescheinigungen über anderweite Hinterlegung der bezeichneten Urkunden bei der Direktion einzureichen und dagegen ihre Legitimationskarten in Empfang zu nehmen. Gegen diese Legitimationskarten werden an den folgenden Werktagen, zwischen 9–12 Uhr Vormittags, die Aktien wieder zurückgegeben werden.

Danzig, den 30. Oktober 1900.

Der Aufsichtsrath der Danziger Aktien-Bierbrauerei, Aktien-Gesellschaft zu Danzig.
gez.: **Muscate.**

Am Sonnabend, den 10. November cr.
Nachmittags 2 Uhr

findet im Saale des Vereinshauses eine [8682

General-Versammlung

statt, zu welcher unsere Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Wahl zweier Jahres-Rechnungs-Revisoren.
2. Ausschluß von Mitgliedern.
3. Vorlage des Revisionsberichts des Verbands-Revisors.
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Briesen, den 1. November 1900.

Vorschuß-Verein zu Briesen Westpr.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Gonschorowski. Vogler. Fischer.

Wichtig für Wagenbauer!

8622] Alle Arten **Kutschwagen** und **Schlitten**, vom einfachsten bis zum elegantesten, beschlagen und unbeschlagen, liefert mit und ohne Schlosserarbeit in nur guter Ausführung zu zeitgemäßen Preisen **Robert Krause**, Stellmachermeister, **Jauer i. Schles.**

Vereine.

Männer-Turn-Verein Graudenz.

Sonnabend, den 17. Novbr. Abends 8½ Uhr, im Tivoli

Ordentliche Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Berathung und Beschlußfassung betreffend die Satzungen welche den Vorschriften des B. G.-B. angepaßt werden sollen. [8708
2. Wahl zweier Kassenprüfer.
3. Innere Angelegenheiten.

Die Mitglieder der sämmtlichen Abtheilungen, auch der Frauenabtheilung, werden dringend gebeten, sich zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.
J. A.: **Gloganer.**

Vergnügungen.

Bischofswerder
(Hotel Deutsches Haus).

Sonntag, d. 4. Novbr.:

Großes Milit.-Streichkonzert

von dem Musikkorps des Infant.-Regim. Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44, unter Leitung ihres Dirigenten **C. Schuster.** Anfang 7½ Uhr. [8545 Entree à Person 50 Pf.

Nach dem Konzert Tanz.

Wohlthätigkeits-Bazar Dt.-Eylau

am **Sonntag, d. 18. Novbr.** in den Räumen der Restauration von **Hipp's Nachfolger** unter gütiger Mitwirkung zahlreicher Damen und Herren.

Anfang 12 Uhr. Entr. 20 Pf.

Das Komitee bittet im Hinblick auf den guten Zweck des Unternehmens um regen Besuch.

Es wird in der reichlichsten Weise für alle Wünsche, besonders auch in Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest, Vorsorge getroffen werden und dienen hierzu die verschiedenen Läden und Stände mit Handarbeiten, Haushaltungsgegenständen, Eßwaaren u. s. w.; den leiblichen Bedürfnissen wird durch ein reichhaltiges Büffet, eine Bierquelle, Weinstuben und eine Konditorei Rechnung getragen. Tombola, Würfelbude für Kinder, Glücksack, Handschriftendeutung u. s. w. dienen zur Erheiterung und Unterhaltung.

Für alle bisher eingegangenen Spenden jeder Art schon jetzt herzlichen Dank. Weitere Gaben nehmen, wie bisher, gern entgegen [8605

Frau Pfarrer von Hülsen,
Frau Kühl und **Frau Rittmeister von Liebermann.**

Anfragen wolle man an Herrn Pfarrer von Hülsen richten.

Das Komitee.

Im Adler-Saal.

Freitag, den 2. Novbr.:

Erstes Abonn.-Symph.-Konzert

der Kapelle des Regiments Graf Schwerin.

Anfang 8 Uhr.

Abonnements-Bestellungen, sowie einzelne Billets sind bei Herrn **Osc. Kauffmann** zu haben. Schülerbillets à 50 Pf. an der Kasse. [8536

Nolte, Königl. Musikdirigent.

Die geehrten Abonnenten werden gebeten, die Programme zu jedem Konzert **vorher** aus der Musikalienhandlung von **Oscar Kauffmann** abzuholen.

Freystadt Wpr.

Salewski's Hôtel.

Sonntag, den 4. November:

Erstes Streich-Konzert

der Kapelle des Regiments Graf Schwerin.

Anfang 7½ Uhr. Kassenpr. 75 Pf. einzelne Billets à 60 Pf. und Familienbillets zu 3 Personen 1,50 Mk. sind vorher im obigen Hotel zu haben. [8691

Um zahlreichen Besuch bitten

Salewski. Nolte.

Siegfriedsdorf.

8625] Zu der am **Sonntag**, den **4. d. Mts.**, stattfindenden **Einweihung meines neuerbauten Saales**, verbunden mit einem

Tanzkränzchen

lade ergebenst ein. **H. Wirth.**

Stadttheater Graudenz.

Zweimaliges Gastspiel des **Dr. Heine-Ensembles** (Ibsen-Theater aus Leipzig).

Sonntag, den 4. November: Die Frau vom Meere.

Montag, den 5. November: Wenn wir Todten erwachen.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: Jugendfreunde. Lustspiel. Hierauf: Großes Tanz-Divertissement.

Sonnabend: Ermäß. Preis. **Don Carlos.** Dram. Gedicht.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. h. d. Recht ein Kind frei einzuführen. **Die Journalisten.** Lustspiel. **Abends: Der Freischütz.** Oper.

Dienstag, d. 6. Novbr., Ab. 7 U.: Fremden-Vorstellung. Die Hugenotten. Große Oper.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: Johannisfeuer. Schauspiel.

Sonnabend: Don Carlos. Trauerspiel.

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 257.

Graudenz, Freitag] [2. November 1900.

△ Die Verurtheilung des Herrn v. Koscielski.

Der Reichstagsabgeordnete, Rittergutsbesitzer Josef v. Koscielski aus Schloß Miloslaw, Mitglied des Herrenhauses, stand vor der Strafkammer in Gnesen, angeklagt, am 29. Oktober v. Js. durch seine in Witkowo gehaltene Rede, die sogenannte „Katakombenrede", die Mitglieder des deutschen Gesangvereins zu Miloslaw beleidigt zu haben. Die Staatsanwaltschaft vertrat der Erste Staatsanwalt Langer. Als Vertheidiger erschien Rechtsanwalt Wolinski aus Posen. Die beleidigten Mitglieder des Gesangsvereins haben sich dem Verfahren als Nebenkläger angeschlossen und wurden vertreten durch Justizrath Wagner aus Berlin (früher in Graudenz). Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Kah.

Nach dem Bericht des „Dziennik poznanski" vom 1. November 1899 hatte Herr von Koscielski am 29. Oktober in der Volksversammlung zu Witkowo, die von 600 bis 700 Polen besucht war, mit großem Beifall begrüßt, u. a. Folgendes gesprochen: Man hat hier die Angelegenheit des Verbotes unserer Vereinsfestlichkeiten berührt. Es giebt meines Erachtens für Mittel auch Gegenmittel. Vor zwei Jahren bat mich der deutsche Gesangverein in Miloslaw um die Erlaubniß zur Abhaltung eines Festes in meinem Walde auf einer gewöhnlich zu Vergnügungen benutzten Stelle. Natürlich erlaubte ich es ihm, denn ich richte mich stets nach dem Grundsatze: „Wer auf mich einen Stein wirft, dem werfe ich Brod zu." Aber auch der polnische Gesangverein in Miloslaw beschloß, an diesem Tage ein Fest zu feiern, wandte sich aber leider später an mich als der deutsche. Ich wies ihm daher einen anderen Platz im Walde an. Und was geschah. Den Deutschen genehmigte die Polizeibehörde den Ausmarsch mit Musik und die Veranstaltung des Vergnügens ohne jede Beschränkung. Den Polen verbot man das Vergnügen unter denselben Bedingungen. Darauf lud ich den Verein in meinen Garten ein, wohin die Polizei doch keinen Zutritt mehr hatte. Wir vergnügten uns alle fröhlich und heiter bis zum Abend. Und als die Abenddämmerung hereinbrach und es Zeit war, die Festlichkeit zu beenden, intonirte der brave Propst, Prälat Kulesza, das alte polnische Kirchenlied: „Alle unsere Tagessorgen". Wir sangen alle mit. Zu gleicher Zeit drang vom Wege am Gartenzaun zu uns ein großer Lärm hinüber. Dort kehrten die Deutschen von ihrem Feste zurück, stark angetrunken und irgend ein wildes Sauflied singend. Das machte mich sehr nachdenklich. Siehe da, die Söhne einer unterdrückten Nation, gezwungen, mit ihrer unschuldigen Festlichkeit in einen privaten Garten sich zu verstecken, enden dieselbe mit dem frommen Liede ihrer Vorfahren; dort aber enden die Mitglieder eines mächtigen Volkes, welches über uns herrscht, diese mit einem Bachanal. Mich erfreute sehr dieser Unterschied in dem Charakter beider Vergnügungen und deren Theilnehmer, und in meinen Gedanken fiel mir ein das Bild des mächtigen Rom und des schweren Unglücks der ersten Christen. Auch dort rasten die Herren der Welt in ihrer üppig emporgeschossenen Macht und der inneren Verderbniß, während die bedrückten Märtyrer ihrer Ideen sich verbergen mußten mit ihren erhabenen Idealen in den unterirdischen Katakomben. Da geschah das große Wunder. Es fielen die Cäsaren und ihre Throne und die Bewohner der Katakomben traten die Weltherrschaft an. Auch wir befinden uns in unterirdischen Höhlen, indeß der morgende Tag gehört uns!

Herr v. Koscielski gab zu, daß er ungefähr das gesagt habe, was im Dziennik berichtet ist. Doch habe er die Herren vom Miloslawer Gesangverein keineswegs beleidigen wollen. Richtig ins Deutsche übersetzt, hätten seine polnischen Worte nur die Bedeutung, daß der deutsche Gesangverein heiter durch den Hopfen (podchmieleni, angehopft), lustige Lieder singend an seinen Park vorübergezogen sei. Er habe nur ausführen und verurtheilen wollen, daß deutsche und polnische Vereine polizeilich verschieden behandelt würden.

Der Polizeirath Zacher aus Posen, welcher der Versammlung in Witkowo beigewohnt hat, bestätigte, daß der Bericht des „Dziennik" im Wesentlichen richtig sei. Die weitere Beweisaufnahme ergab, daß der Gesangverein nicht in großer Betrunkenheit und Lärm aus dem Walde nach der Stadt zurückgezogen ist, sondern mit Marschmusik in guter Ordnung. Der Prälat Kulesza bekundete, daß die Schlußfeier des polnischen Handwerkerfestes im Park des Herrn v. Koscielski mit der Absingung des Abendliedes „Alle unsere Tagesarbeit" nicht gestört worden sei durch die Musik und den Gesang des am Park vorbeiziehenden deutschen Gesangvereins.

Der Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Wolinski, behauptete, daß die Mitglieder des Gesangvereins sich nicht beleidigt gefühlt hätten, sondern daß sie nur durch ein Schreiben des Landraths oder des Regierungspräsidenten zum Strafantrage gegen Herrn v. Koscielski bewogen seien, auch habe der Ostmarkenverein sich ohne Noth (?!) in diese Sache eingemischt. Es wurde festgestellt, daß durch ein amtliches Schreiben allerdings dem Gesangverein von der im Dziennik veröffentlichten Rede Kenntniß gegeben und der Verein gefragt ist, ob er wegen der ihm zugefügten Beleidigung Bestrafung verlangen wolle. Der Verein hat darauf beim Herrn v. Koscielski angefragt, ob er sich so über den Verein ausgelassen habe, wie der Dziennik es berichtet. Darauf habe Herr v. Koscielski in einem längeren Schreiben dem Verein versichert, daß ihm jede beleidigende Absicht ferngelegen habe. Justizrath Wagner (zweiter Vorsitzender des Ostmarkenvereins) erklärte, daß der Ostmarkenverein sich mit der Sache erst befaßt habe, als der Gesangverein auf seinen Strafantrag gegen Herrn v. Koscielski von der Staatsanwaltschaft einen ablehnenden Bescheid erhalten hatte. Die Rede des Herrn v. Koscielski in Witkowo sei durchaus nicht so harmlos anzusehen, wie Herr v. Koscielski dies jetzt darstelle, sie sei ein Angriff auf das Deutschthum und rege die Polen zur Auflehnung gegen Kaiser und Reich an. Die Rede enthalte schwere Beleidigungen der Deutschen und damit auch insbesondere der Mitglieder des deutschen Gesangvereins zu Miloslaw. Der Erste Staatsanwalt führte aus, daß der deutsche Männergesangverein durch die Rede des Herrn v. Koscielski zweifellos beleidigt sei, und beantragte eine Geldstrafe von 200 Mk. und Publikationsbefugniß. Herr v. Koscielski bemerkte noch u. a., an seiner „Loyalität" gegen seinen Herrscher lasse er Niemand rühren. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Ersten Staatsanwalts gemäß auf 200 Mk. Geldstrafe und Publikationsbefugniß. Die in der Rede des Herrn v. Koscielski gemachten Angaben über den Miloslawer Gesangverein im Gegensatz zu dem polnischen Handwerkerverein seien unrichtig und beleidigend. Berechtigte Interessen des polnischen Vereins habe Herr v. Koscielski durch seine Rede nicht wahrgenommen, auch nicht wahrnehmen wollen.

4 In der Abtheilung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft zu Danzig

wurden am letzten Dienstag die Winter-Sitzungen mit einem Vortrage des Vorsitzenden Herrn Oberlehrer v. Bockelmann über eine von ihm in diesem Sommer nach Java ausgeführte Studienreise eröffnet. Ueber 700 Zuhörer, Damen und Herren, hatten sich eingefunden, darunter auch Herr Oberpräsident v. Goßler. Der Vortragende erwähnte, daß er zu seiner Reise von dem Regenten von Mecklenburg-Schwerin, dem Vorsitzenden der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, auch pekuniär unterstützt worden sei. Er hatte sich zunächst nach Witzenhausen a. d. Werra, dem Orte der deutschen Kolonialschule, begeben, um diese kennen zu lernen, und fand die dortigen Einrichtungen, welche von 35 jungen Leuten, Technikern, Offizieren, Landwirthen rc., benutzt wurden, sehr praktisch als Vorbereitung für den Kolonialdienst. Am 4. August traf er in Batavia ein und reiste nach Buitenzorg weiter, dessen weltberühmtem botanischen Garten sein Hauptstudium während der nächsten vier Wochen galt. Redner schilderte nunmehr die herrlichen tropischen Schönheiten dieses Ideals eines botanischen Gartens, der an 52 Hektar umfaßt, und in welchem er auf eine Empfehlung des Herrn Prof. Dr. Conwentz-Danzig hin durch den Direktor Prof. Troy selbst geführt wurde. Von der Mannigfaltigkeit der dortigen botanischen Schätze erwähnte Redner u. A., daß sich etwa 900 Baumsorten in dem Garten befinden. An diesen schließt sich ein fünf Hektar großes Kulturfeld, auf welchem mit allen tropischen Kulturgewächsen Versuche angestellt werden. So bemüht man sich gegenwärtig, eine Zusammenokulirung von Java- und Liberia-Stecklingen zu erreichen, da die reine Java-Kaffeepflanze in Java nicht mehr recht gedeihen will. Besonderes Interesse verdient auch eine neue Gespinnst-Pflanze, die ein feineres Gewebe als Seide ergeben soll. Außerdem enthält die Anlage Museen und Laboratorien aller Art, sowie Institute für rein wissenschaftliche Botanik. Nach vierwöchentlichem Aufenthalt unternahm Herr v. Bockelmann eine größere Reise in das Innere von Java und zwar nach Sinanklaja, dann nach dem berühmten Berggarten von Dschiburdas, der auch zu Studienzwecken ein 230 Hektar großes Stück Urwald umfaßt. Er lernte dort große Reis- und Theeplantagen kennen, begab sich hierauf nach Maos, wo er Zuckerrohrpflanzungen kennen lernte und verschiedene Vulkane bestieg, ferner Gelegenheit erhielt, den eingeborenen Regenten von Garut kennen zu lernen und sogar an dessen Hof der Hochzeit einer Tochter des Regenten beizuwohnen.

Vom 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiment

dem auch die Freiwilligen aus der deutschen Ostmark im zweiten Bataillon unter Major v. Mühlenfels aus Graudenz angehören, sind bekanntlich zwei Kompagnien in Shanghai gelandet. Sie haben dort, wie der neueste „Ostasiatische Lloyd" meldet, ein Baracken-Lager bezogen. In jeder der beiden vom Architekten Becker konstruirten Baracken liegt eine Kompagnie. Es sind große luftige Bauten aus Bambusmatten, zwischen welche letztere Oelpapier, wie es zur Herstellung chinesischer Regenschirme benutzt wird, gelegt ist. Jede Baracke ist 40 Meter lang und 30 Meter breit; sie ist mit Bretterwänden quer in acht Abtheilungen getheilt, die ihren Zugang vom Mittelgang zwischen beiden Baracken haben. Vorn am Eingang ist auf jeder Seite des Raumes eine kleinere Abtheilung für Unteroffiziere hergestellt, dahinter laufen an den Wänden auf beiden Seiten Pritschen entlang, die für je 15 Mann bestimmt sind. Zwischen den Pritschen können Tische aufgeklappt werden, für die jene dann wieder als Bänke dienen. Der Fußboden ist 55 cm über dem Erdboden, so daß reichlich Luft darunter durchstreichen kann. Das Dach erhebt sich neun Meter über dem Fußboden. Durch den in der Mitte erhöhten Theil des Fußbodens ist eine treffliche Lüftung möglich. Im Winter wird im Bambusgebälk noch eine zweite Decke eingezogen werden, um leichter heizbare Räume zu schaffen. Im hinteren Theil der Baracken befinden sich die Wascheinrichtungen.

Auch für Badezimmer mit Douchen, ein großes Waschhaus, rc. ist gesorgt. Diese sind ebenso wie die Küchen in besonderen kleinen Gebäuden untergebracht.

Vorläufig behelfen sich auch die Feldwebel noch in den Baracken, doch wird für sie in einem anderen Theil des Gartens bereits ein besonderes Wohn- und Bureaugebäude aufgeführt, in dessen oberem Theil Platz für die Revierkranken, sowie sechs Offizierszimmer geschaffen werden.

Am Sonntag, den 23., und am Sonntag, den 30. September, fanden für die in Shanghai stationirten Truppen des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regimentes auf dem Grundstück, wo die Baracken stehen, im Freien Feldgottesdienste statt, bei denen Pastor Hackmann predigte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. November.

— **Der November** hat sich mit lachendem Gesicht bei uns eingestellt. Am Morgen des ersten Tages im „Windmonat" strahlte die Sonne vom blauen Himmel auf die bethaute Erde hernieder, vielleicht eine gute Vorbedeutung für das Wetter im November, der meist als rauher Geselle gefürchtet ist. Rudolf Falbs Forschungen freilich erschließen weniger angenehme Aussichten. Für die Tage vom 1. bis 7. November sollen danach ziemlich ausgebreitete, aber nicht ergiebige Niederschläge, stellenweise sogar Schneefall eintreten. Die Temperatur beginnt zu sinken und der 7. November ist ein kritischer Termin 1. Ordnung. Vom 8. bis 17. November wird es ziemlich trocken, die Temperatur fällt unter das Mittel. Bei trockenem Wetter treten vom 18. bis 23. November stellenweise Schneefälle ein. Darauf ist die Temperatur wieder im Steigen begriffen. Der 22. November ist ein kritischer Termin 3. Ordnung, welcher durch eine Sonnenfinsterniß verstärkt wird. In den Tagen vom 24. bis 30. November wird es auffallend trocken. Die Temperatur sinkt tief unter das Mittel. Es treten viele Schneefälle ein.

— [**Reichstagskandidatur.**] Für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Randow-Greifenhagen ist von Seiten der Liberalen Herr Dr. Dohrn aus Stettin als Kandidat aufgestellt worden.

— [**Jagd.**] Im Monat November dürfen geschossen werden: Elchwild, männliches Roth- und Damwild, weibliches Roth- und Damwild, Rehböcke, weibliches Rehwild, Dachse, Auer-, Birk- und Fasanen-Hähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Hasen und Wachteln.

— [**Besitzwechsel.**] Das 600 Morgen große Gut Zbenchy bei Kosten ist von dem Kaufmann Moritz Friedländer in Schulitz für 154000 Mark gekauft worden.

Die Rittergüter Browina und Zeugwirth im Kreise Thorn sind von den Guntemeyer'schen Erben durch Kauf in den Besitz des Miterben Herrn Klußmann übergegangen.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Greifswald, Geheimen Regierungsrath Dr. Susemihl, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Botenmeister Unruh beim Landgericht in Greifswald das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Fußgendarm a. D. Polkehn zu Christburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Dem Oberlehrer a. D. Deskau zu Tilsit ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Kirchenältesten Gutsbesitzer Wruck zu Villisaß im Kreise Culm, dem Maurer- und Zimmermeister Frucht zu Culm und dem Förster a. D. Böhm zu Peremtienen der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Divisions-Küster a. D. Baron zu Flensburg, bisher bei der 37. Division, das Kreuz der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Lehrer Heinrich zu Wiewiorken im Kreise Graudenz, dem emeritirten Lehrer Kuhl zu Randow im Kreise Grimmen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Buchhalter v. Chmielewski zu Königsberg i. P., dem Küster a. D. Felske zu Hohenkirch im Kreise Briesen und dem Altsitzer Wilhelm Pick zu Königlich-Neudorf im Kreise Briesen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ferner ist verliehen: der Fürstlich Waldeckische Verdienst-Orden vierter Klasse dem Rittmeister v. Nüxleben, à la suite des Dragoner-Regiments Nr. 1 und Lehrer beim Militär-Reit-Institut.

— [**Personalien vom Gericht.**] In die Liste der bei dem Landgericht zu Stettin zugelassenen Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt Dr. v. Hillebrandt eingetragen.

— [**Patentanmeldung.**] Herr Schlossermeister Quadbeck zu Graudenz hat auf einen Funkenfänger für Lokomotiven ein Reichspatent angemeldet.

* **Jablonowo**, 31. Oktober. Der Vorsitzenden des hier neubegründeten Vaterländischen Frauen-Vereins ging folgendes Telegramm zu: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin lassen Ihnen und den andern Damen für die dargebrachte Huldigung Allerhöchst Ihren Dank aussprechen und wünschen zu dem begonnenen Werk Gottes Segen. Graf von Mülinen, Dienstthuender Kammerherr."

⊙ **Thorn**, 31. Oktober. Die Kämmereikasse schließt für das Jahr 1899/1900 mit einem Fehlbetrage von 22711 Mk. ab. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Magistrats, diesen Betrag aus den Beständen der Gasanstalt und der Forstverwaltung zu decken. Die Gasanstalt hat gegenwärtig 118674 Mk. Bestand. Die im Oktober v. Js. beschlossene Aufnahme einer Anleihe im Betrage von zwei Millionen Mark hat die Genehmigung des Königs erhalten. Mit ihr sollen bestritten werden: Restkosten des Baues der Wasserleitung und Kanalisation 676000 Mk., Kosten der Kanalisirung der Wilhelmsstraße 24000 Mk., Baukosten des Knabenmittelschulgebäudes 344624 Mk. und des Spritzenhauses 30000 Mark, Kosten der Straßenumpflasterungen 325000 Mk., Restbetrag der Schuld vom Ankauf des Grabenterrains 54000 Mk., Kosten der Erweiterungsbauten bei der Uferbahn und der Weichseluferbefestigung 77645 Mk., Kosten der vom Fiskus angekauften Holzbrücke über die polnische Weichsel 19000 Mk., Kosten der Einrichtung der Wasserleitung und Kanalisation in den städtischen Gebäuden 30000 Mk. und für den Bau eines Theaters 300000 Mk. Die Anleihe wird in Inhaberpapieren ausgegeben, und zwar nach Wahl zu $3^1/_2$ oder 4 Proz. Sie muß mit $1^1/_2$ Proz. vom Jahre 1901 ab getilgt werden. Im Einverständniß mit dem Magistrat beschlossen die Stadtverordneten, mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand des Geldmarktes die Begebung der Anleihe bis zum Januar n. J. zu vertagen. Für die städtische Sparkasse ist eine Aenderung der Satzungen dahin vorgenommen, daß auch Amortisationsdarlehne auf Hypotheken gegeben werden. Die Amortisationsquoten werden auf ein Sparkassenbuch eingetragen und können nach 10 Jahren vom Amortisationsdarlehen abgeschrieben werden.

r **Mocker**, 30. Oktober. Gestern Abend hatten sich auf Einladung des Kuratoriums der gewerblichen Fortbildungsschule eine größere Zahl von Lehrmeistern versammelt, um über die Errichtung eines Sonntagsheims für Lehrlinge zu berathen. Die Anwesenden erklärten sich mit wenigen Ausnahmen für die Gründung eines Sonntagsheims. Es wurde eine Kommission gewählt, welche die Sache in die Hand nehmen soll.

\+ **Rosenberg**, 31. Oktober. Auf die bei der Gedächtnißfeier des 100. Geburtstages Moltkes an den Kaiser gesandte Huldigungsdepesche ist folgende Antwort eingegangen: „Se. Majestät der Kaiser und König lassen der Bürgerschaft Rosenbergs für das Gelöbniß treuer Anhänglichkeit bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl Geheimer Kabinetsrath von Lucanus."

* **Aus dem Kreise Marienwerder**, 31. Oktober. Einer der Arbeiter, welche auf der Zeche „Karolinenglück" in Hamme bei Bochum durch eine Explosion schlagender Wetter getödtet wurde, stammt aus Rundewiese, es ist der Bergmann Albert Schimmelpfennig. Für seine Mutter ist dies ein harter Schlag, da ihr Sohn sie unterstützte.

Mewe, 30. Oktober. Der Turnverein hielt seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Kreisschulinspektor v. Homeyer erstattete den Jahresbericht. Es wurde auch im vergangenen Jahre sehr eifrig geturnt. Zum Turnwart wurde Herr Walpuski gewählt. Mit Freuden wurde die Anregung zur Bildung einer „alten Herren-Riege" aufgenommen.

⊙ **Pr.-Stargard**, 31. Oktober. Heute fand zum ersten Male in dem neuerbauten Kreishause ein Kreistag statt. Der Vorsitzende, Herr Landrath Hagen, hielt eine Ansprache, in der er einen Rückblick auf die Geschichte des Baues gab und mit dankenden Worten der Erbauer gedachte. Der frühere, nach Berlin verzogene Kreisdeputirte Herr Beyer hat zum Schmucke des Saales ein Bild unseres Kaisers dem Kreise zum Geschenk gemacht. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf trat man in die Berathungen ein. Zu Kreisausschußmitgliedern wurden auf sechs Jahre die Herren Gutsbesitzer Plehn-Summin und v. Hertzberg-Vorkau und zum Mitgliede der Landwirthschaftskammer Herr Gutsbesitzer Grams-Kl.-Bialochowo gewählt. Beschlossen wurde, für die geplante Nebenbahn Czersk-Skurz mit einer eventl. Abzweigung von Schlachte nach Laskowitz den erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich herzugeben, unter der Bedingung, daß auch der Fiskus, soweit die Bahn durch fiskalisches Gebiet geht, den Grund und Boden unentgeltlich hergiebt, und unter der Voraussetzung, daß die Bahn in der geplanten Weise ausgeführt und der Bahnhof möglichst nahe bei Lubichow errichtet wird. Nachmittags fand ein Festessen in Vorbachs Hotel statt.

* **Aus dem Kreise Pr.-Stargard**, 30. Oktober. In dem Moore am Schwarzwasser versank in einer der dunkeln Nächte der vorigen Woche bei dem Dorfe Hütte ein junger Mann von 23 Jahren. Er wollte sich Abends zu einer Verlobungsfeier bei Bekannten begeben, schlug hierbei einen Richtsteig ein, kam von diesem ab und gerieth bis unter die Arme in den Morast, aus dem er sich herauszuarbeiten versuchte. Als nach etwa fünf Stunden einige Verlobungsgäste den Heimweg antraten, hörten sie seine Hilferufe, eilten mit zwei Kähnen zu seiner Rettung herbei und reichten ihm eine Stange. Er war jedoch schon zu erschöpft, um diese fassen zu können, obgleich sich Arme und Kopf über dem Moor befanden. Als es endlich den Leuten nach vieler Mühe gelang, sich bis dicht an den Verunglückten heranzuarbeiten, gab dieser nur noch einige gurgelnde Töne von sich und konnte nur als Leiche herausgezogen werden. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. — Welche Frechheit der steckbrieflich verfolgte muthmaßliche Mörder des königlichen Forstaufsehers E. besitzt, zeigt folgender Vorfall. In dem Dorfe Long war eine polnische Versammlung. Im Verlauf der Versammlung setzte er sich, unter Heiterkeit der Anwesenden, neben den die Versammlung

überwachenden Gendarm, der ihn nicht kannte, mit den Worten: „Herr Wachtmeister, erlauben Sie ein wenig Platz." Nachher entfernte er sich ungehindert. Bisher ist es trotz unausgesetzter Mühe nicht gelungen, seiner habhaft zu werden, er scheint sich bei seinen guten Freunden aufzuhalten; wenn bei solchen nach ihm gesucht wird, ist er in den meisten Fällen eben erst dort gewesen.

s **Oliva**, 30. Oktober. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Antrag des Herrn Kreis-Schul-Inspektors auf Erhöhung der von der Gemeinde zu leistenden Beihilfe für die Privatschule des Fräulein Schramke von 400 auf 1000 Mk. abgelehnt, dagegen wurde die Beihilfe auf 800 Mk. erhöht. Ferner wurde die Erweiterung des Wasserrohrnetzes beschlossen, da durch Errichtung einer Spundwand an den Quellen unserer Wasserleitung sich eine über Erwarten große Wassermenge ansammelt. Die Kosten werden sich auf etwa 15000 Mk. belaufen.

z **Marienburg**, 31. Oktober. Am hiesigen Lehrer-Seminar wurde heute die Prüfung der zweiten Abtheilung beendet. Von 37 Herren bestanden 30 die zweite Lehrer-Prüfung.

Insterburg, 30. Oktober. Eine Regulirung der Vorfluthverhältnisse im Insterthale wird während der nächsten Jahre erfolgen, da die oft auftretenden Sommerüberschwemmungen den Adjazenten vielen Schaden zugefügt haben, derart, daß manchen Besitzern die Heuernte verloren gegangen ist. Um einen normalen Abfluß des Hochwassers herbeizuführen, ist eine Ausbaggerung des völlig versumpften Insterflusses an der Eisenbahnbrücke bei Sprindt und des Flußlaufes bei Georgenburgkehlen nothwendig. Die Gesammtkosten sollen über eine Million Mark betragen. — Der am 19. Mai 1898 wegen Diebstahls im Rückfall zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilte Bäckergeselle Viktor Cool war am 17. Oktober von der Außenarbeit an den großen Moorbrüchen bei Heydekrug, wozu er aus der Strafanstalt in Graudenz abkommandirt war, entwichen. Bis zum Freitag trieb er sich in der Heilsberger Gegend umher, bis ihn endlich die Unkenntniß der Wege und Hunger zwangen, freiwillig sich dem Wachtmeister in Heilsberg zu stellen. Dieser brachte ihn auf das hiesige Amtsgericht, worauf er nach kurzem Verhör bis zu seiner Ueberführung nach Graudenz dem hiesigen Justizgefängniß überliefert wurde.

L **Mehlauken**, 31. Oktober. Der Besitzer Lippelt-Pannaugen hat sich erhängt. Vorwürfe, welche er sich wegen eines mit Verlust abgeschlossenen Pferdeverkaufs gemacht hatte, sollen die Veranlassung zur That gewesen sein.

Angerburg, 30. Oktober. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Stadt haben Magistrat und Stadtverordnete beschlossen, dem Rentier Herrn Ernst Rehann das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

O **Labiau**, 31. Oktober. In den Gemeindekirchenrath wurden die Herren Bürgermeister Grieß-Labiau, Leopold Romeike-Labagienen, Kranzfelder-Labiau, Schergaut-Imbärwalde und Braun-Kl. Bärwalde gewählt.

r **Ragnit**, 30. Oktober. In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, das Gaswerk Ragnit nach dem Angebot der Firma Franke-Bremen für 175000 Mark für die Stadtgemeinde Ragnit anzukaufen. Die Rentabilität des Werkes ist festgestellt. Nach dem s. Zt. geschlossenen Vertrage war der Ankauf erst nach 5 Jahren für 215000 bis 220000 Mk. vorgesehen.

Guttstadt, 30. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden der freiwilligen Feuerwehr in Allenstein für die Hilfeleistung bei den großen Bränden 600 Mark bewilligt.

△ **Krone a. d. Br.**, 31. Oktober. Auf schreckliche Weise ist der Arbeiter Smuszinski von hier am Dienstag ums Leben gekommen. Beim Ausgraben eines Brunnens auf dem Gurskischen Grundstücke wurde er von den Erdschollen, die sich losgelöst hatten, vollständig verschüttet. Erst am späten Abend gelang es, den Verunglückten als Leiche auszugraben.

Krone a. B., 29. Oktober. Gestern Abend beging der Verein deutschsprechender Katholiken sein Stiftungsfest. Eingeleitet wurde die Feier durch mehrere Lieder, worauf Herr Kreisschulinspektor Speer die Festansprache hielt. Nach dem Vortrag der Kaiser- und Papsthymne wurden zwei Einakter zur Darstellung gebracht.

* **Inowrazlaw**, 30. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden für die Volkszählung 2000 Mk. bewilligt. Jeder der 125 Zähler erhält 10 Mark.

* **Czarnikau**, 31. Oktober. Auf dem Viehmarkt wurde gestern der Ackerwirth Micolajewski aus Romanshof beim Pferdekauf lebensgefährlich von einem Pferde verletzt. Man zweifelt an dem Aufkommen des Verletzten. — Heute früh wurde in der Nähe des Bahnhofs, beim ersten Wegübergange, die Leiche des Ackerwirths Draeger aus Tarnowko gefunden. Aus Mund und Nase strömte Blut; die Todesursache ist noch nicht festgestellt; doch nimmt man an, daß er von den Puffern der Lokomotive erfaßt und weggeschleudert worden ist.

ff **Bentschen**, 31. Oktober. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ersatzwahl im Wahlkreise Meseritz-Bomst durchziehen den Wahlkreis Abgesandte der Sozialdemokraten und geben in jedem Hause ein Exemplar der „Fackel", ein Wahlflugblatt und einen Stimmzettel auf den Namen „Otto Mix, Mechaniker-Breslau" ab.

h **Buk**, 31. Oktober. Zwischen Otusch und Wygoda wurde der Draht der neueingerichteten Fernsprechleitung von Bubenhänden durchschnitten. Die Postbehörde hat auf die Ermittelung des Thäters eine Belohnung von 15 Mark ausgesetzt.

+ **Ostrowo**, 30. Oktober. Die Krebs'sche Apotheke in Raschkow ist für 80000 Mark an einen Herrn aus Czempin verkauft worden.

+ **Ostrowo**, 31. Oktober. Nach dem Bauprojekt der Bahnlinie Warschau-Kalisch wird die Bahn, von Warschau beginnend, zunächst fünf Werst parallel mit dem Gleise der Warschau-Wiener Bahn laufen, dann nach Szamoty ablenken und über Blonie nach Lodz führen, von wo eine Abzweigung nach Kolußki geplant ist; die Hauptlinie führt weiter über Pabianice nach Kalisch, von wo über Skalmierzyce die Verbindung mit den preußischen Bahnen erfolgt.

O **Janowitz**, 31. Oktober. Der Polizeisekretär Gehrmann aus Gnesen ist heute einstimmig zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden.

pp **Schrimm**, 31. Oktober. Zur Herbeiführung besserer Eisenbahnverbindungen für Schrimm und Umgegend hatte vor einiger Zeit der hiesige Kaufmännische Verein eine Abordnung an den Herrn Eisenbahnminister gesandt. Der Minister versprach, die Wünsche der Bittsteller im Auge zu behalten und im Landtage zu vertreten. Es handelt sich um die Weiterführung der Eisenbahnlinie Czempin - Schrimm nach Jarotschin, welche Strecke auch bereits vermessen worden ist. Jetzt hat der Kaufmännische Verein eine Bittschrift an den Herrn Minister gerichtet, worin dieser nochmals um Förderung des Eisenbahnprojektes Schrimm-Jarotschin gebeten wird. Die für Schrimm und Umgegend so nothwendige wirthschaftliche Hebung kann aber nur erreicht werden, wenn das größere Bahnprojekt, das hier eifrig erörtert wird, nämlich eine direkte Linie Glogau-Lissa-Schrimm-Schroda-Gnesen, zur Ausführung gelangt. Da die Strecke Glogau-Lissa schon besteht, so braucht nur der Neubau von Lissa über Schrimm und Schroda bis nach Gnesen zu erfolgen. Von anderer Seite wird lebhaft für den Ausbau einer Strecke Rawitsch-Schrimm-Schroda-Gnesen agitirt. Der Schrimmer Kreis, als der zweitgrößte der Provinz Posen, hat lebhafte Handelsbeziehungen zu Oberschlesien, und der Versand von Kohle, Eisen, Glas u. s. w. aus Oberschlesien nach dem Schrimmer Kreise erfolgt gegenwärtig noch immer nicht direkt, sondern meist auf dem Umwege Kreuzburg-Jarotschin-Posen und nun wieder zurück über Czempin (an der Posen-Breslauer Linie) nach Schrimm. Die Ausführung einer der geplanten Linien ist um so wichtiger für den Schrimmer Kreis, als in dem Kanalprojekt Tschicherzig (Oder) nach Moschin (Warthe) Schrimm ebenfalls ausfällt.

♂ **Wreschen**, 30. Oktober. Herr Rittergutsbesitzer v. Heydebrand u. d. Lasa auf Kl.-Guttowy hat der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde 1000 Mk. zur Verfügung gestellt, mit der Bedingung, diesen Betrag als Grundstock zur Errichtung eines Siechenheims zu verwenden. — Heute Nachmittag begab sich die Feuerwehr nach dem Turnplatze, wo Magistrat und Stadtverordnete sich eingefunden hatten, um die Uebergabe der neuangeschafften Geräthschaften an die Stadt vorzunehmen. Die Wehr besitzt eine vollständige Ausrüstung im Gesammtwerth von 2800 Mk. Die Anschaffung geschah theils durch Beihilfen von Körperschaften, theils aus Beiträgen innerhalb der Wehr. Herr Bürgermeister Seydel hielt eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf die Wehr. Der Verein, welcher über 30 Jahre besteht, zählt gegenwärtig 100 Mitglieder.

* **Rawitsch**, 31. Oktober. Der Lehrerverein wählte in seiner Hauptversammlung Herrn Hauptlehrer Giese zum Vorsitzenden; in der Hauptversammlung des Pestalozzi-Zweig-Vereins wurde der Vorsitz Herrn Lehrer Sieg übertragen.

Kallies, 30. Oktober. Der Kaiser hat dem hiesigen Kriegerverein aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens Fahnenbänder verliehen.

Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

Der Verein nahm in seiner letzten Sitzung Kenntniß davon, daß auf die Bestellung von 180 Obstbäumchen die Kreisbaumschule in Marienwerder angewiesen worden ist, 85 junge Obstbäumchen zu liefern. Herr Dr. med. Zimmermann berichtete über das Ergebniß der Rechnungsrevision für 1899/1900. Hiernach hat der Verein beim Westpreußischen Kredit-Verein eine Einlage von 555,65 Mk. Das Ehrenmitglied Herr Kaufmann Puppel-Marienwerder sprach über Schädlinge unserer Kulturpflanzen und deren Bekämpfung. Er führte aus, daß wie bei der Züchtung unserer Hausthiere die Zahl der Krankheiten in neuerer Zeit gewachsen sei, früher auch unsere alten Kulturpflanzen weniger durch Schädlinge zu leiden gehabt haben, als die jetzt fein gezüchteten Roggen-, Weizen- und Rübenarten. Die Vermehrung dieser Schädlinge ist viel größer als diejenige der größeren Lebewesen. Aus der ungeheuren Zahl der Bakterien, die den Kulturpflanzen schädlich sind, hob Redner dann diejenigen hervor, welche im vergangenen Jahre besonders aufgetreten sind. Auf seinen Reisen durch Ost- und Westpreußen, durch Schlesien und Brandenburg habe er überall wahrgenommen, daß die Wruckenfelder bis auf den Strunk abgefressen waren. Dieses ist durch die Raupen des großen und kleinen Kohlweißlings geschehen, welche in Schaaren durch die Luft fliegen, wenn Gewitter heraufziehen. Sie hängen sich an die Wände und Decken der Schlafstuben an, gehen in die Gärten und auf das Feld, legen auf die Unterseite der Gemüseblätter ihre zahlreichen Eier, die bald ausschlüpfen. Aus ihnen geht die Kohlraupe hervor, welche blaugrün ist, gelbe Rücken- und Seitenstreifen hat. Sie macht sich sofort über die Gemüseblätter her und frißt sie bis auf die Blattrippen ab. Liest man die zahllosen Raupen nicht ab, so hat man eine sehr dürftige Gemüseernte. Ist die Raupe ausgewachsen, so sucht sie einen Ort, sich einzupuppen. Sie kriecht z. B. an den Wänden der Häuser bis an das Dach in die Höhe. Glücklicher Weise wird nicht aus jeder Puppe ein Schmetterling, denn viele Raupen werden von den Schlupfwespen angestochen, puppen sich zwar noch ein, gehen aber alsdann zu Grunde. Gute Dienste bei der Vertilgung dieser Schädlinge leisten manche Singvögel. Gut ist es auch, die Puppen im Herbst abzufegen, welche dann von Vögeln vertilgt werden. Ferner zeigte Herr Puppel eine Anzahl von Gerstenpflanzen vor, von denen er eine Hand voll in diesem Sommer ausgerissen hat und deren nicht eine einzige ganz unbeschädigt war. Die braunen Flecken auf den Gerstenblättern und die rechtwinkligen Sporen rühren von einem ganz kleinen Insekt, dem Getreideblasenfuß, her. Dieser hat Saugnäpfe statt der Krallen und saugt den Saft aus den Blattscheiden und Aehren heraus. Einzelne Photographien zeigten, welchen Schaden dieser Schädling an Weizen- und Roggenpflanzen angerichtet hat. Ein dritter Schädling ist der Getreidehalmvertilger, welcher die weißen Aehren in den Roggenfeldern verursacht. Das Insekt legt seine Eier in die Weizen- und Roggenpflanzen. Von den Raupen werden die oberen Theile abgefressen, worauf der obere Theil abstirbt. Durch zeitiges Umpflügen der Stoppeln kann man der Brut sich erwehren. Ein vierter Feind der Kulturpflanzen ist der Weizen- und Roggenhalmtödter an dem Wurzelstock des Weizens und Roggens. Gegen seine Pilze kann man die Getreidepflanzen durch tiefes Unterpflügen der Stoppeln schützen. Ein fünfter Schädling ist der Rapsganzkäfer. Im Frühling setzt er sich in die Blüthen des Rapses, des Senfes, des Hederichs und setzt seine Eier ab. Die daraus ausschlüpfenden Maden fressen die Schoten des Rapses an. Durch Anwendung von Kupferbrühe kann man der Ausbreitung dieses Schädlings entgegenwirken.

Verschiedenes.

— **Königin Wilhelminas Brautkleid.** Holländische Blätter geben einige interessante Einzelheiten über die Ausstattung der jungen Königin Wilhelmina, deren Hochzeit mit dem Prinzen Heinrich von Mecklenburg auf den 17. Januar festgesetzt ist. Die ganze Ausstattung der Braut soll zu Anfang Januar fertig sein. Das Brautkleid wird in der Schule für Kunststickerei in Amsterdam gestickt, wo auch das Kleid für die Krönungsfeier hergestellt worden ist. Drei Monate lang haben die besten Schülerinnen der Anstalt an jenem Krönungskleid gearbeitet. Der Stoff wurde über einen Rahmen gespannt, und die Hälfte der Mädchen beugte sich darüber und steckte die Nadeln hinein, während die andere Hälfte, unter dem Kleide auf einer Matratze liegend, die Nadeln durchzog und sie wieder zurücksteckte. Die Leiterin der Schule ist aufgefordert worden, die Stickerei für das Brautkleid zu zeichnen, das unter ihrer persönlicher Leitung ausgeführt wird.

— **Die Ehe des Prinzen und der Prinzessin Aribert von Anhalt** ist in der Scheidung begriffen. Die Prinzessin stammt aus dem Hause Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. Der Vater der Prinzessin, Prinz Christian, der mit einer jüngeren Schwester der Kaiserin Friedrich, Prinzessin Helene von Großbritannien, verheirathet ist, weilt seit Wochen in der englischen Botschaft in Berlin, um die Scheidung seiner jüngsten Tochter durchzusetzen. Diese selbst lebt schon seit längerer Zeit von dem Prinzen getrennt und hält sich gegenwärtig in Amerika auf. Prinz Aribert war bis zum 14. September d. J. Rittmeister und Eskadronschef im ersten Garde-Dragoner-Regiment und wurde unter diesem Datum la suite des Regiments gestellt und auf unbestimmte Zeit beurlaubt.

— **[Die sozialdemokratische Zukunftslandwirthschaft.]** Der ostpreuß. Genosse Hofer, einer von den wenigen Gutsbesitzern, die sich der Sozialdemokratie angeschlossen haben, zeichnet in einer sozialistischen Monatsschrift folgendes Bild der sozialdemokratischen Zukunftslandwirthschaft: „Da ist vielleicht das Land zur Bewirthschaftung in Quadrate von passender Größe getheilt. An den Schnittpunkten befinden sich dann wohl die sozialistischen Wirthschafts-Etablissements zugleich mit den elektrischen Centralen. Von hier aus wird der Grund und Boden, bei dem natürlich alle Meliorationen durchgeführt sind, in Angriff genommen. Da geht der elektrisch betriebene Dampfpflug; hinterher die durch dieselbe Kraft in Bewegung gesetzte Egge. Der Boden ist selbstverständlich an allen Ecken und Enden im agrikulturchemischen Laboratorium analysirt worden. Die fehlenden Pflanzennährstoffe werden ihm zugeführt. Großartige Bewässerungsvorrichtungen sorgen in Zeiten der Trockenheit für die fehlende Feuchtigkeit bezw. verhindern Schädigungen durch Nachtfröste. Gleichfalls durch Elektrizität betriebene Feldeisenbahnen, an die sich verlegbare gewöhnliche Feldbahnen wie Seitenrippen anschließen lassen, bringen das durch die vollkommensten Mähmaschinen gemähte Getreide in die Centralen, resp. fahren den Dünger auf das Feld; dann hat in Wahrheit der „Kampf ums Dasein" zwischen Mensch und Mensch aufgehört, und es wird der „Kampf ums Dasein" geführt zwischen Menschheit und widrigen Naturkräften. Dann wird man es aber auch nicht für möglich halten, daß es Sozialdemokraten gegeben hat, die glaubten, der Kleinbetrieb in der Landwirthschaft wäre lohnender als der Großbetrieb."

— **Der Deutsche Photographen-Verein**, dessen letzte Ausstellung in Berlin mit so außerordentlichem Erfolge verknüpft war, veranstaltet bei Gelegenheit seiner 30. Wanderversammlung im August 1901 in Weimar wiederum eine photographische Ausstellung unter dem Protektorat des Großherzogs von Sachsen. Mit dieser Versammlung ist die Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins verbunden.

— **Die Telegraphen-Nummerlisten der Marine** sind bei dem Kaiserlich Deutschen Postamt in Shanghai eingetroffen. Es wird daher von jetzt ab auch in Feldtelegrammen an Angehörige der Marine in Ostasien die Aufschrift nur als ein Wort gezählt, sofern sie mit den Eintragungen in den beim Haupttelegraphenamt in Berlin geführten Listen übereinstimmt. Es bedarf in diesem Falle keiner Angabe des Bestimmungsorts. Dieselben Erleichterungen finden auch Anwendung auf Telegramme an Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege in Ostasien.

— **[Die chinesischen Beamten.]** Es werden jetzt in der Presse öfters chinesische Beamtenbezeichnungen gebracht, deren eigentliche Bedeutung — auf europäische Verhältnisse übertragen — im Allgemeinen wenig bekannt ist. Das Wort „Mandarin" soll unter den Chinesen selbst völlig unbekannt sein; die Europäer bezeichnen hiermit die Beamten überhaupt. Es ist fast unmöglich, sich selbst an der Hand des offiziellen Buches „Li-ki" (Die Zeremonien) ein klares Bild von den dort aufgeführten Beamtenklassen zu machen. Für die Bedürfnisse des Zeitungslesers genügt aber wohl die Kenntniß der Verwaltungsbeamten innerhalb der Provinzen. Der Gouverneur führt den Titel Fu-yuen, steht er als Generalgouverneur zwei Provinzen vor, den eines Tschung-tu. Unter ihm stehen, als seine nächsten Organe, der Studiendirektor (Hsio-tsching), der Finanzdirektor (Tao-tai), der Schatzmeister (Pu-tsching) und der Oberrichter (Nyan-tschok). Wenn sie zuweilen auch mit dem gemeinsamen Titel „Ta-schen" bezeichnet werden, so beruht dies auf einem Irrthum. „Ta-schen" (Großer Mann) ist, etwa entsprechend unserem „Exzellenz", die jenen Beamten zukommende Anrede. Die Städte werden in fünf Klassen eingetheilt. Je nach der Bedeutung des von ihnen verwalteten Ortes führen die Bürgermeister den Titel eines Fu-tai, Tohisu-tai, Tung-tschi, Tschi-tschou, Tschi-hsien. Angeredet werden sie mit Ta-to-ye. Der Dorfälteste führt den Titel Sinn-kien. Der Truppenkommandeur (Kommandirende General) in jeder Provinz heißt der Ti-tai; der in gewissem Sinne als Vertrauensmann der Krone geltende Kammandirende der Mandschu (Fahnen)-Truppen Tschang-kiang.

— **[Vom Buren Theron.]** Eines schönen Nachmittags ritt Theron (der als Führer eines besonderen Kundschafterkorps in Transvaal berühmt ist) mit vierzig seiner in Khaki gekleideten Leute durch Roodepoort (zwischen Johannesburg und Krügersdorp) zum dortigen Bahnhof, fesselte die Wachen, legte Dynamit unter die Weichen und die Schienen und erkundigte sich dann nach den Offizieren. Diese waren im Dorf. Er fand sie gemüthlich beisammensitzen mit einigen Roodepoorter Schönen und rief ihnen zu: „Hands up!" Anfänglich lachten die Herren, denn sie fanden die Geschichte recht spaßhaft, da sie die ihnen gegenüber stehenden Herren in Khaki für ihre Leute hielten. Als sich Theron jedoch in sehr förmlicher Weise vorgestellt hatte, gingen die Hände hoch. Theron bedauerte lebhaft, daß die Damen und Herren bei dem hübschen Fest Musik entbehren mußten, und gab deshalb einem seiner Leute den Auftrag, dafür zu sorgen. Gewaltige Detonationen erschütterten darauf die Luft, und als sich die Rauchwolke in der Ferne verzogen hatte, war von dem Stationsgebäude nichts mehr zu sehen. „Das ist meine Musik", erklärte Theron mit verbindlichem Lächeln und trabte weg, nachdem er den Herren Offizieren sein Bedauern darüber ausgedrückt hatte, daß er sie wegen Raummangels nicht zu einem längern Aufenthalt im Burenlager einladen könne.

— **Einen ergötzlichen Widerspruch** enthält die letzte Nummer des Pariser „Journal Officiel". Das Amtsblatt enthält zu gleicher Zeit die Ernennung des Präsidenten der Union antialcoolique, Legrin, und des bekannten Liqueurfabrikanten Cuisinier zu Rittern der Ehrenlegion. Dem einen wurde das Kreuz verliehen, weil er dem Alkohol den Krieg erklärt hat und dem andern, weil er Frankreich mit seinen feinen Schnäpsen versorgt.

— **[Aus der Schule.]** Der Lehrer behandelt das Gedicht „Das Erkennen" (Ein Wanderbursch mit dem Stab in der Hand u. s. w.) und steht bei der Erörterung der Frage „Warum hat die Mutter den Wanderburschen sogleich wiedererkannt?" In gemeinsamer Arbeit haben Lehrer und Schüler festgestellt, daß die Mutter jeden Morgen und Abend für ihren Sohn in der Fremde gebetet hatte. Der Lehrer will nun weiter entwickeln, daß die Gedanken der Mutter auch den ganzen Tag über oft bei dem abwesenden Sohn geweilt haben. Auf die Vorfrage „Womit beschäftigt sich solch eine alte Frau?" erhält er die Antwort: „Mit Stricken, Nähen, Spinnen usw." „Schön", fährt der Lehrer fort, „was hat nun wohl das alte Mütterchen gedacht, wenn es einsam in ihrem Stübchen saß und strickte?" Ein niedliches Bürschchen, des ganz bei der Sache ist, antwortet: „Ob ihm die Strümpfe wohl passen werden?"

— **Im Novemberheft der Deutschen Rundschau** veröffentlicht Dr. Ephraim Emerton, Professor an der Harvard Universität Cambridge, einen Aufsatz, der bestimmt ist, die in Europa herrschenden falschen Urtheile über das höhere Unterrichtswesen in Amerika zu berichtigen. Von der Literatur des alten Indien unterzieht H. Oldenberg diesmal die Literatur des Buddhismus einer Betrachtung. In die italienischen Wirren des Jahres 1867 versetzen neue Mittheilungen Aus den Tagebüchern Theodor von Bernhardi's. Den Ereignissen in Süd und Ost, in Transvaal und China nach ihrem gegenwärtigen Stande wendet sich M. v. Brandt zu.

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist and eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Ein Bahnhof als Menschenfalle.

Vor dem Giebel des Bahnhofs in Illowo befindet sich eine senkrecht aufsteigende Erhöhung des Straßenpflasters. Da dort keine Beleuchtung vorhanden ist, sind schon mehrere Menschen beim Passiren dieser Stelle Abends zu Schaden gekommen. Als ich am 16. d. Mts. Abends 9 Uhr bei größter Finsterniß über diese „Menschenfalle" zum Zuge eilte, habe ich mir armer Unglücksvogel beim Hinstürzen das Nasenbein zertrümmert und die Hände abgeschunden. Es wäre dringend nöthig, daß dort eine Beleuchtung angebracht werde oder eine Schleifung dieser gefährlichen Erhöhung stattfindet.

Kraska-Kl. Koslau.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Graudenz belegenen, im Grundbuche von Graudenz, Band II, Blatt 68 u. Blatt 69, auf den Namen des Bäckermeisters Stanislaus Dombrowski, welcher mit Anna geb. Boldt in Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben.

Der auf den 14. Dezember 1900 bestimmte Termin fällt weg.

Graudenz, den 30. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht. [8696

Aufgebot.

8695] Auf Antrag des Geheimen Regierungsraths u. Direktors im Patentamt Dr. jur. **Rhenius** zu Berlin wird der frühere Domänenrentamtsverwalter **Johann Friedrich Gustav Rhenius** zu Rheden, der im Jahre 1857 von dort verschollen und angeblich 1863 zu Memphis in Nordamerika verstorben ist, wenigstens seit dieser Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine

den 8. August 1901, Vorm. 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben und Tod des Verschollenen ertheilen können, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht davon Anzeige zu machen.

Graudenz, den 23. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Podgorz,** Schießplatzstraße Nr. 81, belegene, im Grundbuche von Podgorz Band VII, Blatt 173, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Besitzer **August** und **Auguste** geb. **Hoppe-Finger**'schen Eheleute in **Piaski** eingetragene Grundstück (Gasthaus mit Hofraum und Hausgarten, Kegelbahn und Wagenremise, sowie Wiese und Acker), Grundsteuerbuch Art. Nr. 175, Gebäudesteuerrolle Nr. 140,

am 4. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 versteigert werden.

Das Grundstück ist 57 ar, 50 qm groß und mit einem Reinertrage von 1,12 Thaler zur Grundsteuer und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 936 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt. [8623

Thorn, den 20. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Wladislaus Lewandowski zu Culmsee** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf [8614

den 23. Novbr. 1900, Vorm. 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Culmsee, den 27. Oktober 1900.

Duncker, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Am Montag, den 5. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Truppen-Uebungsplatz Gruppe etwa 25 cbm Holz, Stangen, Bretter, Balken, altes Geräth, Handwerkszeug, sowie alte Metalle in geringen Mengen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. [8485

Gruppe, den 30. Oktober 1900.

Königliche Kommandantur.

Bekanntmachung.

Die ca. 2 km von hier entfernt in Peterwitz belegene, mit Wasserkraft betriebene **Walk- und Mahlmühle** nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 2c. soll am [8651

Sonnabend, den 10. November d. Js.,
Vormittags 10 Uhr, im Magistratsgebäude

hierselbst öffentlich meistbietend versteigert werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß vor Beginn der Ausbietung eine Kaution von 2000,00 Mk. zu hinterlegen ist.

Bischofswerder, den 30. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

8572] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Grünhagen belegenen, im Grundbuche von
Grünhagen Band I, Blatt Nr. 20,
Grünhagen Band II, Blatt Nr. 41,
Grünhagen Band VI, Blatt Nr. 131,
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fleischermeisters **August Karuhn** mit **Auguste** geb. **Hiller** in Gütergemeinschaft verheirathet, eingetragenen Grundstücke
1) Grünhagen Nr. 20
2) Grünhagen Nr. 44
3) Grünhagen Nr. 135

am 20. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

Das Grundstück zu 1 ist 85 a 50 qm groß, mit 3,99 Thaler Reinertrag und 60 Mark Nutzungswerth.

Das Grundstück zu 2 hat eine Größe von 3 ha 81 a 50 qm, mit 14,95 Thaler Reinertrag und 120 Mark Nutzungswerth.

Das Grundstück zu 3 ist 1 a 60 qm groß, mit 0,08 Thaler Reinertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Oktober 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Pr.-Holland, den 30. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht. Abthl. 2.

8655] Die bei der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für Garnisonbauten maßgebenden Bedingungen können bis zum 1. Dezember cr., während der Dienststunden, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Graudenz, Amtsstraße 18, II — von den Unternehmern, welche sich bei Ausführungen an Garnisonbauten betheiligen wollen, eingesehen werden.

Der Garnison-Bauinspektor.
Scholze.

Es stehen zum Verkauf:
106 Stahlachsen mit je 2 Rädern, Röhrscheiben und Lünsen
(Räder mit bronzenen Naben und Buchsen).
Verkaufs-Termin am [8083
12. November d. Js.
Vormittags 10 Uhr.
Bedingungen können hier eingesehen oder für 30 Pfg. von hier bezogen werden.
Artilleriedepot Danzig.

Holzmarkt

Ellern- und Weißbuchen-Nutzholz

auf dem Stamm ist verkäuflich in **Lindenhof** bei Schöneck i. Wpr.

Oberförsterei Krausenhof.

8515] In dem Holzverkaufstermin am **Mittwoch, den 7. November d. Js., Vorm. 10 Uhr,** im Worm'schen Gasthof zu **Klein-Krug** kommen zum Ausgebot:

Eichen: 3 rm Nutzh. II. Kl. (Distr. 66, 29), 13 rm Kloben, 3 rm Knüppel, 11 rm Stöcke, 1 rm Reiser. **Weichholz:** 5 Birken mit 2,44 fm, 12 rm Kloben, 3 rm Knüppel, 5 rm Reiser I.;

Kiefern: 132 Stück mit 159 fm (Distr. 29, 66, 75, 137), 237 rm Kloben, 133 rm Knüppel, 70 rm Stöcke, 113 rm Reiser I., 106 rm Reiser III.

Der Oberförster. Schäfer.

Kiefernderbholz-Verkauf.

8643] Das Kiefernlangholz (einschl. Stangen I.—III. Kl.) und das Derbbrennholz von mehr als 14 cm Zopfdurchmesser aus den nachstehenden Schlägen des Jahres 1901 soll vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebotes verkauft werden:

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen und Abtheilung	Schlaggröße ha	Bezeichnung des Schlages	Geschätzte Derbholzmasse von über 14 cm fm	Anford.-Preis pro 1 fm ℳ	₰	Entfernung von der fiskalischen Braheablage km	Name des Belaufsförsters
1	Thiloshöhe	21a²	2,9	Westl. Standcoulisse 110j. Kiefern	800	13	00	0,7	Koch-Thiloshöhe
2	Entenpfuhl	84a⁸	2,4	Nördl. Standcoulisse 100j. Kiefern	480	13	00	5,0	Lusansky-Entenpfuhl
3	"	86a⁷	2,4	Südl. Standcoulisse 115j. Kiefern	500	13	00	5,5	" "
4	Kuhbrück	151a⁵	3,5	Westl. Standcoulisse 110j. Kiefern	750	13	00	0,4	Lenz-Kuhbrück
5	"	167a⁴	3,3	Nördl. Standcoulisse 120j. Kiefern	750	13	00	1,0	" "
6	Kleinheide	173a¹	1,7	Oestl. Hälfte der Coulisse 110j. Kiefern	400	13	00	2,5	Schoof-Kleinheide

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen bezw. gegen Einsendung von 1,50 Mark Schreibgebühren bezogen werden.

Die schriftlichen Gebote sind, nach den Loosen gesondert, für ein fm der nach dem Einschlage sich ergebenden oben bezeichneten Derbholzmasse in versiegeltem Umschlage mit entsprechender Aufschrift spätestens **bis Donnerstag, den 15. d. Mts.,** dem unterzeichneten Revierverwalter zuzustellen und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Oeffnung und Feststellung der eingegangenen Gebote erfolgt **am Freitag, den 16. November, Vormittags 11 Uhr,** im Büreau der hiesigen Oberförsterei in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Rosengrund bei Crone a./Br., den 29. Oktober 1900.

Der Oberförster. Baehr.

Holzverkauf.

7063] **Termin am 5. November, Vormittags 10 Uhr,** im Kruge zu Walycz. Es kommen zum Verkauf: 400 rm Kiefern- und Birken-Kloben.
Die Gutsverwaltung.

Dampfsägewerk Gr.-Jauth
bei Rosenberg Wpr.
Herrn **Lyon, Freystadt** gehör.
verkauft große Posten
3/4" kief. Stammbretter, Zopfbretter, Brackbretter, Birkenbohlen, Birkenbretter 4/4" 27 Mk., 3/4" 25 Mk., Rothbuchenbretter 4/4" u. 3/4", fast astr., 20 Mk. pro cbm fr. Bahnhof hier.
Birkenbrackdeichseln
sehr billig. [8278
Papist, Verwalter.

8321] **20 mm bes.**
Schaalbretter
fichten, auch zu Verpackungszwecken gut geeignet, gebe ich ca. 10 Waggons wegen Räumung eines Lagerplatzes außergewöhnlich billig waggonweise franko jeder Bahnstation ab; ebenso 10 Waggons 24, 26, 30 mm
ficht. Bretter.
Anfragen erbeten.
Ernst Stolzenburg,
Holz en gros,
Königsberg i. Pr.

3- bis 4000 Stück
Bauholz
langschaftig und mit 20 cm Zopf, unweit der Chaussee, 5 km vom Bahnhof **Schirpitz,** habe ich abzugeben. [8427
F. Fischer,
Argenau.

400 Ctr. Schnitzel
ab Schwetz verkauft J. Goertz, Roßgarten bei Mischke Westpr.

Carthäuser Kalkmergel
in bekannt. **Qualität u. Preisen** ist nunmehr vorräthig. [7845
A. Teuber, Carthaus.

Heirathen.

Besitzer sehr schön gel. Wassermühlen, ev., 30 J. alt, von ang. Aeuß., sucht zwecks
Heirath
Bekanntsch. gebild., wirthschaftl. jung. Dame mit ca. 25000 Mk. disp. Verm. zu mach. Photogr. u. näh. nicht namenlose Angaben werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8243 durch den Gesellg. erb. Diskretion Ehrensache!

Heirath.

Gebild. Oberinspektor, 30 J. alt, evg., wünscht zwecks Heirath die Bekanntsch. ein. jung. Dame mit etwas Vermög. Gefl. Meld. wenn mögl. m. Photogr., w. brfl. m. d. Aufsch. Nr. 8342 d. d. Gef. erbet. **Diskret.** beiders. Ehrens.

8557] Junger Müller, Besitzerssohn aus Ostpreußen, evangel., Mitte 20er Jahre, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf dies. Wege **Lebensgefährtin** vom Lande oder wünscht sich in eine mittlere Wirthschaft einzuheirathen. Junge, vermögende Damen werden gebeten, ihre werthen Adressen nebst Photogr. sub **O. S. 100** postlag. Friedeberg-Neumark niederzulegen. Diskretion Ehrensache.

Junger Kaufmann, 24 Jahre alt, evgl., Mitinhaber zweier Geschäfte, sucht die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten Dame mit größerem Vermögen behufs **Heirath** zu machen. — Nähere Mittheilungen nebst Photograph. bitte vertrauensvoll brieflich mit der Aufschrift Nr. 8714 durch d. Geselligen einzusenden.
Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Geldverkehr.

10000 Mk.
auf sichere Hypothek zum 1. Jan. oder früher gesucht. Offerten unter A. 13 postlag. Thorn 3.

3000 Mk.
zwecks Niederlass. a. Rechtsanw. gegen Schuldschein u. höh. Zins. ges. bald. Meld. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8351 d. d. Gesell. erb.

Theilhaber
zur Errichtung einer **Kalksandstein-Fabrik** mit 15- bis 20000 Mark Einlage gesucht. Großes schuldenfreies Kalk- und Sandlager, dicht am Kreuzpunkt zweier Bahnen gelegen, vorhanden.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8585 durch den Geselligen erbeten.

Geld! sof. od. spät. discret an Jederm. a. Lebensvs.-Police, Werthpapiere, Schuldsch., Wechselcred., Erbsch., Testam., Bürgsch., Waren, Kautionen, Pat. 2c. überallhin. Ausf. Beding. 30 Pf.
Jul. Reinhold, Hainichen i. S.,
Bank-Hypoth.- u. Inkass.-Geschäft.

Ein gut erh. 48"
Dampfdreschapparat
mit Strohelevator billig zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8239 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Ein Hund
(Rattenfänger), wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8701 durch den Geselligen erbeten.

8703] Gebrauchten, gut erhalt.
1spänn. Spazierwagen
sucht zu kaufen Sander, Ruda per Gottersfeld.

E. gebr. Zweirad
zu kauf. ges. Off. m. Marke und Preis an E. Schröder, Osche.

Roggenstroh
Maschinen- oder Flegeldrusch wird **zu kaufen gesucht** und bittet um Angebote [7940
Köppen, Bütow in Pommern.

Hedrich
kauft und zahlt die höchst. Preis.
1914] **F. Marquar t,**
Graudenz.

Suche jeden Posten
feinste Tafelbutter.
Zahle 5 bis 6 Mark über höchste Notiz. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8196 durch den Geselligen erbet.

Kartoffeln
kauft und verkauft [2370
D. Gutstein, Neidenburg.

6537] Jeden Posten
Fabrikkartoffeln
kauft zu höchsten Tagespreisen und bittet um Offerten mit mindestens 3 Kilo Muster
J. Schweriner, Schneidemühl,
Vertreter der Schneidemühler Stärkefabrik.

Speisekartoffeln
900 Centner (magnum bonum), werden zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8304 durch den Gesellg. erb.

Sägewerkseinrichtung
bestehend aus Vollgatter, Kreissäge, Nut- und Spundmaschine, Hobelmaschine, sucht gut erhalt. zu kaufen. Gefl. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8240 durch den Geselligen erbeten.

8461] Suche zur
sofortigen Lieferung
5,60 m lange
birkene grade Stangen
am Stamm ca. 16, am Zopf ca. 10 Centimeter stark.
Oscar Pink, Bromberg.

8561] Ich suche 200 Centner
gesundes Roggen- oder Haferstroh
zu kaufen. Gefällige Offerten mit Preisangabe an
Goldmann, Friedrichswalde
bei Damerkow, Kreis Stolp
in Pommern.

Sägegatter
horizontal, gebr., zu kaufen ges.
H. Tepper, Weißhauland
bei Eichenhorst, Prov. Posen.

Zur successiven Lieferung bis z. 1. März 1901 gebrauche 50000 lfd. Meter
Latten
in verschied. Längen und erbitte äußerste Offerten brieflich mit der Aufschrift Nr. 8569 durch den Geselligen.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch) des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (A = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Schuhmchrmstr. W. Gauerke u. Mtg., Baldenburg	Baldenburg	7. Nov.	0,5310	183,06	78
Wirthschafter Karl Bölz' Ehl., Stegers	Hammerstein	10. "	27,8390	39,21	75
Zimmermwwe. Auguste Densau u. Mtg., Czersk	Konitz	9. "	0,4953	1,59	75
Reg.-Bez. Danzig.					
Adalbert Rogalewski' Ehl., Chielshütte	Carthaus	7. "	7,5400	40,92	18
Maurerpolier Albert Scharnowski, Danzig	Danzig	7. "	0,0629	3,24	—
Baugewerksmstr. Felix Dost, Neuschottland	Danzig	3. "	0,1610	2,64	—
Reg.-Bez. Königsberg.					
Ludw. Grolla' Ehl., Rothwasser	Hohenstein	15. "	1,2830	3,50	36
Oekonom Heinr. Wilh. Hoffmann' Ehl., Langendorf	Königsberg	12. "	35,1569	952,71	336
Fischer Heinr. Rudat' Ehl. u. Mtg., Nemonien	Labiau	13. "	1,5630	61,53	105
Schuhmchr. Joh. Pawellek' Ehl., Kallenzien	Ortelsburg	12. "	0,0338	0,39	—
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Frau Gutsbes. Hedw. Reuter, Dombrowken	Arys	8. "	117,8280	—	—
Grundbes. Aug. Stieber' Ehl., Kl.-Pogorzellen	Bialla	7. "	13,7716	56,37	90
Bes. Franz Ewert' Ehl., Clemenswalde	Heinrichswalde	12. "	4,6370	80,07	120
Bes. Friedr. Ahsby' Ehl., Upalten	Lötzen	10. "	36,9930	203,97	210
Maurerpolier Jul. Kraft' Ehl., Lyck	Lyck	12. "	0,1233	—	1362
Reg.-Bez. Bromberg.					
Michael Miletzki, Gembitz	Czarnikau	10. "	0,2910	0,48	36
Wrthschbeamt. J. Baluch alias Baluszynski, Gnesen	Gnesen	8. "	0,0931	—	248
Wirth Casimir Gorny, Schubin	Schubin	7. "	2,3750	4,41	24
Reg.-Bez. Posen.					
Früh. Rittergutsbes. Julian v. Wezyk, Laski	Kempen i. P.	6. "	13,0130	45,87	—
Stanislaus Rybka' Ehl., Dzielice	Krotoschin	6. "	0,0931	8,73	24
Robert Lubitz, Beltsche	Meseritz	6. "	6,8320	25,47	105
Pommern.					
Hausbes. Otto Krohn, Pasewalk	Pasewalk	2. "	—	—	150
Tischlermstr. Wilh. Vierkant, Swinemünde	Swinemünde	10. "	0,0280	—	265
Kaufm. Wilh. Wrunck, Greifswald	Greifswald	10. "	—	—	935
Bäckermstr. Fritz Borkenhagen, Kallies	Kallies	7. "	1,6650	—	—
Kaufmannswwe. Marie Hertzberg, Neustettin	Neustettin	7. "	0,7920	4,08	1293

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Thorn	10./10	Hotelbesitzer Karl Wegner in Schönsee	10./11	Kfm. Max Pünchera	23./11
Danzig	16./10	Ziegeleibes. Fritz Willers in Christinenhof	24./11	Kfm. Leopold Perls	12./12
Danzig	17./10	Kaufm. Alfr. Krocker, Dominikswall 12	1./12.	Kfm. A. Striepling	17./12
Zoppot	10./10	Frau Selma Tayler, Seestr. 14	20./11	Kreistaxator Arnold	5./12.
Strasburg	16./10	Kaufm. Emil Behnke	28./11	R.-A. Wychynski	13./12
Königsberg	18./10	Kaufm. Constantin Reichel, Steindamm	20. 11	Bücherrevis. Pangritz	29./11
Königsberg	20./10	† Kaufm. Ernst Stein	22./11	R.-A. Bogusch	1./12.
Labiau	17./10	Kaufm. u. Schneidemühlenbes. Otto Rieck in Labiau, Inh. der Handlg. C. Rieck	13./11	R.-A. Lehnert	13./11
Bartenstein	16./10	Viehhdlr. u. Gastw.-Pcht. Gustav Hippler	1./12.	R.-A. Barkowski	4./12.
Raitenburg	11./10	Möbelhdlr. Herm. Markowski	15./11	Büch.-R. P. Dembowski	29./11
Heydekrug	12./10	Kaufm. Ferd. Schimkus in Saugen	6./11.	R.-A. Hoffmann	13./11
Heinrichswalde	15./10	Kaufm. Paul Minckley	15./11	Kfm. A. Loerke	15./12
Lyck	11./10	Schuhmachermstr. Friedr. Dzwonnek	15./11		24./11
Bischofsburg	17./10	Kaufm. Rudolf Hahn	19./11	Kfm. Petzall	30./11
Posen	11./10	Frl. Martha Preuß, Friedrichstr. 12	5./11.	Kfm. Ludw. Manheimer	16./11
Posen	17./10	Cigarr.- u. Cigarettenwaarenhdlr. Stan. Szymanski i. Firma St. Szymanski	10./11	Kfm. Georg Fritsch	24./11
Exin	19./10	Handelsm. Aron Baum	9./11.	Kreistaxat. Fritz Rhone	17./11
Stettin	12./10	Kaufm. Ernst Rud. Bagemühl in Firma C. Eggert Nachf. Ernst Bagemühl	1./12.	Kfm. Herm. Goehtz	18./12
Swinemünde	18./10	Restaurateur Heinr. Steenburg	11./12	R.-A. Feldmann	19./12
Franzburg	10./10	Handelsfr. Anna Schluck zu Richtenberg	30./10	Rendant Pauels	14./11



Jede Hausfrau

kennt die Vorzüge einer **guten Fleischbrühe.** Solche kann **nicht** ersetzt werden durch **Suppenwürzen, Maggi's wie andere,** welche nur ein gewürzter viel Kochsalz enthaltender **Pflanzen-Absud** sind.

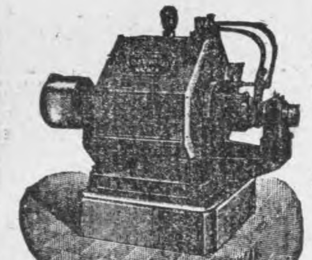
Liebig's Fleisch-Extract dagegen ist reine concentrirteste **Fleischbrühe** nach Justus von Liebig aus bestem Ochsenfleisch ohne jeden Zusatz hergestellt. [8697

Dies zur Abwehr und Aufklärung.

Compagnie Liebig.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Zweig-Bureau: **Königsberg i. Pr.**



Installation
electr. Licht- u. Kraft-Anlagen
für Industrie und Landwirthschaft
jeder Art und jeder Grösse.

Kosten-Anschläge und Referenzen kostenlos.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Kapitulanten

werden zum sofortigen Eintritt gesucht bei günstigen Beförderungsaussichten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8644 durch d. Geselligen erb.

Wohnungen.

Laden

beste Lage, sofort zu vermiethen Graudenz, Langestr. 21/22. [5658

Strasburg Wpr.

Von sofort oder später ein

Verkaufsladen

im Centrum der Stadt Strasburg Westpr. **gesucht.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8650 durch den Geselligen erbeten.

Pension.

E. selbst. **Lehrerin** a. d. Lande, sehr kinderl., nimmt Kind. v. 4 J. ab i. g. Pflege u. Erz. (a. diskr. Geburt). Billigste Pension. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 8663 d. d. Gesell. erb.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Flotte Destillat. i. Gymnasialst. z. verk. od. verp. resp. einzuheir. Offert. m. Ang. d. Verm. unt. 61 postl. Bromberg erb. Rückp. beif.

Gute Brodstelle.

Mein in Schulitz a. W. schon seit ca. 50 Jahren besteh. u. von mir 20 Jahre geführtes Manufaktur- u. Schuhw.-Geschäft will ich anderweitigen Unternehmens halber mit Grundstück unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen oder auch verpachten.

Samuel Nast
8251] in Schulitz.

Hotel 1. Ranges

bestrenomm. u. höchst rentabel a. gr. Verkehrsplatz, weg. **Zuruhesetz.** zu verkaufen. Meldg. nur zahlungsf. Käufer durch
C. Petrykowski, Thorn

Gartenrestaurant

in Dirschau, gute Lage, flottes Geschäft, zu verkaufen per sofort oder später für 28000 Mk., bei ca. 8000 Mk. Anzahlung. Offert. unter **A. 27** an die „Dirschauer Zeitung", Dirschau, erbet. [8074

8290] Das bestrenommirte erste

Reise-Hotel

in einer schön gelegenen Stadt mit vorzüglicher Umgegend im gr. Werder, ist von sofort mit einer Anzahl. v. 15- bis 20000 Mk., Pr. 90000 Mk., zu verkauf. Das Hotel hat außer besserem Reise-, auch größer. Stadt- und Landverkehr u. befindet sich im besten baul. Zustande. Dasselbe enth. 1 gr. u. 1 kl. Saal, Bühne u. Garderobenz., 8 Fremden- u. 4 Restaurationszim., geräumige Privatwohn. u. Gaststall für 65 Pferde, eine eigene Acetylengaseinrichtg. m. 70 Flamm. Jahresumsatz 35000 Mk. auch mehr. Gefl. Anfr. erb. an H. Paetsch, Elbing, Hl. Geiststr. 51, Telephon-Nr. 232.

Schank-Grundstück

mit vollem Ausschank, bis 2 Uhr Konzession, beste Geschäftslage, am Holzmarkt, altes gutes Geschäft, bei 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. [8412
A. Ruibat, Danzig,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Gastwirthschaft

mit Hotel und Gartenetablissement in einem der größten Vororte Danzigs habe von sofort zu verkaufen. [8415
A. Ruibat, Danzig,
Heilige Geistgasse 84.

Gastwirthschaft

verb. m. Restaur. u. Material-Geschäft, m. voll. Ausschank, im Vorort Danzigs, a. d. Hauptstr. gel., alte Brodst., sof. Umst. halb. b. 10- –12000 Mk. Anz. z. verk. Meld. erb. u. **W. M. 356** Inserat.-Annahme W. Meklenburg Danzig, Jopeng. 5. [8654

Meine gutgehende

Gastwirthschaft

in ein. groß. Dorfe, mit etwas Land, bin ich willens zu verkauf. od. auf ein klein. Grundstück zu vertausch. Nähere Auskunft briefl. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8423 durch den Geselligen erbet. Bitte Briefmarke beizufügen.

8711] Eine flotte

Gastwirthschaft

mit guten massiven Gebäuden, nebst 7 Morgen Gartenland, in einem großen Kirchdorfe Westpr. ist wegen andern Unternehmens sofort preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei
Rudolph Spranger,
Prinzenthal bei Bromberg.

Mein Hotelgrundstück

verbund. mit Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft, in kleiner Stadt Westpr., best. Lage am Markt, ist von sofort od. später, bei Anzahlung von 6- bis 8000 Mk. billigst zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8421 durch den Gesell. erb.

Restaurationsgrundstück

ist zu verkaufen. Näheres Neis, Bromberg, Elisabethst. 37.

Gute Brodstelle.

Ein gut frequentirtes Hotel, früher Oehlke's Hotel, Schloppe, mit Saal, Kegelbahn, Garten, Bäckerei u. Landwirthschaft, ist preiswerth z. verkaufen evtl. zu verpachten. Nähere. Auskunft ertheilt Gutsbesitzer Gustav Stern, Schrotz Ab., Kr. Dt.-Krone

Flottgehendes, größeres

Kolonialw.-Geschäft

mit Schankbetrieb, in einer Stadt von über 5000 Einwohnern, mit vorzüglicher Umgegend, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Umsatz ca. 80000 Mk., Bierbedarf ca. 4000 Mk., Spirituosenbedarf ca. 9000 Mk. Zur Uebernahme ca. 30000 Mark erforderlich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8713 durch den Geselligen erbet.

Sichere Brodstelle!

Für jede anständige Familie bietet sich hier eine sichere Existenz. Habe in Berlin **3 Butter- und Käse-Geschäfte** in gangbarer Lage billigst zu verkaufen.
Gefl. Offerten postlag. u. Nr. **100 Marienburg** erbet. [6898

Eine seit 12 Jahr. besteh., gut eingerichtete [8645

Tischlerei

mit Dampfbetrieb, mit allen Holzbearbeitungsmasch., 8 Hobelbänken u. Zubehör, **Möbelgesch. u. Sargmagazin,** mit großer Kundschaft, 4stöckiges Wohnhaus mit großem Laden, gr. Speicherräume, wegen Todesfalles günst. zu verkauf. od. zu verp. Reflekt. wollen sich wend. an Frau
Wwe. Gröhl, Schneidemühl,
Gr. Kirchenstr. 24.

Gute Brodstelle für 1 auch 2 Damen.

Gut eingeführtes **Papier-Geschäft,** mit kleiner Druckerei, leicht zu versehen, in lebhafter Provinzialstadt, vorzügl. Lage, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. [8383
Näheres bei
Ad. Broozen, Stolp i. Pomm.

Grundstück

d. Culmer Stadtniederung, dicht an der Chaussee, ca. 63 Morgen guter Ackerboden, Molkerei in d. Nähe, beabsicht. ich umständehalber zu verkaufen. Meldung. unter **E. S. 20** postlag. Culm erbeten. [8628

Land-Gut

500 Morg., Ostpr., **Kr. Neidenburg,** 270 Mrg. Mtb., 110 Mrg. Wiese und Weide, Rest Schong., 500 Schritt ab Chaussee, 8 km ab Bahn, eign. Jagd, Fischerei, Anthl. an 1000 Morg. gr. See, voll. Ernte u. Inv., bei 15–18000 Mk. Anzahl. bill. zu verk. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 8550 durch d. Geselligen erbeten.

Inowrazlaw.

Günstiger Grundstücks-Kauf!

8348] Ein seit kaum zwei Jahren neu errichtetes, **großes**

Mieths-Grundstück

in Inowrazlaw, bestehend aus einem Wohnhaus u. Stallungen, ist **sofort** freihändig unter außerordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Wohngebäude enthält zwei Läden nebst dazu gehörigen Wohnräumen und etwa 20 kleinere Arbeiterwohnungen. **Provinzial-Feuerkasse ca. 59000 Mark. Bankhypothek 36000 Mark.** Zur Uebernahme sind 4- bis 5000 Mark erforderlich, eventl. weniger. Gefällige Offerten sind an Herrn Kaufmann Johann Jagodzinski in Inowrazlaw zu richten.

Fleischer-Grundstück

beste Geschäftslage Danzigs (Eckgeschäft), habe billig, bei nur 8000 Mk. Anzahlung, zum Verkauf. Hierzu gehören 2 Häuser, welche noch eine bedeutende Miethe bringen.

A. Ruibat, Danzig, Heiligegeistgasse 84.

Gute Gastwirthschaft

verb. mit Materialwaaren-Geschäft, im großen Kirchdorf am Markt gelegen, im Kreise Pr.-Holland, mit sehr großem Umsatz, habe Umstände halber von sofort billig bei nur 6000 Mark Anzahlung zum Verkauf. [8414

A. Ruibat, Danzig, Heiligegeistgasse 84.

Aeußerst günstige Verkäufe.

Von dem Gute [8652

Kl.-Rohdau

Bahnstation Nikolaiken und Riesenburg, der **Landbank Berlin** gehörig, kommen noch drei Grundstücke **mit massiven neuen Gebäuden** in Größe von 70, 80 ... Morg. Acker u. Wiesen, bei Anzahlung von 5500 bis 7500 Mk. zum Verkauf. Acker ebener, gut. **Weizenboden. Winterbestellung und Erntevorräthe** vorhanden. Aeußerst günst. Zahlungsbedingungen. Weitere Auskünfte ertheilen kostenlos

das Ansiedelungsbureau der Landbank
Bromberg, Elisabethstraße 21,
u. Gutsverwaltung **Kl.-Rohdau** bei Nikolaiken (Westpreußen).

8132] Gesundes

Materialwaaren-Geschäft

ist wegzugshalber sofort oder später mit kleinem Kapital zu übernehmen. Näheres durch
Hermann Nest, Greifswald.

Ruhesitz für Rentiers.

Nahe Danzig herrlich schön gelegenes Grundstück, mit großem Park und Garten, circa 2½ Morgen groß, an elektrischer Bahn gelegen, billig, bei 20000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.
Der vorzüglichen Lage wegen auch für [8413
Spekulanten und Bauunternehmer.
A. Ruibat, Danzig,
Heilige Geistgasse 84.

Ein Grundstück

im Kreise Lyck, 285 Morg. groß, guter Boden, davon ca. 50 Morg. Torfbruch und etwas Wald, mit Wohnhaus, Stall, Scheune und sämmtl. todten Inventar ist für 8000 Thaler mit ⅓ Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres unter **B. T. 15** durch die „Lycker Zeitung" in Lyck. [8039

8451] Bin beauftr., e. **Gut** b. Güldenboden, 440 Mg., inkl. 60 Mg. gut. Wiesen, Weizenboden, vorzügl. gut. Gebäud. u. Invent., (gut. Jagd auf Rehwild) zu verkaufen. Preis 115000 Mk., Anzahl. ca. 25000 Mk. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

Mein Grundstück

bestehend aus 4 Morgen Land, 1 Wohnhaus, massiv, besteh. aus 6 Stuben, Stall, massiv, Scheune, alles neu gebaut, ¾ km v. der Stadt, Kr. Briesen, dicht an der Culmer Chaussee, will ich Krankheit halber bei Hälfte baarer Anzahlung verkaufen. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 8659 durch d. Geselligen erb.

Mein in schönster Lage Ostpr. geleg. ca. 930 Morgen großes

Gut

das sich vorzügl. z. Anlage einer Schneidemühle eignet, wovon ca. 200 Morg. Wiesen (85 Morgen Rieselwiesen), etwas Wald und Torfl., dicht an Chaussee und Bahnhof, will ich bei mäßiger Anzahl. preiswerth verkaufen. Romantische Lage an Forst und See, ergiebige Jagd. Todt. und leb. Invent. gut, Hypothek fest. Werner, Collogienen b. Peitschendorf Ostpr.

Brennerei-Rittergut

Westpr., an Chaussee, 4 km von Stadt und Bahn, 2300 Morgen inkl. 150 Morg. Wiesen, großes lebendes und todtes Inventar, reichliche massive Gebäude, hochherrschaftliches Wohnhaus im Park, 42000 Ltr. Kontingent, Landschaftstaxe beträgt 266000 Mk., **fester Preis 260000 Mk., Anzahlung 60- bis 75000 Mk.** Belastung nur 160000 Mk. Landschaft. Näheres durch
J. Popa, Flatow Wpr.

Unser Grundstück

Thorn, Breitestr. 31, in bester Geschäftslage, im vorigen Jahre vollständig neu erbaut, beabsicht. wir bei geringer Anzahlung sof. preiswerth zu verkaufen.
Immanns & Hoffmann,
7950] Thorn.

Gut

nahe Stadt, 20000 Einwohner, Pos.-Westpr., circa 400 Mrg. Ackerl., 40 Mrg. schöne Flußwies., in voll. Bewirthsch., mit kompl. leb. u. todt. Invent., für 54000 Mk. mit 18000 Mk. Anzahl. verk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8641 durch den Geselligen erbeten.

Paltrok-Mühle

mit 2 franz. Mahlgäng. u. einem Spitzg., 14 Mrg. Land nebst Gebäud., im gr. Dorfe m. 67 Bes., umliegend. gr. Güter, ist krankheitshalb. für ungef. 14000 Mk. b. 4500 Mk. Anzahl. z. verkauf.
G. Schweigert, Wygode
8558] b. Gr.-Morin.

Ein sehr rentabeles

Mühlengrundstück

mit guter Wasserkraft, bestehend aus einer Mahl- und Schneidemühle nebst circa einer Hufe Land, an Bahnhof und an der Chaussee gelegen, mit fester Mahl-Kundschaft, wird unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beabsichtigt.
Meldungen von Reflektanten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8627 durch den Gesellg. erb.

Verkaufe die auf Subhastation gekaufte **Mühle**

Seegenfelde b. Lebehnke, starke Wasserkraft, ca. 70 Mrg. Land, gute Gebäude, Forderung 40000 Mk., oder meine hiesige

Gastwirthschaft

ca. 30 Mrg. Land, jedes mit 10000 Mk. Anzahlung. [4420
J. Rosenau, Zachasberg.

Weil nicht Fachm., möchte d. **Mühlen-Etablissement,** groß. Wasserkraft, ganz neuest. Einricht., vorzügl. gut. Geschäftsgeg., bald verkauf. Preis 100000 Mk., Anz. 18000 Mk. Meld. v. Selbstkäuf. briefl. u. Nr. 8452 d. d. Ges. erb.

Kaufe sofort Gut

zahle 50000 b. 100000 Mk. an, am liebst. m. Wald. Preis, Beschreibg. z. richt. u. Charlottenburg, Schillerstr. 74, 1. Et. links.

Pachtungen.

Eine Ziegelei

in unmittelbarer Nähe e. **neu zu** erbauend. Eisenbahn, mit groß., gut. Thonlager, vorzügl. z. Dachstein., Drainröhren, Verblendstein. 2c., mit günstigem Umsatz, weshalb Aufstellung e. Ringofens sich sehr gut bewähren würde, ist zu verpachten. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8662 durch d. Geselligen erb.

Pr.-Stargard.

8559] Beabsichtige die in der Friedrichstraße Nr. 4 gelegene

Bäckerei

sofort anderweitig unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
H. Klemmer.

8408] Suche zum 1. Januar e.

gangbare Bäckerei

zu pachten. M. Janzen,
Bäckermeister, Culm.

Ein mittleres

Kolonialwaaren-Geschäft

evtl. mit Delikat. u. Schank verbunden, wird per bald zu pacht. gesucht. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 8555 durch d. Geselligen erb.

Suche kleine

Wassermühle

(Kundenmüllerei) oder gute Holländer Windmühle mit etw. Land, zu pachten oder bei kleiner Anz. zu kaufen. Antritt 1. Apr. 1901. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8710 durch den Gesellg. erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 257.

Graudenz, Freitag] [2. November 1900.

Die Grafen von Buchenau.

31. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Die Vernehmungen der Schlossermeister fanden schon am folgenden Tage statt. Vier Meister waren geladen. Einzeln wurden Sie Kinzel gegenübergestellt. Der eine erklärte, er könne sich wohl darauf besinnen, daß am Montag, den 11., in später Nachmittagsstunde ein Mann bei ihm nach Arbeit gefragt habe. Ob das aber der ihm vorgeführte Untersuchungsgefangene gewesen, könne er weder bejahen noch verneinen. Er habe sich den Mann garnicht weiter angesehen.

Der zweite Meister betrachtete Kinzel lange und sorgfältig und erklärte dann mit Bestimmtheit: „Ja, dieser ist's gewesen. Groß war er und kräftig, roth im Gesicht, schwarzes Haar und schwarzer Schnurrbart, Bartstoppeln um Kinn und Backen und 'n bischen Schnapsdunst brachte er mit. Der Mann war's, das kann ich auf meinen Eid nehmen. Montag, den 11., zwischen fünf und sechs ist es gewesen, das weiß ich noch ganz genau."

Der dritte Meister meinte, beschwören könnte er ja nicht, daß der ihm Vorgeführte der Mann gewesen, der bei ihm um Arbeit nachgefragt habe. Jedenfalls habe der da große Aehnlichkeit mit dem Arbeitsuchenden, der Montag, den 11., gegen sechs Uhr bei ihm vorgesprochen habe. Der Vierte behauptete ähnlich wie der Zweite, daß er in Kinzel mit aller Bestimmtheit den Mann, der am Montag, den 11., um 3/4 6 bei ihm gewesen sei, wiedererkenne. Daß es 3/4 6 Uhr gewesen, wisse er deshalb noch bestimmt, weil er — der Meister — zehn Minuten vor sechs von Hause weggegangen sei, um punkt sechs Uhr bei einem Kunden in der Berlinerstraße zu sein.

Diese Aussage war besonders entlastend für Kinzel, da Graf Bodo von Buchenau nach der einstimmigen Aussage der Stallleute des Tattersall High life gleich nach sechs Uhr im Tattersall mit der Meldung von des Amerikaners Unfall eingetroffen sei. War Kinzel der Thäter, so mußte der Mord zwischen 3/4 6 und sechs Uhr stattgefunden haben.

Gleichzeitig mit diesen Vernehmungen ließ der Untersuchungsrichter eingehende Nachforschungen nach dem Vorleben Kinzels anstellen. Es ergab sich, daß Kinzel ein tüchtiger Arbeiter war, daß er als Schlosser einen guten auskömmlichen Verdienst hatte und nur drei Tage im April beschäftigungslos gewesen war. Vorstrafen hatte er nur eine, und zwar drei Tage Haft wegen Körperverletzung, die er im Streit gegen einen Kollegen verübt hatte. Der Fall war leicht gewesen und der Gegner des Kinzel hatte den Streit begonnen. Kinzel wurde von seinen Arbeitgebern und Kollegen als ein ruhiger, überlegender Mensch geschildert, der nur, wenn er sich gelegentlich im Trinken übernehme, lebhaft werde und aus sich herausgehe. Von Natur sei er ein besonnener, fast verschlossener Charakter. Sein Vater war ebenfalls Schlossermeister in einer kleinen Provinzstadt und auf Kinzel werde einmal das Geschäft seines Vaters übergehen, wenn er sich nicht vorher etablire. Sein Vater habe ihn schon wiederholt aufgefordert, nach Hause zurückzukehren und bei ihm zu arbeiten, aber Kinzel habe sich von Berlin oder richtiger wohl von Pauline Menzel nicht trennen können. Daß Kinzel an diesem Mädchen mit großer, leidenschaftlicher Liebe hing, wurde durch mehrere Zeugenaussagen festgestellt.

Der Untersuchungsrichter hielt nach diesen Ergebnissen seiner Vernehmungen und Nachforschungen die Aufrechterhaltung der gegen Kinzel verfügten Untersuchungshaft nicht für statthaft. Dem Schlosser wurde also schon nach Verlauf einer Woche die Freiheit wiedergegeben. Freilich, ganz aus den Augen ließ ihn die Behörde noch nicht. Der Untersuchungsrichter ordnete in seiner vorsichtigen, gewissenhaften Weise an, daß der Schlosser noch eine Zeit lang von der Kriminalpolizei beobachtet werden sollte, und erst nachdem eine vierzehntägige strenge Observation auch nicht das geringste Verdächtige ergeben hatte, wurde auch diese letzte Maßnahme gegen Kinzel aufgehoben.

Mit um so größerem Eifer betrieb der Landgerichtsrath die Untersuchung gegen Graf Bodo von Buchenau, die allerdings, da die Nachforschungen der ersten Tage schon das Hauptmaterial gegen ihn ergaben, sehr bald abgeschlossen werden konnte. Damit trat die Angelegenheit in ein neues Stadium. Der Untersuchungsrichter hatte seine Pflicht erfüllt und trat nun die weitere Verfolgung des Falles Buchenau an den Staatsanwalt ab.

Indessen blieb auch der Rechtsanwalt Graf Buchenau nicht müßig. Auch er zog nähere Erkundigungen über das Vorleben des Schlossers ein, und da ihm sein Vater zu diesem Zweck große Mittel zu Gebote stellte, und da er sich seiner Aufgabe selbst mit größtem Eifer widmete, so gelang es ihm, verschiedene Einzelheiten in Erfahrung zu bringen, die dem Untersuchungsrichter verborgen geblieben waren. Es stellte sich heraus, daß Kinzel doch nicht ganz der ruhige, besonnene Mensch war, als der er nach den Nachforschungen der Behörde erschien. Wenigstens hatte er sich, sobald seine Leidenschaft für Pauline Menzel ins Spiel kam, jähzornig und geradezu wie ein Wütherich benommen. Einmal hatte er sich wie ein Rasender auf einen Arbeitskollegen geworfen und mit sinnloser Wuth auf ihn eingeschlagen, weil sich der Unvorsichtige hatte einfallen lassen, der Braut des Kinzel allzu galant in den Arm zu kneifen. Ein ander Mal war er mit einer ganzen Gesellschaft junger Leute in Streit gerathen, weil sie auf einem Ausfluge im Grunewald dem am Arm des Schlossers an ihnen vorbeipromenirenden koketten jungen Mädchen ein paar kecke Schmeichelworte zugerufen hatten. Ferner brachten die von Dietrich beauftragten Privat-Detektivs heraus, daß Kinzel auch gegen Bodo von wüthender Eifersucht beseelt gewesen. Wiederholt hatte er vor seinen Arbeitskollegen, die ihn nicht selten wegen der Untreue seiner Braut gehänselt, drohend erklärt: „Dem Grafen werd' ich's besorgen, daß er daran genug haben soll!"

Wenn nun auch zwar damit eine bei dem Schlosser vorhandene Feindseligkeit gegen den Grafen Bodo festgestellt worden war, so war doch für eine etwaige Schuld Kinzels an der Ermordung des Amerikaners auch nicht das Geringste bewiesen. Dietrich verzweifelte fast an seiner Aufgabe, denn die sorgfältigste Ueberwachung des Schlossers förderte auch nicht den geringsten direkt belastenden Umstand zu Tage. Kinzel führte das Leben eines arbeitsamen Handwerkers. Er ging täglich an seine Arbeit, verkehrte in seinen freien Stunden viel mit seiner Braut und hielt sich in seinen Ausgaben in den engen Grenzen, die ihm durch seinen mäßigen Wochenverdienst gezogen waren. In seinem ganzen Verhalten lag nicht der geringste Anhaltspunkt, der dem Verdachte hätte irgend welche Nahrung geben können. Wenn der Schlosser wirklich dem gegen Mr. Watson verübten Verbrechen nicht fern stand, so verstand er es, mit vieler Schlauheit jede Spur seiner Schuld zu verbergen. Es kamen wieder Augenblicke und Stunden, wo Dietrich sich starker Anwandlungen von Kleinmuth und von Zweifel an Bodos Schuldlosigkeit nicht erwehren konnte.

Der Staatsanwalt erhob die Anklage, und der Termin, an dem die Sache wider Graf Buchenau verhandelt werden sollte, wurde festgesetzt. Indeß war das Detektivbureau, dem Dietrich die Beobachtung des Schlossers übertragen, nicht müde, Belastungsmaterial zu erforschen. Einer der von dem Bureau beschäftigten Vigilanten war ein gelernter Schlosser, und es gelang seinen Bemühungen, in der Schlosserwerkstatt von Werner in Wilmersdorf, in der Kinzel arbeitete, Beschäftigung zu finden. Vorsichtig machte sich der Detektiv an den Schlosser heran, bemühte sich um seine Freundschaft und lud Kinzel wiederholt am Feierabend ein, mit ihm eine Restauration aufzusuchen. Der Schlosser zeigte sich zwar jedes Mal gern bereit, mit dem „Kollegen" ein paar Gläser Bier und ein paar Schnäpse zu trinken, aber einen Nutzen hatte der Detektiv davon nicht, denn Kinzel hielt sich auffallend zurück. Ueber eine bestimmte Anzahl von Gläsern ging der Schlosser nicht hinaus, und alles Zureden und alles Spotten half nichts.

„Ich muß noch zu meiner Braut", erklärte er immer. „Der darf ich nicht angeheitert kommen, sonst setzt sie mir ohne weiteres den Stuhl vor die Thür."

Es war ganz klar, daß Kinzel sich fürchtete, sich einen Rausch anzutrinken. Freilich, ob der angegebene Grund den Schlosser in Wirklichkeit veranlaßte, diese bei ihm sicher sehr auffallende Mäßigkeit und Enthaltsamkeit zu üben, oder ob noch eine andere Ursache dazu vorhanden war, das blieb dem Detektiv verborgen.

Mit der Zeit fiel es dem unablässig heimlich Beobachtenden auf, daß Kinzel einen der fünf Arbeitskollegen, die mit ihm in der großen Schlosserei von Werner beschäftigt waren, mit seiner ganz besonderen Freundschaft bedachte. Es war dies ein Schlosser Namens Lippert, ein junger Mann in dem ungefähren Alter von Kinzel, groß und stark wie dieser. Auch sonst hatten sie in ihrem Aeußeren und in ihren Gewohnheiten viel Aehnlichkeit. Lippert hatte dieselbe dunkle Gesichtsfarbe wie Kinzel und sein Haar und sein Bart waren ebenfalls schwarz. Er war wie Kinzel kurz angebunden und theilte mit ihm die Vorliebe für starke Getränke. Ein wesentlicher Unterschied zwischen Beiden bestand darin, daß Lippert schon verheirathet war. Der Detektiv beobachtete, daß Kinzel mit Vorliebe mit Lippert verkehrte. Oft schloß er sich ihm nach Arbeitsschluß an und begleitete ihn auf dem Nachhausewege, obgleich sie ganz verschiedene Wege hatten, denn Lippert wohnte in Berlin in der Gegend des Halleschen Thores, während Kinzel seine Wohnung in Halensee hatte. Daß die beiden irgendwelche Heimlichkeiten zusammen hatten, erkannte der Detektiv sehr bald, denn es ereignete sich wiederholt, daß Lippert und Kinzel sich auffallend unzugänglich zeigten, wenn der Detektiv sich ihnen anschließen wollte. Freilich, Lippert war in dieser Hinsicht nicht so streng ablehnend, wie sein Freund, und er hätte eines Abends gern die Einladung zu einem Freitrunk angenommen, wenn ihn Kinzel nicht rauh am Arm gefaßt und ihn mit den Worten fortgezogen hatte: „Du weißt wohl nicht, daß Du Deiner Alten versprochen hast, heute pünktlich nach Hause zu kommen."

Es war sicher, daß Kinzel eine intime Annäherung irgend eines anderen Arbeitskollegen an Lippert nicht wünschte, und als ebenso ausgemacht erschien es dem Detektiv, daß zwischen Lippert und seinem Freunde geheime Beziehungen bestanden. Durch diese Beobachtungen fühlte der Detektiv seinen Eifer nicht wenig angestachelt, und er beschloß, Lipperts Freundschaft und Vertrauen unter allen Umständen zu gewinnen, um von diesem Aufschluß über seine Heimlichkeit mit Kinzel zu erhalten. Aber wer weiß, ob es dem Detektiv je geglückt wäre, sein Ziel zu erreichen — denn Kinzel überwachte seinen Freund in fast eifersüchtig strenger Weise — wenn ihm nicht schließlich der Zufall zu Hilfe gekommen wäre! Kinzel zog sich eines Tages bei der Arbeit eine Verletzung zu. Ein glühendes Stück Eisen fiel ihm auf den Fuß; in einem schnell herbeigeholten Krankenwagen wurde er nach der Unfallstation gebracht und von da in ein Krankenhaus überführt. Niemand war froher als der Detektiv. Schon an demselben Abend gesellte er sich zu Lippert. Von dem Unglücksfall, der seinen Freund betroffen, noch ganz erregt, ließ sich Lippert nicht lange nöthigen, seinen Heimweg zu unterbrechen und bei einem Glase Bier mit dem Arbeitskollegen das, was sich in der Werkstatt zugetragen, zu besprechen. Der Detektiv war so vorsichtig, das Mißtrauen Lipperts nicht herauszufordern. Er sprach nur ganz im allgemeinen und ausschließlich über die Verwundung Kinzels und hütete sich wohl, verfängliche Fragen zu stellen. Immerhin förderte ihn doch dieser Abend bereits so weit in seinem Vorhaben, daß er mit Lippert auf einen vertrauteren Fuß kam und sich bei ihm durch Freigebigkeit — er bezahlte die ganze gemeinsame Zeche — in Gunst setzte. (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Moltke und der Schusterjunge.**] Ein Jugendfreund des Feldmarschalls, der 1886 gestorbene Generalleutnant H. A. v. Glisczinski, theilt in seiner handschriftlich hinterlassenen Selbstbiographie folgende Anekdote mit: „Im Juli 1870, bei Ausbruch des Krieges, nahm ich von Moltke in der Ueberzeugung Abschied, wir würden uns nicht wiedersehen. — An diesem Tage empfing er die von ihm freudig entgegengenommene Vertrauensäußerung, daß, als er aus dem Palais des Königs nach seinem Wagen ging, ihm ein Schusterjunge zurief: „Nanu, Moltke, mach man wieder en juten Plan!" — ein Zuruf, in dem allerdings Moltke's große Volksthümlichkeit ungeschminkt zu Tage trat."

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Ph. Gr. in St. Die bloße Angabe des Vaters der Braut, bei Gelegenheit der Aufnahme des gerichtlichen Ehevertrages, das Vermögen seiner Tochter betrage 1000 Mark baar und eine Aussteuer von 1000 Mark Werth, berechtigt Sie nicht, gegen Ihren Schwiegervater auf Zahlung jenes Baarbetrages bezw. des Werthes der Aussteuer zu klagen. Sie sind durch jene Angaben keineswegs mit diesem in ein Vertragsverhältniß getreten, aus welchem für Sie Rechte und gegen jenen Pflichten zu Ihren Gunsten erwachsen wären. — Ob Ihrer Frau ein Recht zusteht, gegen ihre Eltern den Antrag auf Entmündigung wegen Verschwendung zu stellen, können wir nicht übersehen. Jedenfalls reichen die Thatsachen, die Sie uns angegeben haben, nicht dazu aus, um einen solchen Antrag rechtlich begründet erscheinen zu lassen. Im Uebrigen haben Eltern bei Lebzeiten ein Recht, mit ihrem Vermögen ohne Einspruch ihrer Kinder frei zu schalten. Sie sind gesetzlich nicht verpflichtet, so zu wirthschaften, daß nach ihrem Tode jenen ein Erbtheil verbleibt.

F. D. Die Preußische Central-Boden-Kredit-Aktiengesellschaft in Berlin und die Preußische Pfandbriefbank in Berlin beleihen auch ländliche Grundstücke. Der Zinsfuß richtet sich nach der Bonität des Beleihungsobjektes, der Höhe des verlangten Darlehns 2c. Unkündbare Hypothekendarlehne gewähren Privatinstitute unseres Wissens nicht.

Sch. in W. Nach § 107 der Gewerbeordnung dürfen minderjährige Personen als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuch versehen sind. Bei der Annahme solcher Arbeiter hat daher der Arbeitgeber das Arbeitsbuch einzufordern. Zuwiderhandlungen dagegen werden nach § 150, Abs. 1 Nr. 2 der Gewerbeordnung an den Arbeitnehmern bestraft. Ertheilt dürfen die Arbeitsbücher nach § 108 der Gewerbeordnung nur auf Antrag oder mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters des minderjährigen Arbeiters werden. Sie durften daher den betreffenden minderjährigen Arbeiter ohne Arbeitsbuch überhaupt nicht in Arbeit stellen und sind für die trotzdem bewirkte Einstellung mit Recht vom Schöffengericht bestraft, nachdem sie auf den Strafbefehl des Amtsvorstehers auf gerichtliche Entscheidung angetragen haben. Der Letztere war auch nicht verpflichtet, Ihnen auf Ihren Antrag, Ihrem minderjährigen Arbeiter ein Arbeitsbuch auszustellen, zu antworten, weil Sie zu einem solchen Antrage gesetzlich gar nicht berechtigt waren. Mit Rücksicht auf alle die Umstände sind Sie rechtlich nicht in der Lage, gegen den Amtsvorsteher aus seinem amtlichen Verhalten Schadensersatzansprüche geltend zu machen oder seine Inanspruchnahme im Disziplinarwege zu erwirken.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

B. Ein Mittel gegen Seide ist das Bestreuen des Feldes mit trockener Spreu. Die Seide wächst in die Spreu, findet keine Nahrung und geht ein. Das hätte aber Anfang September gemacht werden müssen, jetzt hat die Vegetation längst aufgehört. Es empfiehlt sich, im Frühjahr wenigstens einen Versuch mit einem Theile der Fläche zu machen und den anderen Theil vor dem Winter umzupflügen. — Was den Entschädigungsanspruch betrifft, so kommt es darauf an, ob der betreffende Kaufmann die Luzerne unter Garantie der Seidereinheit verkauft hat, was viele Händler thun. Ist es nicht der Fall, so wird ein Anspruch mit Erfolg nicht zu erheben sein.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

In Berlin wurden in letzter Woche 1300 Ctr. Schmutzwollen und 700 Ctr. Rückenwäschen umgesetzt. Von Kolonialwollen wurden nur 600 Ballen Kapwollen den Lägern entnommen. — In Königsberg haben sich die Preise für die spärlichen Ankünfte in Schmutzwollen behauptet und es wurden unverändert von 40—45—48 Mk. angelegt.

Bromberg, 31. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 140—147 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 128 bis 132 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 126 bis 132 Mark, feine bis — Mark. — Hafer 136 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 150—160 Mark.

Magdeburg, 31. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,37½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,55. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 27,22½. —.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 31. Oktober: Loco 7,00 Br. Hamburg, 31. Oktober: Fest. Standard white loco 6,90.

Von deutschen Fruchtmärkten, 30. Oktober. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 13,50, 14,55 bis 14,60. — Roggen Mk. 11,60, 12,18 bis 12,75. — Gerste Mk. 10,80, 11,40 bis 12,00. — Hafer Mk. 10,60, 11,50 bis 12,40. — **Thorn:** Weizen Mark 14,20, 14,60, 14,80 bis 15,10. — Roggen Mark 13,10, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mark 12,80, 13,10, 13,40 bis 13,60. — Hafer Mk. 12,80, 13,10, 13,30 bis 13,40.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.
Am 31. Oktober 1900 ist
a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	147—148	138-139	138—150	130—140
Stolp (Platz)	148	129	145	128
Anklam do. .	—	—	—	—
Greifswald do.	142	132	—	125
Danzig . . .	148—155	127	134—140	122—123
Thorn	142—151	131—138	123—136	128—134
Allenstein . . .	140—146	122—127½	114—120	115—124
Breslau . . .	139—156	140—146	136—154	127—132
Posen . . .	140—150	132—137	132—144	132—138
Bromberg . . .	146—150	133—134	130	137
Lissa	144—150	133—139	132—138	127—133
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	151,00	143,00	—	150
Stettin (Stadt)	148,00	139,00	144,00	136
Breslau . . .	157	146	154	132
Posen	150	137	144	138

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		31./10.	30./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	78⅝ Cents = Mk.	178,25	177,75
„ Chicago „ „ „	72¾ Cents = „	179,00	179,00
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 11½ Cts. = „	180,00	180,00
„ Odessa „ „ „	88 Kop. = „	173,25	175,25
„ Riga „ „ „	89 Kop. = „	172,25	173,50
In Paris „	19,55 frcs. = „	159,25	160,50
Von Amsterdam n. Köln: „	178 h. fl. = „	167,50	167,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	57 Cents = „	151,00	151,00
„ Odessa „ „ „	68 Kop. = „	146,50	150,00
„ Riga „ „ „	69 Kop. = „	147,75	147,75
„ Amsterdam nach Köln „	129 h. fl. = „	145,75	145,00

Geschäftliche Mittheilungen.

Herr **Hermann Otto Wendt,** Vorstand von **Wendt's Cigarrenfabriken,** Aktien-Ges., in Bremen, wurde zum Königl. Kommerzienrath ernannt. Herr Wendt ist der erste Bremer Bürger, dem diese Auszeichnung verliehen wurde.

Den **Walter A. Wood'schen** Gras- und Getreide-Mähmaschinen — General-Vertreter für die Provinzen Posen und Westpreußen Maschinenfabrik **Max Kuhl in Posen** — wurde auf der Weltausstellung Paris d. Js. **die höchste Auszeichnung, der „Grand Prix"**, verliehen.

10. Ziehung der 4. Klasse 203. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

18 126 232 [1000] 338 539 95 604 831 [500] 61 935 1031 151 91 238 312 400 71 584 99 721 844 2000 372 418 24 653 967 93 3157 87 278 [300] 469 696 746 817 93 4059 74 120 81 336 [3000] 889 [500] 5028 145 213 463 510 39 77 656 717 19 44 933 6007 296 609 907 16 7096 117 37 300 [300] 18 70 89 491 778 87 96 902 98 8034 105 73 220 81 59 429 602 [1000] 74 88 [3000] 805 [3000] 973 9155 471 74

10020 160 [500] 87 398 820 11032 [300] 148 212 938 65 75 12028 408 92 517 924 46 13053 165 229 58 81 344 474 732 14182 259 321 30 401 79 629 [500] 15012 105 212 306 60 433 665 761 88 850 91 16165 435 551 88 622 [500] 67 731 975 17044 474 520 631 [300] 705 959 18028 276 402 75 598 603 [300] 19061 [1000] 306 69 464 [300] 655 702 85 804 904 23 78

20089 140 52 334 52 [10000] 438 553 [1000] 619 746 835 978 93 21152 230 87 [500] 332 421 46 861 22066 135 [300] 296 404 6 12 [3000] 31 49 73 642 845 986 23128 221 395 410 21 900 88 24060 100 82 288 341 420 38 510 [500] 24 723 99 823 967 25117 22 249 83 318 453 801 62 924 26106 33 213 50 336 91 [10000] 678 731 50 27011 76 90 215 456 81 573 81 [3000] 87 611 98 791 821 929 28167 278 337 469 [3000] 544 69 632 47 930 [500] 29112 23 259 [300] 64 355 561 97 627 718 864 [300] 69 98 992

30027 66 105 53 229 96 305 36 96 414 44 [1000] 69 622 28 51 [1000] 833 975 31267 [3000] 396 401 519 623 32134 212 467 614 818 24 943 91 33308 25 432 536 58 [500] 660 34037 41 229 [500] 321 499 842 35005 16 89 100 25 41 385 86 492 510 84 700 35 867 36157 81 284 541 71 94 613 37130 80 278 413 18 22 531 68 908 38093 [3000] 117 38 248 70 593 621 752 80 39128 508 34 678 777 918 29 48 75

40021 [300] 201 413 49 94 [300] 601 780 811 929 41332 478 [500] 741 877 990 42208 22 42 510 709 81 838 39 41 56 67 81 900 64 43063 134 204 [3000] 383 732 52 821 98 952 44030 141 207 410 74 651 795 96 843 76 [1000] 45303 518 94 95 672 702 11 74 76 77 94 889 46093 [300] 99 236 76 335 480 549 725 829 [500] 73 904 47000 101 [500] 407 503 [1000] 8 30 654 783 825 910 92 94 48044 49 73 79 156 399 465 504 6 40 54 648 917 74 97 49089 129 489 689 714 808 33 58

50001 8 75 157 246 75 456 531 82 626 706 79 801 2 [1000] 51051 112 328 420 92 722 39 65 818 999 52204 26 99 569 862 915 53063 128 31 221 [500] 314 28 493 [1000] 503 41 77 54021 50 117 221 342 411 [1000] 71 [1000] 91 516 691 [1000] 928 66 91 55001 178 212 59 380 414 514 826 911 56075 104 93 280 304 582 848 970 96 57089 284 654 794 938 58111 62 248 60 549 635 714 41 831 59000 94 154 72 421 556 84 [500] 918

60034 109 35 221 515 615 790 820 72 975 61033 86 148 171 298 324 513 70 [500] 619 90 848 70 921 62041 130 38 [300] 223 72 521 603 758 806 84 925 84 97 98 [500] 63340 72 516 19 [300] 635 [500] 785 853 64019 79 374 719 55 65036 95 134 71 93 482 507 11 786 66105 [500] 75 874 970 76 67010 296 467 510 76 635 703 940 53 68139 321 54 513 607 853 950 69110 38 272 525 35 798 813 996

70165 67 [1000] 73 251 79 [500] 523 722 49 821 916 80 71031 183 220 406 519 695 87 744 [50000] 815 998 72020 151 605 42 55 862 79 73032 114 75 306 81 675 723 [1000] 907 74018 34 70 [3000] 217 431 [1000] 527 32 88 626 98 726 810 21 83 907 75023 77 [500] 202 326 46 413 43 88 92 554 76 79 88 828 [300] 917 76023 75 254 63 301 533 49 657 85 [300] 744 854 62 911 77086 149 [300] 560 712 814 40 78049 471 586 [500] 601 743 87 803 9 53 908 [500] 79120 50 51 59 450 536 62 763 948 [1000] 69 [300]

80262 330 507 [1000] 23 630 860 918 81181 387 453 532 772 82221 408 61 [300] 78 599 993 [500] 83040 48 127 419 74 548 80 82 [3000] 650 804 5 9 929 84061 [500] 91 [1000] 198 623 705 905 84 85061 248 62 584 868 928 45 86008 433 512 [300] 20 [500] 70 644 94 [10000] 708 23 93 825 982 87058 86 175 78 320 [3000] 96 533 [1000] 562 [500] 803 38 62 943 88431 85 630 760 82 89055 [3000] 119 86 242 559 737 54 919

90102 90 [15000] 335 50 95 438 517 704 978 91104 50 [1000] 289 442 80 81 506 95 712 900 [1000] 92043 121 38 310 66 613 914 15 20 90 96 93068 69 175 234 373 402 572 656 86 751 [300] 814 94166 84 232 56 387 419 88 504 73 780 910 28 81 95066 83 122 437 590 693 889 96291 97 420 67 630 741 58 821 913 81 97336 402 558 628 56 64 798 916 [1000] 82 [1000] 98001 164 612 72 896 900 99039 [3000] 813 495 99 531 704 50

100026 [500] 291 417 579 667 748 65 850 960 69 101034 191 274 575 620 39 94 798 [300] 801 102687 819 [3000] 943 103028 56 81 [3000] 455 624 705 33 857 104151 84 200 98 481 [500] 692 817 105078 107 298 310 75 [500] 611 17 746 106236 52 87 375 483 94 783 107139 45 80 254 77 504 742 67 70 935 42 72 82 108185 495 615 109154 65 415 99 941 74

110313 548 847 83 111084 326 524 [500] 955 112345 70 [15000] 440 92 577 844 914 92 113037 162 97 210 42 498 626 39 49 903 4 114576 667 792 979 95 115131 72 74 224 71 516 18 752 843 938 39 116010 112 17 26 [300] 332 34 41 80 516 681 117187 323 490 522 605 [300] 35 118041 80 98 159 246 366 432 [300] 566 90 639 76 736 67 80 947 119414 523 31 [500] 87 626 59 798

120030 40 54 73 196 332 578 674 730 800 45 78 900 77 95 121091 548 633 81 910 15 32 122045 226 89 375 471 [300] 512 34 65 697 952 123011 [1000] 135 287 307 753 834 904 57 124137 [300] 60 336 405 54 540 658 61 75 125010 369 507 22 [500] 623 711 [500] 876 900 126288 657 75 [300] 127108 [3000] 11 222 368 619 36 89 787 800 915 17 128022 33 166 274 323 720 68 87 865 70 83 129061 321 544 671 762 [3000]

130043 174 94 240 85 442 724 49 131226 308 473 595 [1000] 715 23 817 [300] 66 132013 83 113 43 50 469 693 786 805 [500] 958 133276 [3000] 336 408 872 134063 166 399 430 566 713 [3000] 850 961 66 98 135108 [300] 11 57 372 521 72 654 759 83 843 45 72 136014 375 [500] 592 956 95 137028 185 [300] 263 380 403 75 677 805 138081 148 266 333 85 508 [500] 9 635 139126 200 30 341 420 [1000] 600 805 916 44

140318 [300] 497 [1000] 509 [1000] 29 79 141202 71 314 142193 300 5 19 614 818 55 143079 199 358 92 425 548 784 850 144043 483 520 621 62 850 953 145352 66 469 566 674 94 733 937 51 146043 59 [3000] 94 193 227 97 305 447 587 714 914 54 147015 151 77 87 364 480 691 839 148078 87 102 226 84 462 641 67 82 979 90 149275 555 606 11 38 736 81 84 835 43 910

150216 394 442 77 618 81 874 151101 235 48 [3000] 57 342 410 586 [10000] 720 879 95 954 152116 92 228 427 626 59 68 805 153015 46 81 194 305 53 424 [300] 88 636 60 154153 204 45 48 488 511 90 823 63 [3000] 975 [3000] 155001 40 [300] 262 [3000] 444 49 64 [1000] 80 887 942 74 156114 [1000] 210 44 359 481 675 95 704 157066 439 515 35 725 850 914 16 [3000] 48 63 158126 [1000] 364 66 92 525 64 957 71 159055 423 34 633 44 98 730 894

160003 89 257 347 454 566 743 47 80 850 161014 139 71 237 [300] 353 92 407 42 552 913 64 162014 30 483 591 [1000] 760 77 83 85 885 967 163064 421 25 26 524 73 809 12 64 931 164251 [1000] 318 40 615 68 780 841 84 953 165264 518 666 817 63 80 994 166154 304 84 [3000] 468 707 68 853 167032 72 85 239 44 401 9 42 623 94 812 13 961 78 168087 129 414 85 [300] 517 777 843 92 169001 64 272 307 516 711 873

170037 101 245 344 [500] 615 759 838 171113 281 368 680 [500] 962 172247 457 59 87 542 [300] 90 860 911 23 [300] 173374 [500] 93 [500] 752 802 15 174063 177 392 474 678 885 93 937 175037 [500] 87 149 350 64 72 [500] 515 50 56 658 87 781 [3000] 821 944 92 176110 284 369 513 35 682 797 879 177143 52 [1000] 351 99 530 722 178031 107 80 341 85 666 63 758 179156 64 75 89 249 69 402 [3000] 73 644 79 734 67 826 940 89

180016 67 178 344 48 524 62 874 181098 180 318 [1000] 525 69 634 829 56 73 917 60 182277 695 966 68 183049 288 520 [1000] 73 89 766 68 98 961 184211 [40000] 77 484 642 799 185297 465 [3000] 561 636 45 703 20 70 804 930 35 82 [1000] 186048 67 84 119 78 237 93 419 609 [300] 785 805 12 49 [300] 187102 45 543 600 797 854 188075 85 [1000] 172 206 342 437 [300] 675 189172 303 50 459 87 944 70

190210 394 545 [300] 62 629 800 30 54 191017 50 213 98 410 550 655 762 86 823 85 959 [300] 192039 44 184 205 86 321 38 65 417 81 554 77 691 840 90 [5000] 193175 265 70 [300] 194432 65 528 923 65 195006 102 84 [300] 297 337 [500] 525 693 808 58 71 196148 79 232 76 [500] 372 87 416 534 37 692 848 932 197001 89 218 22 341 54 587 94 692 723 863 84 918 34 198142 318 24 504 754 79 842 199540 718 913 35 87

200091 224 310 89 533 673 99 814 86 999 201032 76 348 76 405 7 32 53 [1000] 545 54 723 895 202000 196 246 89 346 53 826 974 203102 381 452 504 40 [3000] 53 96 762 71 [300] 979 88 204243 442 510 84 651 819 969 986 205252 [300] 309 37 66 436 77 559 608 705 9 10 [1000] 27 863 206374 513 [1000] 54 844 51 987 207038 94 146 265 372 429 [500] 506 51 865 208028 [300] 52 262 431 548 650 798 952 209184 327 57 441 [1000] 94 536 759 81 921

210047 81 144 371 412 516 600 23 48 768 81 937 211045 51 92 139 237 439 701 62 829 35 212404 540 62 [10000] 730 213037 191 403 96 510 665 879 214073 326 638 818 215069 299 399 569 731 44 811 81 216157 261 396 486 510 35 39 682 96 791 802 217172 431 776 84 848 89 974 218001 108 391 433 884 916 29 219262 [300] 333 79 [300] 495 593 643 80 858 80 961 85

220192 295 419 33 743 75 221008 17 214 23 351 422 662 [500] 710 98 951 89 [300] 222021 100 23 [3000] 91 615 59 768 897 223281 302 40 71 555 722 803 78 903 224034 36 38 415 41 49 [500] 66 577 649 [3000] 722 70 805 82 [300] 225001 134 394 97 478 535 86

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 4 zu 30 000 Mk., 10 zu 15 000 Mk., 28 zu 10 000 Mk., 52 zu 5000 Mk., 724 zu 3000 Mk., 780 zu 1000 Mk., 901 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 30. Oktober vormittags lies 179 179 mit 1000 und 179227 mit 220 Mk., in der Liste vom 30. Oktober nachmittags 900 10 13 statt 300 10 13 und 222 907 mit 1000 Mk. statt 222976.

10. Ziehung der 4. Klasse 203. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

103 [500] 268 304 412 592 800 59 1628 723 [1000] 44 65 2079 171 349 414 527 81 671 729 81 801 3084 148 221 512 715 30 804 20 4272 329 97 [300] 423 618 33 762 5174 317 [300] 405 527 649 71 763 6128 41 620 753 93 813 16 63 7165 407 667 [300] 765 8112 84 347 [1000] 565 637 9021 64 154 [1000] 85 347 [1000] 48 [500] 415 532 [300] 34 88 645 813

10115 343 687 [500] 711 896 901 39 11016 50 677 838 12108 98 311 53 74 [300] 546 74 [500] 789 845 49 13007 10 268 320 42 435 513 37 823 94 [3000] 945 14056 192 [500] 419 33 53 86 94 568 94 619 30 65 [3000] 700 874 924 15071 149 55 487 96 586 [300] 612 50 747 74 915 69 16024 87 269 [3000] 84 [300] 313 595 645 [1000] 909 33 64 94 17049 122 95 96 267 357 534 38 98 708 61 [1000] 853 77 [300] 94 18206 21 342 49 88 429 19022 [300] 39 260 467 858 61 85 932

20027 150 329 66 [500] 467 94 [1000] 769 840 974 92 21072 121 273 [1000] 507 617 948 53 22592 699 77 720 23243 343 74 580 99 614 19 [500] 72 706 [300] 813 34 921 57 62 24183 291 346 479 519 62 78 624 761 92 964 73 25014 292 333 38 72 86 439 557 [1000] 73 767 26029 180 372 99 423 55 92 [1000] 733 815 [3000] 58 [1000] 946 87 97 99 27036 171 217 347 55 490 640 83 93 815 [1000] 49 71 933 28032 50 379 85 477 506 10 20 732 803 944 93 99 29020 25 108 275 78 545 665 [500] 77 83 738 59 96

30088 [300] 498 504 607 31479 753 802 10 99 941 [500] 61 32007 192 260 354 560 655 752 800 932 65 33218 40 341 92 [500] 410 31 505 [500] 75 704 822 69 945 34220 30 90 338 44 461 505 [3000] 643 722 824 932 35036 38 273 500 5 47 94 699 820 97 [300] 906 [300] 36065 211 353 532 619 43 52 949 37042 47 [500] 109 [500] 55 316 49 501 774 805 909 13 38079 283 440 79 571 622 26 33 822 27 [500] 918 39000 57 66 92 151 207 12 394 444 60 507 [3000] 61 652 [300] 911 99

40378 436 84 96 41404 44 894 949 42282 457 508 712 43188 97 341 76 578 654 58 739 98 867 44090 133 463 [1000] 515 45039 [500] 67 109 200 384 413 891 961 63 99 46045 55 [3000] 368 535 47 [3000] 97 693 47064 94 238 484 603 58 771 48121 367 456 [500] 518 609 732 845 58 913 49075 123 281 388 90 437 71 549 815 37 49 56 946 [1000]

50081 377 88 404 575 [500] 627 45 80 51048 89 168 230 74 451 615 41 64 771 838 47 70 917 52036 [300] 135 229 401 865 986 53094 147 270 306 474 522 724 882 987 54005 [300] 57 59 78 312 30 511 44 702 877 969 92 55026 190 228 52 88 375 81 421 42 [1000] 611 [300] 34 38 765 818 42 [1000] 56174 261 [5000] 350 81 622 782 903 48 57217 [300] 53 659 825 978 58165 96 365 415 53 55 590 619 752 69 70 992 [300] 59071 83 [1000] 135 416 17 51 603 86 [15000] 730 93 933 65 87

60030 151 71 268 406 41 63 503 89 783 918 61080 173 341 [300] 449 579 679 772 938 62060 103 264 379 [500] 485 816 72 [500] 950 63018 239 444 554 768 64224 37 41 54 82 83 399 470 [300] 95 [300] 657 705 858 992 65112 226 62 333 74 97 478 722 800 34 66214 352 75 688 984 67022 92 129 46 211 [300] 36 459 604 72 707 922 68051 64 214 [500] 36 67 [300] 418 741 77 809 69005 53 72 88 131 220 81 831 629 45 790 871 80 998 [3000]

70037 [300] 349 69 764 71042 63 141 256 482 84 85 694 727 868 98 72002 90 118 32 38 52 303 38 79 439 709 [300] 800 73006 23 67 138 424 84 552 629 36 73 759 835 87 92 966 74037 43 51 67 283 391 405 [500] 10 51 543 683 784 [300] 803 49 57 [300] 75147 256 309 91 92 542 [500] 83 659 [3000] 67 968 76130 59 229 55 379 87 689 [1000] 702 62 96 815 80 85 [300] 77052 77 166 300 28 [5000] 78 502 82 [3000] 604 73 [300] 75 [3000] 792 974 78177 298 400 548 701 833 [500] 924 78 79043 90 185 261 529 624 73

80035 96 178 82 [3000] 225 369 466 92 547 [500] 613 725 81002 9 102 52 229 69 382 450 656 862 [300] 82421 531 35 699 [1000] 770 [3000] 835 60 912 83074 185 [3000] 332 55 [500] 79 652 84025 39 60 176 263 79 413 522 764 807 85017 64 158 219 624 [300] 97 774 82 892 961 86025 [300] 53 277 398 407 566 628 869 [300] 87378 448 594 88040 64 189 [300] 214 508 26 666 704 839 [500] 929 89021 245 419 87 506 882 86 904 30 [500]

90096 124 307 97 401 542 91155 [5000] 61 212 16 42 334 78 439 560 696 800 20 92128 365 570 96 997 93144 86 212 35 335 532 688 832 96 94280 392 428 34 [300] 718 56 831 936 95065 271 79 432 518 84 622 822 96052 92 155 225 35 [1000] 337 461 527 699 720 871 972 [300] 97135 97 460 93 834 [500] 59 [1000] 927 98017 [3000] 168 81 488 [300] 645 859 99103 43 85 433 738 844

100051 89 442 88 523 789 829 64 86 101047 112 68 363 623 96 726 55 887 949 70 [300] 102124 78 235 36 535 629 841 900 36 61 103423 690 726 907 17 104282 402 [3000] 48 69 619 35 744 55 800 10 93 105000 51 228 80 [500] 38 64 105 106041 [1000] 53 [3000] 81 143 238 58 96 584 [300] 70 120 212 772 306 32 39 974 108254 314 581 637 80 [3000] 962 [300] 109096 137 92 [300] 261 502 705 19 45 813 928

110076 92 [3000] 523 [1000] 30 608 90 716 910 27 111157 401 583 959 112008 39 83 416 31 894 113007 275 372 501 99 637 898 [500] 114026 408 547 674 905 11 22 [300] 86 115054 133 326 116198 396 892 977 [300] 117096 127 36 74 83 303 53 428 597 637 [3000] 727 803 940 118175 211 26 81 [3000] 501 7 94 646 773 [500] 854 927 44 119036 100 50 [500] 55 70 206 17 379 [1000] 483 707 35

120007 [300] 32 82 179 234 433 590 611 52 898 121493 568 624 750 73 838 71 99 122110 223 [3000] 52 344 71 550 612 835 78 [500] 93 912 [1000] 123005 30 120 [500] 301 460 578 783 807 23 124130 303 6 [500] 68 533 813 36 72 76 943 90 125068 110 526 705 [1000] 883 928 126069 [3000] 77 108 238 40 77 [3000] 362 63 67 488 591 623 64 94 734 56 94 874 [1000] 929 [3000] 56 127514 633 128029 70 233 54 666 892 901 129193 221 300 551 [500] 781 832 [300] 934 70

130019 71 249 369 501 65 620 25 131003 291 539 [1000] 620 717 [500] 986 132092 314 51 563 [1000] 731 39 828 133034 52 57 348 84 633 752 817 914 42 82 134077 105 400 552 56 [1000] 663 857 135054 84 140 210 58 384 410 507 49 795 98 815 136123 26 61 220 [300] 302 445 654 747 137004 42 413 15 87 632 138105 18 276 382 87 597 685 723 844 [3000] 81 906 139279 [500] 98 410 42 [300] 508 13 35 696

140011 69 94 209 26 53 94 309 31 53 [3000] 492 644 920 25 [1000] 141038 173 293 347 504 600 762 842 142207 96 378 98 409 662 744 71 858 [1000] 143031 113 413 616 33 717 35 144090 139 89 212 [300] 21 71 79 415 96 643 76 950 87 145030 101 85 226 [1000] 63 368 430 [300] 737 38 914 34 146117 378 455 571 618 724 40 67 840 63 972 147164 308 18 81 414 [500] 19 50 91 582 642 729 817 73 96 148039 137 59 225 371 613 56 78 149087 309 92 411 23 29 99 530 612 96 821 985

150031 114 30 250 522 729 78 93 [3000] 897 151255 389 578 82 697 792 948 55 152094 127 93 [300] 233 [500] 55 80 385 95 [1000] 544 86 657 787 813 18 968 85 [300] 153002 114 333 602 813 71 942 154012 22 85 [300] 223 64 369 509 650 968 155008 48 112 511 764 156023 302 455 69 631 766 981 157352 72 445 579 642 44 [500] 816 158021 98 114 217 505 159179 99 284 590 727 38 [1000]

160191 352 [500] 491 502 63 672 768 161003 59 67 75 219 74 397 510 33 85 631 162038 223 75 350 493 822 163248 409 99 525 877 960 164060 89 319 765 86 800 [300] 42 88 948 165009 [3000] 192 494 567 676 952 166021 37 179 82 243 569 633 998 167099 615 44 803 [300] 72 168013 96 110 24 212 [300] 56 96 [300] 329 498 530 610 13 75 866 84 [300] 169029 196 200 346 412 [1000] 31 97 552 761

170016 163 558 68 93 686 801 171019 66 245 322 458 631 42 65 871 [500] 172177 [300] 443 63 532 73 679 940 173272 311 448 515 45 86 674 814 988 174020 21 263 308 48 66 604 50 83 736 78 866 973 88 175180 407 545 63 701 834 176282 303 453 92 587 91 629 [1000] 795 861 [500] 177015 81 98 146 246 421 663 178156 284 404 583 712 15 31 87 89 859 69 [300] 918 36 179016 [300] 45 230 88 603 17 95 [3000] 796 863 917

180017 83 229 534 665 769 78 181124 32 251 455 68 85 586 650 182101 249 409 640 [1000] 790 814 90 [500] 183017 396 [3000] 406 47 95 505 655 900 [500] 15 184141 278 385 535 670 708 83 869 72 185155 258 60 513 646 55 [500] 186169 233 91 420 592 620 713 886 92 187085 215 325 517 48 642 49 830 [500] 62 188015 [1000] 59 135 212 324 77 540 51 853 70 189135 40 81 213 45 68 384 620 [300] 63 67 809

190097 168 83 205 50 55 91 404 510 48 666 916 191178 268 327 407 [15000] 604 [300] 717 [1000] 192330 403 52 537 92 742 950 [3000] 193070 170 200 353 70 408 31 75 571 194091 94 [300] 389 494 651 [3000] 92 764 195268 374 444 673 712 45 801 196317 443 628 86 753 809 96 [1000] 197087 361 83 484 552 54 861 62 74 971 198287 619 751 93 [3000] 886 924 25 199029 48 55 59 158 92 219 396 422 546 [300] 801 25 42 969 [500]

200160 399 415 50 [300] 590 94 655 783 811 38 92 975 [300] 201071 84 161 483 [500] 596 754 [500] 823 54 202254 87 [500] 302 [300] 44 434 515 38 [300] 614 728 [3000] 952 203064 66 121 [500] 549 606 35 [1000] 709 67 828 204074 79 236 63 301 [1000] 2 426 88 702 35 71 807 205211 570 72 650 964 206446 737 910 37 207125 233 547 58 665 799 913 42 208095 119 46 73 83 330 406 [300] 539 801 86 924 209141 365 [3000] 418 49 650 59 [500] 794 802 963 [500] 78

210208 39 323 415 40 54 599 614 34 211538 [1000] 827 49 212082 113 333 72 [500] 431 213006 55 126 270 89 571 92 214168 316 [500] 58 [300] 680 [300] 729 77 929 215089 437 656 883 956 90 216027 116 564 942 81 217001 14 48 305 603 29 51 [300] 812 51 81 218195 446 558 630 45 98 702 71 904 219112 25 233 300 51 443 57 97 618 28 61 704 57

220277 367 72 95 507 32 672 822 48 77 79 96 221102 32 42 296 [3000] 442 515 68 730 222052 68 248 98 518 [500] 640 724 223222 348 455 61 500 6 96 635 36 972 224057 85 423 25 631 790 822 46 225034

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 7 zu 15 000 Mk., 28 zu 10 000 Mk., 51 zu 5000 Mk., 687 zu 3000 Mk., 737 zu 1000 Mk., 843 zu 500 Mk.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann
Materialist, 20 J. alt, noch in Stellung, sucht unt. bescheidenen Gehaltsanspr. per 1. Dezember dauernde Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8688 durch den Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

Suche zum 1 Jan. Stellg. als
Dominialschmied.
Gute Zeugnisse. Bursche wird gestellt. Stolpe, Olschewitz bei Inowrazlaw. [8597

Landwirtschaft

8554] Suche Stellung als
Rechnungsführer
a. gr. Gute. Uebernehme sämmtl. Amtssachen und erforderl. Falls auch Hofverwaltung. 4 Jahre in gleicher Stellung thätig gewesen und gutes Zeugniß vorhanden.
E. Bremer, Kaukehnellen per Kaukehmen Ostpr.

Wegen bevorst. Verkaufs des Gutes, welches er selbst. bewirthschaftet hat, sucht erfahr., solider Beamter, 31 Jahre alt, verheir., zum 1. April 1901 anderweitig Stell. als erster oder alleiniger
Beamter.
Gute Zeugnisse u. Empf. stehen zur Seite. — Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8344 durch den Gesellg. erb.

8546] Suche z. 1. Jan. 1901 auf klein. od. mittl. Gut Stellg. als
alleiniger Beamter
direkt unt. Prinzipal. Bin evg., 24 J. alt, militärfrei. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offert. erbittet Max Fröhling, Gelens, Kr. Culm Wpr.

300
Mark erhält, wer mir zu einer selbständigen, verheiratheten **Administrator- oder Oberinspektorstelle** verhilft. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8419 durch den Gesellg. erb.

Tüchtiger, erfahr. Meier
auch mit Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Referenzen, Stellung als Gutsmeier od. auch in Genossenschafts-Molkerei. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8556 durch den Geselligen erbeten.

Oberschweizerstelle gesucht.
8527] Suche z. 1. 1. 1901 für m. Gehilfen, den ich best. empfehl. kann, eine verh. Oberschweizerstelle oder wo später Verheirath. gestattet, zu einem kl. Viehstand. Meld. sind zu richt. an K. Burri, Oberschweizer, Gr.-Parlin bei Gnewin, Kr. Lauenburg.

Oberschweizer.
Ich suche für mein. erst. Unterschweizer zu Martini eine verh. Oberschweizerstelle. Zu melden b. Oberschweiz. Rudolf Binggeli, Jankendorf bei Baumgarth Westpr. [8658

Suche sofort od. zu Martini eine **Oberschweizerstelle** bei mittler. Viehbestand; im Besitze gut. Zeugn. Meldg. erb. Maier, Schweizer, Pittehnen b. Liebstadt.

Gärtner
unverheir., 28 J. alt, erfahr. in all. Zweig. der Gärtnerei, sucht auf g. Z. zum 1. Januar Stellg. auf Gut od. Villa. Meldg. mit Gehaltsangaben an Gärtner J. Milewski, Neuhof bei Rosenfelde Westpreußen.

E. Kutscher
41 J. alt, sucht Stellung. 13 J. beim Fach gewesen. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.
A. Bunwald, Praust Nr. 26 bei Danzig. [8668

Suche
für meinen Sohn per sofort eine Stelle als **Oberschweizer** bei 80 b. 120 Kühen, ferner zum 1. Januar 1901 eine Stelle für zwei Schweizer b. 50 b. 80 Küh. Ueber die gen. Personen, welche ich bestens empfehlen kann, erth. ich gerne näh. Auskt. Johann Gehrig, Chottschewke b. Zelasen in Pomm. [8660

Ein kautionsfähiger
Vorschnitter
sucht für die Kampagne 1901 mit jeder beliebigen Anzahl Leute Stellung. Gefl. Meldungen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8661 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Hauslehrer
(cand. theol oder phil.) zu drei Kindern, 7 bis 12 Jahre alt, per sofort oder spätestens 1. Januar gesucht. [8565
G. Hoellger, Gutsbesitzer, Bawarszen per Skopen Ostpr.

8611] Für eine ber. **Privatschule** am Rheine in der Nähe einer größeren Stadt, wird ein
Lehrer
mit Fac. der neueren Sprachen **gesucht.** Das Probejahr muß abgelegt sein. Gutes Anfangsgehalt. Pensions- und Wittwenkasse an der Anstalt.
Bewerbungen unter **K. N. 9767** besorgt **Rudolf Mosse, Köln.**

Ein im Buhnenbau erfahrener
Wasserbaugehilfe
oder mit solchen Arbeit. vertraut.
Schachtmeister
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen unter Beifügung der Zeugniß-Abschriften und Angabe der Lohn-Ansprüche zu richten an den [8483
Kreis-Baumeister Scheuring in Soran N.-L.

Zur gründlichen Ausbildung im **Polizei- u. Verwaltungsfach** findet ein **anständiger, evangelischer**
junger Mann
gute Gelegenheit. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8123 durch d. Geselligen erb.

Handelsstand

Die Unterzeichneten
suchen sofort in allen Orten resp. Herrn, d. geneigt ist, geg. 120 Mk. Vergtg. pr. Mt. u. hohe Prov. **Cigarr.** an Wirthe, Händler 2c. zu verkaufen. **A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.** [8610

8409] Für ein neu einzurichtendes Cigarren-Geschäft in bester Lage der Stadt wird ein älterer
junger Mann
zur selbständigen Leitung mit mindestens 1000 Mk. Vermögen von sofort gesucht; demselben zu verpachten, nicht ausgeschlossen. Offerten erb. an
Conrad Schwartz, Liq.-Fabrik, Graudenz.

Einen Gehilfen
der Kolonialwaarenbranche, der Kaution stellen kann, zur Uebernahme einer Filiale gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8518 d. d. Geselligen erbet.

8498] Suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer
für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.
Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche und Photographie erbeten.
Hugo Wellner, Treptow a. Rega.

1 Kommis
1 Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaarengeschäft sofort Stellung.
8260] J. Boß, Skurz.

8576] **Einen tüchtigen**
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, suche per 1. Oktober für mein Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft
S. Wallhausen, Stassfurt.

8592] Für mein Manufakturwaaren- und Konfekt.-Geschäft suche ich zum 1. Dez. noch mehr.
tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

Verkäufer-Gesuch.
8677] Für unser Manufakturwaar.-Geschäft suchen per 15. d. Mts., resp. 1. Dezember d. Js., **einige flotte**
tüchtige Verkäufer
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.
Gebrüder Jacoby, Insterburg.
Polnische Sprache nicht erforderlich.

Die besten Stellungen erhalt.
jüng. u. ältere Verkäufer
sämmtl. Branchen schnellst. d. d. **Ostd. Stellen-Komtor, Graudenz, Lindenstraße 33.**

8268] Für mein Kolonial- und Materialgeschäft suche zum 1. November cr. einen tüchtigen
jüngeren Gehilfen.
Fr. Mallon, Johannisburg Ostpreußen.

8311] Wir suchen per 1. Dezember cr. für die Abtheilung Baumwollwaaren einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
der perfekt polnisch spricht. Den Bewerbungen bitten Gehalts-Ansprüche bei nicht freier Station beizufügen.
Waarenhaus
Georg Guttfeld & Co., Thorn.